

TÄTIGKEITSBERICHT

2025



TÄTIGKEITSBERICHT 2025

Inhaltsverzeichnis

Grußwort des Präsidenten	4
Nachrichten rund um den Landesmusikrat	5
Terminvorschau	12
Aus der Arbeit des Präsidiums	17
Politische Arbeit des Landesmusikrates	20
Mitgliederversammlung 2025	28
Aktionstag des Landesmusikrates vor dem Landtag	31
Gremientag	35
Tag der Niedersachsen 2025	36
Schulische Bildungsprogramme	40
Die Landesauswahlensembles	42
Wettbewerbe und Projekte	60
Förderung zu Aus- und Weiterbildung	65
Landesmusikakademie und Musikland Niedersachsen	68
Arbeit in den Verbänden und Kontaktstellen	80
Mitglieder des LMR	92
Haushaltsabschluss des LMR 2025	94
Angaben zu den Geschäftsstellen	96
Dank	98
Textbeiträge	99

Impressum

■ Landesmusikrat Niedersachsen e.V.

Arnswaldtstraße 28
30159 Hannover
TEL 0511-123 88 19
FAX 0511-169 78 16
info@lmr-nds.de

■ Redaktion

Landesmusikrat Niedersachsen
Tilman Schlömp

■ Layout

Titelfoto: „Genien und Gestirne“
Herbstprojekt von NJO und LJC
Fotograf: Nils Ole Peters
Layout: Sabine Schnell, Reflexblue, Hamburg



Matthias Möhle, Präsident (Foto: Lennart Möller)

Meine sehr geehrten Damen und Herren, liebe Mitglieder,

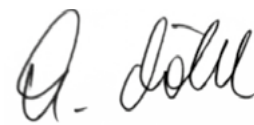
die zurzeit schwierige wirtschaftliche Lage in Deutschland zeigt Wirkung. Landes- und kommunale Haushalte haben schon vor zwei Jahren Konsolidierungsmaßnahmen einleiten müssen – die sogenannten „freiwilligen Leistungen“ der Kommunen stehen immer mehr auf dem Prüfstand. Aktuell steht im Landkreis Göttingen die Schließung der Musikschule in Trägerschaft des Landkreises zur Debatte. Es ist zu befürchten, dass das kein Einzelfall bleiben wird, auch wenn nicht davon auszugehen ist, dass durch das Eindampfen von kommunalen Bildungs- und Kulturangeboten eine nachhaltige Sanierung der Kommunalfinanzen erreicht werden kann. Erschwerend kommt hinzu, dass laut „MiKADO-Musik“-Studie bundesweit über 14.000 Musikschullehrkräfte bis 2035 in den Ruhestand gehen werden – bei lediglich rund 4.000 Absolvent:innen der Instrumental- und Vokalpädagogik sowie der Elementaren Musikpädagogik. Ein ausreichendes Angebot zur Musikalischen Bildung wird so schon in den Ansätzen unmöglich gemacht.

Im Rahmen eines Aktionstages vor dem Niedersächsischen Landtag haben wir am 25.06.2025 unsere Anliegen vorgetragen. Getragen von breiter Unterstützung aus den Mitgliedsverbänden (herzlichen Dank dafür an alle Beteiligten!) konnten wir eindrucksvoll auf die unbefriedigende Situation im Musikland Niedersachsen aufmerksam machen und verdeutlichen: Musik ist nicht nur Beilage, „Kirsche auf der Torte“ oder nette Nebensache – Musik ist existenziell für uns Menschen, und Musikalische Bildung muss durch ausreichende Förderung auch endlich den ihr gebührenden Stellenwert erhalten!

Die Resonanz auf unsere Aktion war durchaus erfreulich: So ist es gelungen, für dieses Jahr die Kürzung der Zuschüsse für die Jugendauswahlensembles teilweise zurückzunehmen; den großen Durchbruch im Hinblick auf unsere Forderungen hat sie freilich nicht erzeugt. Es wird ihn meiner Überzeugung auch in den nächsten Monaten nicht geben, den großen Durchbruch. Wir werden weiterhin in vielen kleinen Schritten weitergehen müssen, immer wieder das Gespräch suchend und immer wieder auf die Defizite hinweisend. In diesem Zusammenhang bedanke ich mich für die gute Zusammenarbeit mit dem Ministerium für Wissenschaft und Kultur Niedersachsen und die vertrauensvollen Gespräche auch im Hinblick auf die zukünftige Entwicklung der Landesmusikakademie zwischen Land Niedersachsen, Stadt Wolfenbüttel und Landesmusikakademie. Wünschenswert ist eine Einigung auf die Eckpunkte vor den Kommunalwahlen im September.

Als weitere Aufgabe wird uns in diesem Jahr die Fortschreibung des Musikentwicklungsplans beschäftigen. Wir wollen weitere Themen mit einbeziehen wie die Nachwuchsförderung in den Landesjugendensembles und den Umgang mit Künstlicher Intelligenz und den damit verbundenen Risiken und Chancen. Für ein umfassendes Bild wird die Arbeit in den Ausschüssen dafür wertvolle Hilfestellung geben – mein Dank dafür geht schon jetzt an die Mitglieder der Ausschüsse!

Bedanken möchte ich mich vor Allem bei den Mitgliedern des Präsidiums, bei Dr. Tilman Schlömp und dem gesamten Team des Landesmusikrates Niedersachsen sowie bei Sina Hensel und Markus Lüdke und den Teams von Musikland Niedersachsen und Landesmusikakademie. Ihr seid großartig!



Matthias Möhle
Präsident des Landesmusikrat Niedersachsen e.V.

Nachrichten aus dem Präsidium

Nach seiner Wahl am 20. April 2024 blieb die Besetzung des Präsidiums des Landesmusikrates konstant, so dass wir auf eine kontinuierliche Arbeit im Jahr 2025 zurückblicken können.

Das Präsidium hat 2025 mit 5 Sitzungen in Präsenz und zwei online-Sitzungen in 13 Stunden und 43 Minuten insgesamt 51 Tagesordnungspunkte besprochen. Zusätzlich wurden in der Mitgliederversammlung und auf dem Gremientag in insgesamt 12 Stunden und 15 Minuten 10 Tagesordnungspunkte und Themen diskutiert und entschieden. Zahlreiche Hintergrundgespräche mit politischen Entscheider:innen und Vertreter:innen unserer Mitgliedsverbände wurden geführt, allein 7 Termine mit Präsident Matthias Möhle fanden im Ministerium für Wissenschaft und Kultur statt, einer in der Staatskanzlei

und weitere Termine einzelner Präsidiumsmitglieder in Ministerien, im Landtag und mit Abgeordneten. Weitere 7 Gesprächstermine absolvierte Präsident Matthias Möhle im Zusammenhang mit der zukünftigen organisatorisch-finanziellen Aufstellung der Landesmusikakademie in Wolfenbüttel. Zusätzlich nahmen Präsident Matthias Möhle, die Vizepräsident:innen und Präsidiumsmitglieder zahlreiche Auswärtstermine wahr, u.a. in Papenburg, Osnabrück, Oldenburg, Berlin, Stralsund und in Polen (Wroclaw und Poznan).

Seit Januar ist die Präsidiumsseite auf www.lmr-nds.de grundlegend überarbeitet. Alle Präsidiumsmitglieder sind hier mit ihren Zuständigkeiten und Funktionen, ihrer Kurzbiographie und direkter Kontaktmöglichkeit vertreten.



Matthias Möhle
Präsident
praesident@lmr-nds.de



Julia Wolf
Vizepräsidentin, Ausschuss-Vorsitz
Musikalische Bildung
j.wolf@lmr-nds.de



Friedrich Kampe
Vizepräsident, Ausschuss-Vorsitz
Musikalische Bildung
fkampe@lmr-nds.de



Vera Lüdeck
Präsidiumsmitglied, Ausschuss-Vorsitz
Populärmusik und Jazz
v.luedeck@lmr-nds.de



Arne Pünter
Präsidiumsmitglied, Ausschuss-Vorsitz
Populärmusik und Jazz
a.puenter@lmr-nds.de



Maria Pache
Präsidiumsmitglied, Ausschuss-Vorsitz
Berufsfeld Musiker:in
m.pache@lmr-nds.de



Cornelia Recht
Präsidiumsmitglied, Ausschuss-Vorsitz
Amateurmusik
c.recht@lmr-nds.de



Alexander Schories
Präsidiumsmitglied, Ausschuss-Vorsitz
Amateurmusik
aschories@lmr-nds.de



Johann-Sebastian Sommer
Präsidiumsmitglied, Ausschuss-Vorsitz
Berufsfeld Musiker:in
js.sommer@lmr-nds.de



Silke Zieske
Präsidiumsmitglied, Ausschuss-Vorsitz
Kulturelle Vielfalt
szieske@lmr-nds.de

Nachrichten aus dem Team

■ Mit Ablauf des 26. Januar 2025 beendete Franziska Woite ihre Arbeit für den Landesmusikrat. Am 17. März 2025 nahm ihre Nachfolgerin Franziska Gockel ihre Arbeit als Assistentin für Ensemblemanagement und musikalische Bildungsarbeit im Büro in der Landesmusikakademie auf.

■ Hannah Possler, Mitarbeiterin im FSJ Kultur, beendete ihr Jahr beim LMR am 31. August 2025, ihr folgte am 1. September 2025 Ole Reuter nach.



Marieke Ziesmann (Foto: Lennart Möller)

Vorschau 2026

■ Marieke Ziesmann übernimmt ab März 2026 die Position der Bildungsreferentin mit Schwerpunkt Jazz beim Landesmusikrat Niedersachsen. Die Kulturmanagerin tritt die Nachfolge von Johannes Klose an, der die Jazzsparte und die niedersächsische Jazzszene 31 Jahre lang geprägt hat.

In ihrer neuen Funktion wird Marieke Ziesmann das Jugendjazzorchester Niedersachsen „Wind Machine“ managen und Ansprechpartnerin für die niedersächsischen Akteure im Jazzbereich sein. Sie bringt bereits vielfältige Erfahrungen mit: Als Musikerin wirkte sie in zwei Landesjugendensembles mit und arbeitete als Kulturmanagerin in verschiedenen Projekten mit dem Landesmusikrat zusammen.

Wir bedanken uns bei den ausgeschiedenen Mitarbeiter:innen und freuen uns auf die Zusammenarbeit mit den neuen Kolleg:innen!

»Wind Machine hat mich hierher geführt«

Montag Master-Abschluss, Dienstag Arbeitsbeginn

Johannes Klose übergibt das Jazzreferat des Landesmusikrats Niedersachsen nach mehr als 30 Jahren an Marieke Ziesmann – ein Gespräch über Anfänge, Tourneen und den Kreis, der sich schließt.

Johannes, du hast 1994 angefangen – das sind fast 32 Jahre. Was hat sich mit dem Erscheinen des Jazzreferats beim Landesmusikrat verändert?

Johannes Klose Die Landesarbeitsgemeinschaft (LAG) Jazz, 1980 gegründet, war zunächst vor allem von Profis geprägt. Damals konnten sie die Musikgattung Jazz in Deutschland noch gar nicht studieren. Niedersächsische Protagonisten hatten in den Niederlanden studiert, vor allem in Hilversum, einer Zweigstelle des Conservatoriums van Amsterdam, und brachten ihr Know-how zurück. Daraus entwickelte sich das pädagogische Programm Musikmobil, später Jazzmobil – ein Fahrzeug voller Dozenten und Instrumente, das Jazz in Jugendzentren, Musikschulen, Kirchengemeinden, Behindertenwerkstätten und Kulturhäuser brachte.

Ist es auch ein Erfolg des Landesmusikrats, dass man für ein Jazzstudium heute nicht mehr ins Ausland ausweichen muss?

Johannes Klose 1981 in Köln und 1985 in Hamburg und Hannover entstanden die ersten Jazzstudiengänge – nebenbei bemerkt: deren Aufnahmeprüfungen ich selber erfolgreich absolvierte. Das hat das Niveau der Ausbildung hier in Niedersachsen erheblich gehoben. Die LAG Jazz hatte dies immer beobachtet, begleitet und ihre Aufbauarbeit weitergeführt, so dass sie als Mitgliedsverband 1991 die Schaffung eines Jazzreferats im Landesmusikrat erreichen konnte. Die neue SPD-geführte Landesregierung mit Gerhard Schröder als Ministerpräsident war offen dafür. Der erste Stelleninhaber wurde später Geschäftsführer, ich trat 1994 die Nachfolge an.



Johannes Klose mit Gruppenbild „Wind Machine“ in der Besetzung 2025. (Foto: Jörg Scheibe)

Du warst also gar nicht der ursprüngliche Pionier?

Johannes Klose So ist es. Aber ich war von Anfang an in diese Entstehungsprozesse involviert, habe mitkonzipiert und weitergebaut.

Du hast in diesen Jahrzehnten viele Projekte angeschoben, viele Auslandstouren gemacht. Was sind deine drei liebsten Erinnerungen?

Johannes Klose Erstens: die flächendeckende Arbeit, Jazz- und Pop-Abteilungen an Musikschulen in ganz Niedersachsen zu etablieren. Jazz und Rock/Pop haben dabei gemeinsam an einem Strang gezogen – das Rock/Pop-Referat wurde ein Jahr nach dem Jazzreferat eingerichtet. Wir saßen gemeinsam in einer Zweigstelle des Landesmusikrats, einem „Büro für Populärmusik“ in Hannovers Innenstadt. Ich war ja selber auch langjähriger Klavierlehrer an der Musikschule der Landeshauptstadt Hannover mit Schwerpunkt Jazz/Rock/Pop und kooperiere weiterhin intensiv mit vielen Musikschulen Niedersachsens.

Zweitens: die internationalen Kontakte. Besonders stolz bin ich auf ein selbst geschaffenes Tournémodell durch Russland, das stets im exotischen Sibirien begann hat und in der leuchtenden Metropole Moskau endete. Vier Reisen nach diesem Design habe ich selber geplant und durchgeführt, im sozialistischen Fünf-Jahres-Abstand von 1999 bis 2014. Weitere Tourneen führten in die USA, nach Frankreich, Dänemark, Polen, in die Balkanländer und nach China.

Drittens: die kontinuierliche Betreuung des Jugendjazzorchesters Niedersachsens „Wind Machine“. Seit 1989 gibt es dieses Ensemble – mit dem Selbstbewusstsein, auf den größten Bühnen des Landes zu bestehen, weil bei den ausführlichen und intensiven Auswahlworkshops stets sehr gute junge Musikerinnen und Musiker zu finden sind. Das pädagogische System „Wind Machine“ haben Prof. Bernhard Mergner und Prof. Martin Classen, langjährige Dirigenten des Orchesters, wesentlich gestaltet und geprägt.

Und damit lässt sich sicher der Bogen gut zu Marieke spannen. Wie bist du zum Jazz und zu „Wind Machine“ gekommen?

Marieke Ziesmann Der Ausgangspunkt war die Bigband meiner Schule, des Hölty-Gymnasiums in Celle, und Lehrkräfte, die mich animiert haben. Dazu haben wir einige inspirierende Workshops durchgeführt, zum Beispiel mit Bernhard Mergner und auch mit Johannes' Bruder Kurt Klose. Bigband-Spielen hat mir einfach sehr viel Spaß gemacht. Anfangs diskutierte ich mit meinen Eltern: Bewerben mit Violine beim Niedersächsischen Jugendsinfonieorchester (NJO) oder als Trompeterin bei „Wind Machine“? Mein Herz hat für den Jazz geschlagen – ein Bauchgefühl.

Hattest du damals schon diese Berufsvision?

Marieke Ziesmann Nein, das war damals bei mir noch sehr offen. Es war mehr eine Chance, die man ergreift. Dann entstand ganz schnell eine starke emotionale Bindung zu „Wind Machine“ – inhaltlich-musikalisch, zu den Mitgliedern, durch Erlebnisse und Freundschaften. Das hat mich sehr geprägt und schließlich hierher geführt.

Welche Stationen hast du bei „Wind Machine“ durchlaufen?

Marieke Ziesmann Zuerst war ich sieben Jahre als Mitglied dabei, die letzten davon als Orchestersprecherin. Danach habe ich für mehrere Ensembles beim Landesmusikrat – auch einmal beim Jazz-Auswahlworkshop – als Betreuerin mitgewirkt. Die Projektleitung hatte ich 2024 einmal als Vertretung inne, als Johannes sich das Wadenbein gebrochen hatte.

Du hast dann auch recht zielgerichtet studiert, oder?

Marieke Ziesmann Ich komme aus einer Lehrer:innen-Familie und hätte mit meinem Fächerübergreifenden Bachelor auch diesen Weg einschlagen können. Aber durch „Wind Machine“ hatte ich eine klarere Vision: Ich wollte genau solche Projekte gestalten und fördern, damit Jugendliche so viel mitnehmen können wie ich. Deshalb kein Lehramt, sondern der Bereich Organisation und Management. Nach meinem Bachelor in Musik mit Medienmanagement als Nebenfach, einem Volontariat, Betreuerinnen-Jobs und Projektstätigkeiten habe ich den Master Kultur- und Medienmanagement in Hamburg absolviert – direkt motiviert durch „Wind Machine“.



Präsident Matthias Möhle (re.) verabschiedet Johannes Klose in den Ruhestand (Foto: Jörg Scheibe).



Marieke Ziesmann und Johannes Klose beim Tag der Niedersachsen 2025 (Foto: Jörg Scheibe).

Wann hast du den Abschluss gemacht?

Marieke Ziesmann Gestern war meine letzte Prüfung, und damit bekam ich auch die Bestätigung des bestandenen Masterstudiums. Heute ging es dann direkt zu meinem ersten Arbeitstag als Bildungsreferentin im Bereich Jazz beim Landesmusikrat Niedersachsen – ein fließender Übergang.

Hast du zu irgendeinem Zeitpunkt kalkuliert: Klose geht in Rente, ich bewerbe mich?

Marieke Ziesmann Nein, das war tatsächlich ein großer Zufall, dass es zeitlich genau aufgeht.

Mit welchem Gefühl trittst du die Stelle an, die Johannes so lange inne hatte?

Marieke Ziesmann Es sind große Fußstapfen und eine große Ehre. Vor allem durch die eigene Mitgliedschaft habe ich einen hohen Anspruch an mich selbst. Aber die große Liebe zum Projekt ist ein guter Startmotor. Vorfreude, Kribbeln, eine gewisse Anspannung – vor allem bei den ersten Konzerten als Projektleiterin. Und der Wunsch, den Jugendlichen eine prägende Zeit zu ermöglichen.

Johannes, mit welchem Gefühl gibst du den Job an Marieke ab?

Johannes Klose Mit einem sehr guten. Niemand liebt „Wind Machine“ so wie Marieke – das hat sie als Trompeterin, als Orchestersprecherin und durch alle weiteren Stationen bewiesen. Sie hat den Kontakt gehalten, Auswahlworkshops als Beobachterin und Betreuerin besucht, Ehemalige als mögliche Mentorinnen und Mentoren im Blick. Das Orchester und alle Projekte sind in guten Händen. Ich freue mich sehr.

Das Gespräch führte Henrik Ballwanz am 3. März 2026.

Weitere Nachrichten rund um den Landesmusikrat

■ Am 11./12. Januar 2025 fand in der Landesmusikakademie Niedersachsen das alljährliche Probespiel für drei Jugendauswahlensembles des Landesmusikrats Niedersachsen statt. Es spielten 57 Jugendliche zwischen 12 und 21 Jahren vor, 14 Dozent:innen und zwei Bildungsreferent:innen bildeten die Juries; sieben Ensemblemitglieder und die FSJler:innen betreuten die Bewerber:innen. 36 Jugendliche wurden aufgenommen: 24 ins NJO, 23 ins LJBN und 5 ins LNM – zum Teil in mehrere Ensembles, zum Teil mit Plätzen auf der Warteliste.

■ Der Auswahlworkshop für das Jugendjazzorchester Niedersachsen „Wind Machine“ am 25./26. Januar 2025 in der Landesmusikakademie Niedersachsen in Wolfenbüttel brachte 13 neue Mitglieder hervor. Der Kader 2025 war somit 28 Mitglieder stark.

■ Die Gespräche zwischen dem Land Niedersachsen / Ministerium für Wissenschaft und Kultur, der Stadt Wolfenbüttel, der Landesmusikakademie (LMA) und dem LMR zur vertraglichen Neugestaltung der Eigentumsverhältnisse und Rahmenbedingungen für die Landesmusikakademie wurden auch 2025 fortgesetzt.

■ Auch 2025 wurde die C-Ausbildung instrumental in Kooperation mit der Turner-Musik-Akademie e.V. und dem Niedersächsischen Musikverband durchgeführt.



Tuttiprobe beim Auswahlworkshop für das Jugendjazzorchester (Foto: Johannes Klose).



Vera Lüdeck, Mitglied im Präsidium des LMR, vertritt den Arbeitskreis der niedersächsischen Kulturverbände (akku) und die Belange der Musik in der neu ins Leben gerufenen niedersächsischen Kulturkommission. (Foto: MWK)

■ Die Regionalvertretung Nord der Deutschen Musiktherapeutischen Gesellschaft (DMtG) wurde am 21. August 2025 durch einstimmigen Beschluss des Präsidiums als Mitglied des Landesmusikrates Niedersachsen aufgenommen. Ziel der DMtG ist die Etablierung der Musiktherapie im Gesundheitswesen und die Übernahme der Kosten für musiktherapeutische Behandlung durch die Krankenkassen. Die Gesellschaft vergibt das Zertifikat „Musiktherapeut:in DMtG“ und setzt sich für hohe fachliche Standards in der musiktherapeutischen Ausbildung und Praxis ein. Der Landesmusikrat freut sich auf die Zusammenarbeit und den fachlichen Austausch!

■ Anknüpfend an die Beratungen im Landtag zum niedersächsischen Kulturfördergesetz hat sich am 21. Januar 2026 die niedersächsische Kulturkommission als unabhängiges Expertengremium beim Niedersächsischen Ministerium für Wissenschaft und Kultur konstituiert. Sie wird das Ministerium künftig zu grundsätzlichen Fragen der Kulturentwicklung beraten und Impulse für strategische Ausrichtungen sowie Fördermaßnahmen geben. Die Kulturkommission setzt sich aus Vertreterinnen und Vertretern der Kulturfachverbände, der Träger der regionalen Kulturförderung sowie weiteren Expertinnen und Experten aus Kultur und Wissenschaft zusammen. Vera Lüdeck, Mitglied im Präsidium des LMR, vertritt den Arbeitskreis der niedersächsischen Kulturverbände (akku) und die Belange der Musik in der niedersächsischen Kulturkommission.



Das Niedersächsische Jugendsinfonieorchester in der Landesmusikakademie Niedersachsen in Wolfenbüttel (Foto: Nils Ole Peters)

Musikalische Bildung

12. Niedersächsischer Bläserklassentag

20.06.2026 Papenburg | Info: www.hauptsache-musik.org

Förderprogramm KLASSE mit MUSIK

Antragsfrist: 15.10.2026 | Info: www.hauptsache-musik.org

Aktionsprogramm HAUPTSACHE:MUSIK

Antragsfrist: 15.11.2026 | Info: www.hauptsache-musik.org

StimmFest - Du hast eine Stimme

Demokratiebildung durch Musik für Chorklassen
November 2026 – in Wolfenbüttel, Hannover, Stade, Cloppenburg

Fort- und Weiterbildung

C-Ausbildung vokal - C1 Phase, Jahrgang 2026/2027

23.01. – 25.01.2026

06.03. – 08.03.2026

08.05. – 10.05.2026

28.08. – 30.08.2026

06.11. – 08.11.2026

13.11. – 15.11.2026

Info: www.lmr-nds.de

C-Ausbildung instrumental Basismodul:

Anmeldeschluss 26.04.2026

Phase 1: 07.05. – 10.05.2026

Phase 2: 11.06. – 14.06.2026

Phase 3: 30.07. – 02.08.2026

Phase 4: 10.09. – 13.09.2026 (Prüfungsphase)

C-Ausbildung instrumental Aufbaumodul Dirigent:

Phase 1: 08.01. – 11.01.2026

Phase 2: 26.03. – 29.03.2026

Phase 3: 09.04. – 12.04.2026

Phase 4: 18.06. – 21.06.2026 (Zwischenprüfung)

Phase 5: 16.07. – 19.07.2026

Phase 6: 08.10. – 11.10.2026

Phase 7: 19.11. – 22.11.2026 (Endexamen)

Turner-Musik-Akademie Bad Gandersheim

Info: www.tma-musik.de

Weiterbildung Instrumentales Klassenmusizieren

Anmeldeschluss: 01.07.2026

Phase 1: 09.09. – 11.09.2026

Phase 2: 28.10. – 30.10.2026

Katholische Akademie Stapelfeld, Cloppenburg

Lehrer:innen-Bigband Niedersachsen

07.03. – 08.03.2026 Braunschweig, Gymnasium Gaußschule

07.11. – 08.11.2026 Hannover, Käthe-Kollwitz-Schule

Info: www.lmr-nds.de



Weiterbildung zum Instrumentalen Klassenmusizieren 2026 / Bläser- und Bandklassen



NJO 2025 (Foto: Nils Ole Peters).

Begabungsförderung

LANDESJUGENDENSEMBLES

Niedersächsisches Jugendsinfonieorchester (NJO)

30.05. – 31.05., 04.06 – 08.06.2026 Pult-an-Pult-Projekt mit dem Niedersächsischen Staatsorchester Hannover (Kinderkonzert)

02.07. – 11.07.2026 Sommer-Arbeitsphase
Konzerte in Goslar, Bad Nenndorf (LaGa), Hannover

09.10. – 18.10.2026 Herbst-Arbeitsphase
Konzerte in Papenburg, Emden, Oldenburg

01.11.2026 Konzert „Klassik für alle“ im Scharoun-Theater Wolfsburg

14.11.2026 Teilnahme Wettbewerb Auswahlorchester des BMCO

Info: www.landesjugendensembles.de/njo

Landesjugendchor Niedersachsen (LJC)

31.01. – 03.02.2026 Probenphase I in Wolfenbüttel

22.05. – 25.05.2026 Probenphase II

Werkstattkonzert am 25.05. in Wolfenbüttel

27.07. – 01.08.2026 Probenphase III in Wolfenbüttel

19.10. – 24.10.2026 Proben- und Konzertphase in Oldenburg, Konzerte in Leer, Norden und Oldenburg

Info: www.landesjugendensembles.de/ljc

Landesjugendblasorchester Niedersachsen (LJBN)

Frühjahrsarbeitsphase

20.03. – 29.03.2026 Probenphase in Wolfenbüttel

Konzerte 27.03. – 29.03. in Wolfenbüttel und Quakenbrück

Sommer-Arbeitsphase

12.07. – 20.07.2026 Probenphase in Wolfenbüttel

Konzerte u.a. in Wolfenbüttel und Osnabrück

Info: www.landesjugendensembles.de/ljbn

Jugendjazzorchester Niedersachsen

WIND MACHINE (JON)

07.08. – 16.08.2026 Sommer-Arbeitsphase in Wolfenbüttel, Konzerte in Wolfenbüttel und anderen Orten

17.09. – 20.09.2026 Konzerte in Hannover (gemeinsam mit NDR Bigband und BuJazzO) und anderswo

Info: www.landesjugendensembles.de/jon

Landesjugendensemble Neue Musik Niedersachsen (LNM)

02.08. – 09.08.2026 Sommerprojekt in Wolfenbüttel, Hannover

06.11. – 08.11.2026 Kooperationsprojekt mit der Musikschule der Hansestadt Lüneburg

Info: www.landesjugendensembles.de/lnm

Deutsch-Polnisches Jugendjazzorchester (DPJJO)

29.09. – 07.10.2026 in Kloster Michaelstein (Blankenburg/Harz)

Konzerte in der Region, Orte werden auf der Website bekanntgegeben:

www.landesjugendensembles.de/dpjjo

Wettbewerbe

63. Landeswettbewerb Jugend musiziert

12.03 – 15.03.2026 Osnabrück

Info: www.jumu-nds.de

12. Niedersächsischer Chorwettbewerb

25.09 – 27.09.2026 Soltau

Info: www.lmr-nds.de/projekte/wettbewerbe/chorwettbewerb

9. Landesbegegnung Jugend jazzt für Jazzorchester und Bigbands 2026

05.12. – 06.12.2026, Landesmusikakademie Wolfenbüttel-Preisträgerkonzerte sowie weitere Infos werden auf der Website bekanntgegeben:

www.lmr-nds.de/projekte/wettbewerbe/jugend-jazzt

Preisträgerkonzerte Jugend musiziert

18.04.2026 Gifhorn

25.04.2026 Neustadt am Rübenberge

26.04.2026 Stade

Info: www.jumu-nds.de

JumuLab - entdecken, experimentieren, Perspektiven wechseln

26.06 – 28.06.2026, Landesmusikakademie Wolfenbüttel

Probespiel für NJO, LJBN und LNM

09.01. – 10.01.2026

Info: www.landesjugendensembles.de

Auswahlworkshop JON

24.01. – 25.01.2026

Probesingen LJC

22.11.2026, Villa Seligmann, Hannover

Netzwerk

Konferenz der Landesmusikräte

11.02. – 13.02.2026 Musikakademie Rheinsberg (Brandenburg)

23.09. – 25.09.2026 Karlsruhe

Preisträgerkonzert und Netzwerktreffen Jazz

22.02.2026 Hannover, Rampe

Klausurtagung des Präsidiums des Landesmusikrats

06.03. – 07.03.2026 Hannover, Rampe

48. Mitgliederversammlung des Landesmusikrats Niedersachsen e.V.

25.04.2026 Landesmusikakademie Wolfenbüttel

Mitgliederversammlung Deutscher Musikrat

23.10. – 24.10.2026 Berlin

Gremientag des Landesmusikrats Niedersachsen e.V.

Januar 2027 / Ort und genauer Termin werden noch bekanntgegeben

39. Tag der Niedersachsen

12.06. – 14.06.2026 Braunschweig

Auf der Bühne des Landesmusikrats treten Profis und Amateure aus Niedersachsen auf

Amateurmusik

Übungsleiterförderung

Antragstellung: 01.05.2026 – 30.06.2026

Info: www.mr-nds.de/foerderung/uebungsleiter-foerderung/

Weiterleitungsmittel an die Amateurmusikverbände

Info: www.lmr-nds.de

Die angekündigten Arbeitsphasen und Projekte stehen unter dem Vorbehalt, dass die hierfür beantragten öffentlichen Fördermittel und Drittmittel gewährt werden.

Fachgremien des Landesmusikrats Niedersachsen

Im Jahr 2025 tagte das Präsidium des Landesmusikrats zusätzlich zu den Präsenz-Terminen auch mehrfach in online-Sitzungen, ebenso kamen die Landesausschüsse in Präsenz- und online-Sitzungen zusammen.

Präsidiumssitzungen

- 386. Sitzung am 13.02.2025
- 387. Sitzung am 25.04.2025
- 388. Sitzung am 22.05.2025
- 389. Sitzung am 26.06.2025 (online)
- 390. Sitzung am 21.08.2025
- 391. Sitzung am 18.09.2025 (online)
- 392. Sitzung am 06.11.2025

Landes- und bundesweite Gremienarbeit

Der Landesmusikrat wirkte 2025 in unterschiedlichen Gremien auf Landes- und Bundesebene mit. Darüber hinaus übernahm er Beratungsfunktionen für die Landesregierung, für das Ministerium für Wissenschaft und Kultur, für das Kultusministerium und für den Landtag in allen Fragen der Musikkultur.

Der Landesmusikrat war 2025:

- Mitglied im Deutschen Musikrat
- Mitglied in der Konferenz der Landesmusikräte
- Mitglied in den Gremien der Staatskanzlei und des Ministeriums für Inneres zum „Tag der Niedersachsen“
- Mitglied in der Kommission HAUPTSACHE:MUSIK des Kultusministeriums
- Mitglied im Niedersachsen-Ring (Ministerium für Soziales, Frauen, Familie, Gesundheit und Integration)
- Mitglied im Arbeitskreis niedersächsischer Kulturverbände (akku)
- Mitglied in der Versammlung der Niedersächsischen Landesmedienanstalt
- Mitglied im Hörfunkrat des Deutschlandfunks
- Mitglied in der Landesvereinigung kulturelle Jugendbildung (LKJ)
- Mitglied in der Deutschen Jazzunion e.V.
- Mitglied im Landespräventionsrat Niedersachsen
- Mitglied in der Bundesakademie für kulturelle Bildung e.V. in Wolfenbüttel

Niedersächsische Landesmedienanstalt (NLM)

In der Versammlung der NLM sind derzeit 38 ehrenamtliche Mitglieder, die von den im Landtag vertretenen Parteien sowie gesellschaftlich relevanten Gruppen entsandt werden. Seit September 2022 vertritt Cornelia Recht dort den Landesmusikrat Niedersachsen.

Gemeinsam mit den Angestellten der NLM werden verschiedene Themen in den Ausschüssen „Programm – Haushalt und Recht – Bürgerrundfunk und Medienkompetenz“ vor besprochen, welche dann in der Versammlung per Beschlussfassung abgestimmt werden.

Auch im Jahr 2024 war das Thema KI häufig Inhalt der Besprechungen mit Hinblick auf positive und negative Wirkung in allen relevanten Themen. Besonders die Wirkung und Beeinflussung der Kinder und Jugend wird im Besonderen von der Online-Beratungsplattform JUUUPORT beobachtet, bei der auch das Thema Cybermobbing einen großen Teil an Beratungen einnimmt.

Für das Schuljahr 2025/2026 beteiligt sich die NLM an der Fortbildungsreihe für Lehrkräfte „Medienkompetenz an der Grundschule“. Gemeinsam mit dem Kultusministerium Nds. und dem Landesinstitut für schulische Qualitätsentwicklung Nds. erhalten die Lehrkräfte eine Qualifizierung zu den Themen „Mediale Lebenswelten von Kindern“ sowie „Chancen und Risiken des Internets“.

Ein wichtiges Thema der NLM ist die Medienaufsicht. Hier haben sich die Beschwerden über die unrechtmäßigen Äußerungen und Veröffentlichungen in den sozialen Netzwerken extrem vermehrt. Die NLM spricht Warnungen aus und fordert zu Stornierungen auf, ebenso kommt es in vielen Fällen zu Anzeigen und Verurteilungen.

Die Förderung des Qualitätsjournalismus erfolgte in 2025 für Veranstalter lokaler oder regionaler Rundfunkprogramme und Presseverlage. Für das Jahr 2026 wurde eine weitere Programmstudie in Auftrag gegeben.

Presseberichte und Informationen unter www.nlm.de

Hörfunkrat Deutschlandradio

Bericht zum Deutschlandradio (Berichtszeitraum 2025)

Mit fünf Programmausschuss- und vier Hörfunkratsitzungen sowie zwei Sitzungen des Wirtschafts- und Finanzausschusses und ebenfalls zwei des neu gegründeten Ausschusses für Digitales und Innovation war das Jahr für unseren Vertreter im Deutschlandradio, Franz Riemer, der an allen Sitzungen teilgenommen hat, gut mit Gremienarbeit gefüllt.

Zum Programmausschuss, dessen Vorsitz unser Vertreter führt: Neben dem regelmäßigen Bericht der Programmdirektorin über Neuerung und Entwicklungen in den drei Programmen des Deutschlandradios standen die Wahlberichterstattung zur Bundestagswahl, die Wahl (und das Erstarken der FPÖ) in Österreich (Zuschaltung der Korrespondentin aus Wien) und Fragen zur Auswahl von Gesprächspartnern und Interviewformaten im Mittelpunkt. Eine Sitzung fand beim ZDF in Mainz statt mit Informationen der Landeskorrespondentin für Rheinland-Pfalz über ihre Arbeit vor Ort. Außerdem gab es eine Sondersitzung zur geplanten Reform des Deutschlandfunk-Programms, die bis Ende 2026 abgeschlossen sein soll. Mit insgesamt 23 zu behandelnden Programmbeschwerden, die vom Ausschuss sehr ernst genommen und sowohl ausführlich als auch aufwendig behandelt werden, konnte das Gremium eine deutliche Beschwerdezunahme gegenüber den Vorjahren feststellen.

Zum Wirtschafts- und Finanzausschuss: In den zwei Sitzungen, von denen eine digital ausgeführt wurde, ging es einerseits um den Haushaltsabschluss des Vorjahres, andererseits um die Haushaltsaufstellung des Folgejahres.

Die Haushaltsdarstellungen sind außerordentlich komplex und riefen einige Nachfragen der Ausschussmitglieder hervor, die vom Haus alle befriedigend beantwortet werden konnten. Der Ausschuss sah keinerlei Beanstandung und schlug dem Hörfunkrat vor, den Haushalten zuzustimmen.

Zum Ausschuss für Digitales und Innovation (alle Sitzungen als Videoschalte): Themen waren „Künstliche Intelligenz“, „Markenarchitektur“, „Digitalaspekte zur Programmreform bei Deutschlandfunk“ und „Zukunftsfähigkeit des Senders mit Blick auf das Digitale“. Der neue nichtständige Ausschuss greift wichtige Fragestellungen zu aktuellen Themen mit technologischem Hintergrund auf und erweist sich als notwendige Ergänzung zu den bereits bestehenden Ausschüssen.

Zu den Hörfunkratssitzungen: Neben den Mitteilungen der Vorsitzenden, des Intendanten und der Vorsitzenden der Ausschüsse waren die wesentlichen Themen „Beschlüsse über Richtlinien zu Compliance und Good Governance“, „Angebotskontrolle für das Jahr 2025“, „Reformstaatsvertrag und die Herausforderungen für die Gremien“, „Berichte über Beschwerden sowie über die Zusammenarbeit mit ARD und ZDF“. Der neue Medienstaatsvertrag weist den Gremienmitgliedern deutlich mehr Aufsichtsaufgaben und damit zusammenhängende Fortbildungs- und Expertise-Notwendigkeit zu. Das Präsidium (Zusammenschluss aller Vorsitzenden und Stellvertreter) nimmt die neue Aufgabe (zusätzlich zu den Gremiensitzungen) in Präsenz-Klausuren wahr, die Gremienmitglieder erhalten Online-Angebote.

Konferenz der Landesmusikräte

Zweimal im Jahr treffen sich die Vertreter:innen der deutschen Landesmusikräte zum Austausch untereinander und mit Vertreter:innen ihres Dachverbandes, des Deutschen Musikrats. Auf der Konferenz der Landesmusikräte beraten die Präsident:innen und Generalsekretär:innen der Dachverbände über gemeinsame Positionen zur Kulturpolitik, länderübergreifende Projekte und neue gesellschaftliche Entwicklungen und beschließen entsprechende Empfehlungen. Die Konferenz der Landesmusikräte dient außerdem zum Erfahrungsaustausch, zur Meinungsbildung und zur gegenseitigen Information.

2025 hat der Landesmusikrat Niedersachsen Februar-Konferenz der Landesmusikräte ausgerichtet. Die Präsident:innen und Generalsekretär:innen der 16 deutschen Landesmusikräte waren vom 19. bis 21. Februar zu Gast in der Landesmusikakademie, ebenso der Präsident und die Generalsekretärin des Deutschen Musikrats (DMR) sowie der Geschäftsführer der DMR Projektgesellschaft. Unter der Leitung der Vorsitzenden Prof. Dr. Christine Siegert wurden aktuelle Themen besprochen, darunter die Bund-Länder-Zusammenarbeit beim Wettbewerb Jugend musiziert, Kulturettatkürzungen und die herausfordernde Situation in der musikalischen Bildung.

Die Herbst-Konferenz am 11. und 12. September 2025 im Stralsunder Rathaus behandelte aktuelle Themen wie Jugend musiziert und Demokratieförderung. Am zweiten Konferenztag stellte sich Prof. Lydia Grün als Kandidatin für das Amt der Präsidentin des Deutschen Musikrats vor.

Als frühere Geschäftsführerin von Musikland Niedersachsen ist sie mit der niedersächsischen Musikszene gut vertraut. Sie bezeichnete den Deutschen Musikrat als „Stimme der Musik im Herzen von Europa.“ und ergänzte dazu: „Diese Stimme muss hörbar sein.“ Es brauche eine klare Kommunikation in die Politik zum allgegenwärtigen Abbau von Substanz, zu dem, „was gerade passiert“.

Am 2. Dezember 2025 trafen sich die Geschäftsführer:innen und Generalsekretär:innen der LMR in Weimar zu einer Klausurtagung. Neben der künftigen Struktur der Konferenz der LMR wurde über Honoraruntergrenzen und die anstehende GEMA-Reform gesprochen.

Auch die erste Konferenz im Jahr 2026 fand bereits statt, vom 12. bis 13. Februar in Brandenburg an der Havel. Hier standen zwei aktuelle Themen im Mittelpunkt: Kulturelle Vielfalt in Zeiten extremistischer und demokratiefeindlicher Einstellungen war ein Schwerpunkt, für den Staatssekretär Tobias Dünnow vom brandenburgischen Wissenschaftsministerium und Prof. Dr. Ulrike Liedtke, Präsidentin des brandenburgischen Landtags, eindringliche Worte fanden. Zur Strukturreform der GEMA und der damit verbundenen Neuausrichtung in der Förder-Ausschüttung informierte Michael Duderstadt, Direktor Politische Kommunikation der GEMA. Prof. Lydia Grün, Präsidentin, und Antje Valentin, Generalsekretärin des Deutschen Musikrats, berichteten zu aktuellen Themen in der politischen Arbeit des DMR.



Der Chor Voice 'n Performance der Ricarda Huch Schule Hannover unter der Leitung von Julia Wolf beim Tag der Niedersachsen 2025 (Foto: Jörg Scheibe)

Politische Arbeit des Landesmusikrates Niedersachsen

Finanzierungsprobleme an vielen Stellen und der Kampf gegen mangelnde Wertschätzung für Musik haben die politische Arbeit des Landesmusikrats Niedersachsen 2025 geprägt. Probleme in den Bereichen musikalische Bildung, Förderung im Profi-Bereich, Amateurmusik, Freie Szene und Weiterbildung hat der Landesmusikrat gebündelt am 25. Juni im Rahmen eines Aktionstages vor dem Landtag an die Abgeordneten herangetragen. Parallel dazu hat der LMR in Gesprächen mit Staatskanzlei und Ministerium für Wissenschaft und Kultur (MWK) versucht, die prekäre Finanzierung der fünf niedersächsischen Landesjugend-

ensembles zu sichern. Das Thema Musikalische Bildung beschäftigte den Landesmusikrat über das ganze Jahr 2025. Insbesondere der gravierende Nachwuchsmangel in musikpädagogischen Berufen wird auch im Jahr 2026 auf der Agenda stehen. Politisch motivierte Angriffe auf Träger der freien Kultur lassen das Thema Demokratiestärkung und Resilienz stärker in den Fokus rücken. Im Bereich der Amateurmusik konnten 2025 wichtige Ziele erreicht werden, aber auch hier bleibt die Finanzierung eine große Herausforderung.

Niedersächsische Musikförderung

Anfang 2025 hat die Niedersächsische Musikkommission über die Landesförderung entschieden: Mit 735.000 Euro fördert das Land freie Musikprojekte, Festivals und Ensembles. Umgerechnet entspricht dies einer Investition von ziemlich genau 9 Cent pro Einwohner:in – eine Summe, die zwar gut angelegt ist, angesichts der kulturellen Bedeutung und Vielfalt in einem Flächenland wie Niedersachsen jedoch erschreckend gering ausfällt.

Zahlreiche Mitgliedsverbände des Landesmusikrats Niedersachsen und weitere kulturelle Akteur:innen haben die Vergabe der Musikförderung 2025 durch die niedersächsische Musikkommission kritisiert. Der LMR möchte darauf hinwirken, dass die Mittel für die niedersächsische Musikkommission deutlich aufgestockt werden und eine langfristige Gesamtstrategie für die Vergabe entwickelt wird. Zu diesem Zweck hat der LMR ein Positionspapier zur Musikförderung erarbeitet, das Anfang März 2025 veröffentlicht und von 55 niedersächsischen Musikverbänden sowie weiteren kulturellen Akteur:innen (Festivals und Ensembles) unterzeichnet wurde.

Musikalische Bildung

Der Landesmusikrat Niedersachsen hat sich gegen die weitere Schwächung der Schulfächer Musik und Kunst positioniert. Gemeinsam mit dem Bundesverband Musikunterricht / Landesverband Niedersachsen (BMU), dem Verband Deutscher Schulumusiker Niedersachsen (VDS) und dem Fachverband Kunstpädagogik Niedersachsen (BDK) hat er den Erlass des niedersächsischen Kultusministeriums, der im aktuellen Entwurf den Weg für weitere Kürzungen in diesen beiden wichtigen Fächern bereitet, kritisiert (Stellungnahme zum Erlassentwurf „Die Arbeit in den Schuljahrgängen 5 bis 10 des Gymnasiums“).

Eine große Gemeinschaftsaufgabe bleibt der allgemeine Nachwuchsmangel in musikpädagogischen Berufen. Insbesondere die Anfang 2026 vorgestellte „MiKADO-Musik“-Studie hat die Brisanz des Themas gezeigt.

Die Forderungen:

- 1. Eine deutliche Aufstockung der Mittel der Musikkommission – um die Existenz der Musikszene in Niedersachsen in ihrer Qualität, Vielfalt und Breite zu sichern.**
- 2. Ein Gespräch des LMR im Namen der unterzeichnenden Verbände mit dem MWK, in dem gemeinsam strukturelle Verbesserungen erarbeitet werden.**
- 3. Die Entwicklung einer langfristigen Gesamtstrategie für die Musikförderung in Niedersachsen durch das MWK.**

Auf Initiative des Landesmusikrates wurde ein Gesprächskreis mit Vertreter:innen der niedersächsischen freien Musikszene (Festivals, Ensembles, Chöre, Sparten u.a.) ins Leben gerufen, der an das niedersächsische Ministerium für Wissenschaft und Kultur angedockt ist. Inzwischen haben erste Gesprächsrunden stattgefunden, in denen über Höhe und Vergabekriterien der Fördermittel, Perspektive der mehrjährigen Förderungen und die strategische Ausrichtung der Musikförderung gesprochen wurde.

Dies erfordert zahlreiche koordinierte Einzelmaßnahmen:

- Die Bezahlung der Musiklehrer und deren Arbeitszeiten müssen verbessert werden
- Der Rückgang der Studierendenzahlen muss gestoppt werden
- Die Wertschätzung für das Berufsbild Musiklehrer in der Gesellschaft muss verbessert werden
- Der musikpädagogische Bereich in den Hochschulen muss gestärkt werden

Gemeinsam mit seinen Mitgliedsverbänden BMU, VDS (s.o.) und dem Landesverband Niedersächsischer Musikschulen (VdM Niedersachsen) begleitet der LMR die Situation der musikalischen Bildung in Niedersachsen kritisch und versucht, in Hintergrundgesprächen mit den zuständigen Ministerien Verbesserungen zu erreichen.



Präsident Matthias Möhle (li.) und Wissenschaftsminister Falko Mohrs (re.) im Gespräch vor dem Landtag (Foto: Jörg Scheibe).

Ganztagschule

Ab 2026 haben Grundschüler:innen Anspruch auf Ganztagsbetreuung. Damit musikalische Angebote im außerschulischen Bereich nicht zu kurz kommen, hat der LMR 2025 im Interesse seiner Mitgliedsverbände zum Erlassentwurf Stellung bezogen und ein Votum beim Kultusministerium eingereicht. Ebenso hatte der Arbeitskreis niedersächsischer Kulturverbände (akku), in dem der LMR vertreten ist, unter seinen stellungnehmenden Mitgliedsverbänden die Rückmeldung koordiniert. Der wichtigste Kritikpunkt: Für solosalbstständige Musikerinnen und Musiker sowie ehrenamtlich in Vereinen Tätige müssen rechtssichere Verträge möglich sein. Auch organisatorische Fragen waren noch offen, z.B. über welche Kommunikationsplattform Anbieter und Schulen zusammenfinden können.

Anfang 2026 ist der neu gefasste Runderlass des niedersächsischen Kultusministeriums zur Gestaltung der Ganztagschule veröffentlicht worden, er trat zum 1. Februar 2026 in Kraft.

Unsere Forderung, zur Gestaltung des Ganztagsangebots auch freie Dienstleistungsverträge zuzulassen, wurde vom Kultusministerium nun gehört und umgesetzt. Damit sind freischaffende Musiker:innen nun nicht mehr grundsätzlich von einer solchen Schul-Partnerschaft ausgeschlossen.

Parallel arbeitet das Niedersächsische Kultusministerium an der Erstellung einer Suche-Biete-Plattform zur Weiterentwicklung der Ganztagsangebote niedersächsischer Schulen in Zusammenarbeit mit außerschulischen Akteur:innen. Der LMR und Musikland Niedersachsen wirken hier als Institutionen beratend mit.

Arbeitskreis niedersächsischer Kulturverbände (akku)

Der Landesmusikrat Niedersachsen, die Landesmusikakademie Niedersachsen und Musikland Niedersachsen sind aktive Mitglieder im Arbeitskreis niedersächsischer Kulturverbände (akku). In seiner Funktion als akku-Vorstandsmitglied hat Generalsekretär Dr. Tilman Schlömp an politischen Gesprächen und Aktionen des akku-Verbands teilgenommen.

Bei der akku-Klausurtagung am 24. Februar 2025 haben Sina Hensel und Dr. Tilman Schlömp gemeinsam mit den weiteren Verbandsvertreter:innen wichtige strategische Themen diskutiert. Im Fokus der Beratungen standen politische Lobbyarbeit, Maßnahmen zur Demokratiestärkung sowie weitere aktuelle Herausforderungen im Kulturbereich. Vor dem Hintergrund der aktuellen gesellschaftlichen Herausforderungen ist die Stärkung der freien Kultur von entscheidender Bedeutung. akku betont, dass die freie Kultur besonderen Schutz benötigt, um in stürmischen Zeiten resilient gegen Angriffe zu sein. In einem Austauschtreffen am 6. März 2025 hat akku von Kulturminister Falko Mohrs eine umfassende Absicherung der Förderstrukturen und -mittel gefordert. Mit einem konkreten Arbeitspapier unterstreicht der Verbund seine zentrale Forderung: Die Verdopplung des bisherigen Etats

für die freie Kultur im Landeshaushalt als klaren Schritt zur Stärkung von Gesellschaft, Wirtschaft und Demokratie.

Im September hatte sich akku in einer Stellungnahme gegen einen AfD-Antrag zur Streichung der Fördermittel für den Landesverband Soziokultur gewandt. Inzwischen erhielt der Arbeitskreis Rückendeckung von Ministerpräsident Olaf Lies, der das akku-Statement ausdrücklich unterstützt. In seiner Botschaft an den Vorstand schrieb er: „Die Förderung der Soziokultur (...) bleibt damit unsere Verpflichtung für eine Kultur der Vielfalt in Niedersachsen.“

Am 27. November hat der akku-Vorstand an einer Anhörung im Landtag teilgenommen. Zum Antrag der CDU-Fraktion, das niedersächsische Kulturförderungsgesetz weiterzuentwickeln, wurden akku, die Arbeitsgemeinschaft der Landschaften und Landschaftsverbände in Niedersachsen (ALLviN) und weitere Verbände gehört. Im Namen seiner 16 Mitgliedsverbände forderte akku, das Kulturförderungsgesetz endlich mit finanzieller Ausstattung zu hinterlegen: Zwei Prozent des niedersächsischen Landeshaushalts sollen in kulturelle Vorhaben fließen. Mit diesen rund 120 Euro pro Einwohner:in und Jahr wäre Niedersachsen immer noch unter dem Durchschnitt der Bundesländer von rund 135 Euro.



Die akku-Verbände bei Minister Mohrs (Foto: Jörg Scheibe)



Kultursymposium – Podiumsdiskussion mit zwei Ministern – v.l.: Andrea Schwyzer, Moderation, Prof. Dr. Stephan Berg (Keynote), Wissenschaftsminister Falko Mohrs, Finanzminister Gerald Heere, Lavinia Francke (Stiftung Niedersachsen), Wolfgang Beckermann (Landschaftsverband Osnabrücker Land), Foto: Ina Niemerg.

Unter Anwesenheit von drei Landesministern fand am 12. Januar 2026 in Hannover das Niedersächsische Kultursymposium „Starke Kultur. Starke Gesellschaft. Starke Regionen“ statt. Im Kulturzentrum Pavillon diskutierten Vertreterinnen und Vertreter aus der Kulturszene sowie aus Politik und Verwaltung. Eingeladen hatten akku und ALLviN gemeinsam. Trotz widriger Wetterbedingungen kamen 150 Teilnehmende aus ganz Niedersachsen und folgten den unterschiedlichen Analysen und Standpunkten, an die akku in seiner politischen Arbeit anknüpfen wird.

Ab 2026 bekommt akku Niedersachsen eine regelmäßige Förderung des Landes, um eine Geschäftsstelle für akku einzurichten. Damit wird die langjährige (bislang komplett ehrenamtliche) Arbeit der niedersächsischen Kulturverbände als Schnittstelle zwischen den einzelnen Verbänden und dem MWK anerkannt.

Amateurmusik

Erfreulich für die Amateurmusik: Die „Weiterleitungsmittel“ zur Förderung von Fortbildungen konnten in der Höhe von 234.000 € auch für 2025 und voraussichtlich für die darauffolgenden Jahre gesichert werden. Die von Jahr zu Jahr gewährte Erhöhung um 100.000 € wird nun über die variablen Mittel der Glücksspielabgabe finanziert. Trotz der jährlichen Schwankung in der Höhe dieser Mittel ist dies ein Fortschritt gegenüber den vergangenen Jahren. Der LMR setzt sich weiterhin für eine dauerhafte Sicherung und Aufstockung dieser Mittel ein.

Nach mehreren vorbereitenden Gesprächen konnten im November 2025 sowohl die Lehrgangsrichtlinie für Amateurmusikverbände als auch der Verteilungsschlüssel für die Weiterleitungsmittel des Landes aktualisiert werden. Die Neufassung der Richtlinie entstand im Dialog mit den Verbänden und sieht unter anderem zeitgemäße Stundensätze für Dozent:innen und Betreuer:innen vor.

Außerdem wurden Abläufe zur Planung und Abrechnung vereinheitlicht und vereinfacht. Die aktualisierten Richtlinien schaffen damit bessere Rahmenbedingungen für die musikalische Bildungsarbeit in Niedersachsen und tragen zur Qualitätssicherung der Lehrgänge bei.

Um die Realität der niedersächsischen Fortbildungslandschaft in den Amateurmusikverbänden besser abbilden zu können, wurden die Kriterien für die Vergabe der Weiterleitungsmittel vereinheitlicht. Die Verbände erhalten, je nach Anzahl der durchgeführten Teilnehmertage, einen „kleinen“ oder „großen“ Sockelbetrag für ihre Basisarbeit sowie einen variablen Anteil zur Durchführung der geplanten Kurse. Neu ist, dass jetzt alle Verbände einen variablen Anteil über Teilnehmertage bekommen, so dass die Aktivität im Weiterbildungsbereich grundsätzlich für alle Empfänger gleichermaßen das entscheidende Kriterium ist.

Haushaltsplanentwurf 2026

Im Herbst 2025 wurde der niedersächsische Haushaltsplanentwurf 2026 veröffentlicht. Mit der sogenannten Kulturmillion werden Tarifsteigerungen teilweise aufgefangen und akute Notlagen gemildert. Insgesamt eine Million Euro mehr fließen an 54 kulturelle Institutionen und Verbände. Der Landesmusikrat erhält davon zusätzliche 28.000 Euro, der Etat der Landesmusikakademie (inklusive Musikland Niedersachsen) wird um 41.000 Euro aufgestockt. Erfreulich ist, dass beide Institutionen in der Förderung bedacht wurden - sicherlich auch ein Erfolg

des dauerhaften Drucks der Verbände, wie beispielsweise dem LMR-Aktionstag vor dem Landtag im Juni. Der Haushaltsplanentwurf 2026 setzt Schwerpunkte bei Bildung, Kultur und demokratischer Teilhabe. Neben der Musikförderung profitieren auch kommunale Theater mit einer Million Euro zusätzlich sowie die Erwachsenenbildung mit 200.000 Euro mehr. Dies ist ein Schritt in die richtige Richtung, dennoch muss das Land noch mehr unternehmen, um Tarifsteigerungen in voller Höhe abzudecken.



Präsident Matthias Möhle und „Wind Machine“ 2024 in Papenburg (Foto: Jörg Scheibe).

Finanzierung der Landesjugendensembles

Wer einen Platz in einem der fünf Landesjugendensembles ergattert, kann sich dort unter professionellen Bedingungen ausprobieren – ein wichtiger Schritt in Richtung Musikstudium und musikalische Karriere. Rund 250 talentierte Jugendliche nehmen jährlich an den intensiven Arbeitsphasen dieser Ensembles teil und erhalten dabei wertvolle künstlerische Impulse und Erfahrungen. Doch die Zukunft dieser bedeutenden Nachwuchsförderung ist bedroht: Für das Jahr 2025 wurden die Sachmittel um mehr als 40% gekürzt – eine drastische Reduktion, die den Betrieb und die Qualität der Ensemblearbeit erheblich einschränkte. Der Landesmusikrat führte zu dieser besorgniserregenden Entwicklung Anfang Februar 2025 ein Gespräch mit dem Leiter der niedersächsischen Staatskanzlei, Staatssekretär Dr. Jörg Mielke, und knüpfte bei seinem Nachfolger Frank Doods im August zu diesem Thema an.

Nachdem die niedersächsischen Landesjugendensembles das Jahr 2025 mit einem Nothaushalt und entsprechenden Kürzungen in den Arbeitsphasen bestreiten mussten, hat der LMR für 2026 eine Überbrückungshilfe aus Mitteln der „politischen Liste“ beantragt. Ende Dezember haben die Fraktionen der Regierungskoalition entschieden: Der Landesmusikrat erhält für 2026 eine einmalige Förderung von 54.000 Euro, um gekürzte Mittel der NDR-Musikförderung für die niedersächsischen Landesjugendensembles auszugleichen. Dennoch ist die Hauptaufgabe noch nicht gelöst: Ab 2027 muss das Land eine verlässliche Basis-Förderung für die Landesjugendensembles zur Verfügung stellen, um Ensembleschließungen zu vermeiden. Wir setzen uns weiterhin mit Nachdruck für eine Verstetigung der Förderung von 2026 ein.

Ausblick 2026

Der Landesmusikrat Niedersachsen hat das neue Jahr mit intensiver Lobbyarbeit und strategischen Gesprächen begonnen. Beim Ministerium für Wissenschaft und Kultur (MWK) hat der LMR über die Situation der Amateurmusik und die musikalische Bildung gesprochen und insbesondere auf die Nachwuchsprobleme für musikpädagogische Berufe aufmerksam gemacht.

Präsidium und Team des LMR haben diese und weitere Themen Anfang März in einer Klausurtagung vertieft.

Dabei wurden auch Ausschussarbeit, die Fortschreibung des Musikentwicklungsplans für Niedersachsen und die Lobbyarbeit strategisch geplant. Der vom LMR initiierte Gesprächskreis zur niedersächsischen Musikförderung kam am 29. Januar im MWK zusammen und diskutierte über Höhe und Vergabekriterien der Mittel für die Musikkommission 2026 sowie die Perspektive für mehrjährige Förderungen.



Aktionstag am 25. Juni vor dem Landtag - v.l.: Ulf Prange (SPD), Tilman Schlömp (LMR), Birgit Marx (LAG Jazz), Foto: Jörg Scheibe.



Aktionstag am 25. Juni: Oliver Schatta (CDU) im Interview (Foto: Jörg Scheibe).



Aktionstag am 25. Juni: Vizepräsident Friedrich Kampe und Moderatorin Andrea Schwyzer (Foto: Jörg Scheibe)

Mitgliederversammlung 2025

Mit Musik, Diskussionen und einem Grußwort einer Vertreterin des Ministeriums für Wissenschaft und Kultur fand am 26. April die 47. ordentliche Mitgliederversammlung des Landesmusikrats Niedersachsen in Georgsmarienhütte statt. Der LMR blickte gemeinsam mit der Landesmusikakademie und Musikland Niedersachsen auf das Jahr 2024 zurück und stellte die Pläne für 2025 und 2026 vor.

Corinna Fischer, Leiterin der Abteilung Kultur und Erwachsenenbildung des Niedersächsischen Ministeriums für Wissenschaft und Kultur, blickte voraus auf die Zukunft der niedersächsischen Kulturlandschaft und nannte als Herausforderungen Finanzen und den Bereich musikalische Bildung. Sie forderte, dass die Zivilgesellschaft und mit ihr der LMR Haltung zeigen und ihre Positionen aktiv vertreten sollten.

Im Anschluss tagten die Ausschüsse des LMR erstmals auch öffentlich, so dass Interessenten sich ein Bild von der fachlichen Arbeit machen konnten. Danach berichteten Präsidium und Geschäftsführung im vereinsinternen Teil über das Geschäftsjahr 2024. Der Präsident, das Präsidium und Generalsekretär Dr. Tilman Schlömp blickten auf das Geschäftsjahr 2024 zurück. Ebenso stellten Markus Lüdke die Arbeit der Landesmusikakademie und Thorge Freidel die Arbeit von Musikland Niedersachsen

vor. Tilman Schlömp stellte den Jahresabschluss 2024 vor. Den Ausgaben des Landesmusikrates in Höhe von 1.585.597,00 Euro standen 1.570.133,96 Euro Einnahmen gegenüber. Die Mehrausgaben von 15.463,04 Euro bewegten sich mit weniger als einem Prozent der Gesamtausgaben im Rahmen der normalen Abweichungen eines Geschäftsjahres. Präsidium und Geschäftsführung wurden durch die Mitgliederversammlung einstimmig (bei Enthaltung des Präsidiums) entlastet. Präsident Matthias Möhle dankte dem Präsidium und den Referent:innen und Mitarbeiter:innen des LMR für die gute Zusammenarbeit im zurückliegenden Jahr. Er nannte die herausfordernde finanzielle Situation, in der sich Landesmusikrat und Mitgliedsverbände auf Grund von Kürzungen befinden, als Grund für den im Juni geplanten Aktionstag vor dem niedersächsischen Landtag, bei dem für ein starkes Musikland Niedersachsen geworben und mehr Sichtbarkeit des LMR in der Gesellschaft erreicht werden solle. In der anschließenden Diskussion wurden Details zum Aktionstag und den politischen Forderungen besprochen. Für Landesmusikrat (Tilman Schlömp), Landesmusikakademie (Markus Lüdke) und Musikland Niedersachsen (Thorge Freidel) berichteten die jeweiligen Vertreter über die inhaltlichen Planungen für das bevorstehende Jahr mit Ausblick auf 2026.



Impressionen von der Mitgliederversammlung 2025 in Georgsmarienhütte - Juliane Gaube im Gespräch mit Matthias Möhle (Fotos: Jörg Scheibe).



Foto (v.l.n.r.): Birgit Marx, 1. Vorsitzende LAG Jazz, Corinna Fischer (Ministerium für Wissenschaft und Kultur), Präsident LMR Matthias Möhle (Foto: Jörg Scheibe)



Impressionen von der Mitgliederversammlung 2025 in Georgsmarienhütte - v.l.: Gisela Müller-Kopp, Cornelia Recht, Alexander Schories, Karl-Heinz Ast (Foto: Jörg Scheibe).

Aktionstag des Landesmusikrates vor dem Landtag

Mit rund 200 Musizierenden aus ganz Niedersachsen setzte der LMR am 25. Juni vor dem Landtag in Hannover ein klingendes Zeichen gegen die stagnierende Landesförderung, die letztlich die Vielfalt der niedersächsischen Musikszene bedroht. Die öffentlichen Fördermittel für die Musikkultur geraten zunehmend unter Druck: Kürzungen bei den Landesjugendensembles, prekäre Rahmenbedingungen für freie Musiker, mangelnde finanzielle Unterstützung für Amateurmusik und Popkultur – viele tragende Säulen unserer Musikkultur wanken. Unter dem Motto „Für ein starkes Niedersachsen als MUSIKLAND“ protestierten deshalb Profi- und Amateurmusiker aller Altersgruppen und Stilrichtungen auf dem Hannah-Arendt-Platz. Aktive Musiker:innen aus Orchestern und Ensembles, Jazz, Pop und Klassik, Mitglieder der Landes-

jugendensembles und ein inklusives Ensemble gestalteten das bunte Programm für mehr Wertschätzung und auskömmliche Förderung. Die Demonstration traf auf offene Ohren bei zahlreichen Landtagsabgeordneten, die sich in ihrer Mittagspause über die chronische Unterfinanzierung informierten. Präsident Matthias Möhle und Präsidiumsmitglieder erläuterten die Situation in den Bereichen Festivals, Clubs, musikalische Bildung und Landesjugendensembles. Kulturminister Falko Mohrs und CDU-Fraktionsgeschäftsführerin Carina Hermann besuchten die LMR-Bühne. Mohrs dankte für die sympathische Veranstaltung und versprach, dass der Protest nicht ungehört verhallen werde. TV-Teams, Radioreporter und Zeitungen berichteten über den erfolgreichen Aktionstag.



Aktionstag - v.l.: Maria Pache (Präsidium LMR), Arne Pünter (Präsidium LMR) und weitere Mitglieder des Projektorchesters unter der Leitung von Thorsten Encke mit einer Aktionstags-Version von Ravels „Boléro“ (Foto: Jörg Scheibe).



Aktionstag - Präsident Matthias Möhle im Interview (Foto: Jörg Scheibe).



Nicht nur bei den Landtagsabgeordneten stieß der Aktionstag auf reges Interesse (Foto: Jörg Scheibe).

Die Forderungen des LMR:

- **Verdopplung der Förderung für die Amateurmusik**
- **Sicherung der Landesjugendensembles durch institutionelle Förderung**
- **Förderung von musikpädagogischem Nachwuchs intensivieren**
- **Stellen an Hochschulen umgehend wieder besetzen**
- **5 Millionen jährliche Förderung für den Bereich Jazz / Rock / Pop**
- **Verstetigung von Vermittlungsprojekten in diesem Bereich**
- **Verdopplung der Förderung für die freie Musikszene**

Pressestimmen zum Aktionstag:

„Rund 200 Musikerinnen und Musiker aus ganz Niedersachsen haben am Mittwoch vor dem Landtag in Hannover für mehr finanzielle Unterstützung durch das Land demonstriert. Mit Trommeln und Trompeten, Geige und Saxofon machten sie auf die aus ihrer Sicht „prekäre Situation“ bei der Förderung der freischaffenden Musiker aufmerksam.“ (ndr.de)

„Der Aktionstag drehte sich jedoch nicht nur um Musik, sondern vor allem um Zahlen. Der Landesmusikrat fordert eine Erhöhung der Fördermittel. „Die Finanzierungsstruktur des Landes hält mit unseren Strukturen nicht Schritt“, kritisiert Möhle. Gerade tarifbedingte Kostensteigerungen würden vom Land nicht dauerhaft refinanziert.“ (Braunschweiger Zeitung)

Die FAZ berichtete bereits am 26. Juni zur allgemeinen Lage der niedersächsischen Musikszene:

„Das Land Niedersachsen ist dabei seit Jahren ein Sorgenkind, in der Statistik der landesweiten Pro-Kopf-Ausgaben für Kunst und Kultur steht es mit 85,44 Euro/Kopf an vorletzter Stelle – Berlin im Vergleich liegt mit 250,23 Euro auf Platz eins.“

„In Niedersachsen scheint die prekäre Lage der freien Musikszene allerdings entgegen aller gutwilligen Beteuerungen seitens des Kultusministeriums auch aus einer Ignoranz gegenüber den Realitäten und Eigenheiten der Branche zu resultieren.“



Aktionstag - Fat Apple, die Big Band der Schillerschule Hannover, unter der Leitung von Frederik Lenhard (Foto: Jörg Scheibe).

Gremientag 2025

Am 8. November trafen sich die fünf Landesausschüsse sowie weitere Mitglieder des Landesmusikrats in der Fachhochschule des Mittelstands in Hannover zum Gremientag. Die Landesausschüsse fungieren als Thinktanks und Kommunikationskanäle zwischen den Verbänden oder Vereinen an der Basis und dem Präsidium.

Themen waren:

- Angebote für Arbeit in der Ganztagschule und die bevorstehende Veröffentlichung des erneuerten Erlasses des Kultusministeriums
- Fort- und Weiterbildung von Musiklehrkräften
LMR-Vizepräsident Friedrich Kampe berichtete über Unterrichtsversorgung im Fach Musik in Niedersachsen (geografisch und nach Schulformen), Fazit:
 - Relativ gute Versorgung mit Musikunterricht in Gymnasien
 - Unterversorgung in Grundschulen, Abendgymnasien, Kolleg, Förderschulen
 - Gravierende Unterversorgung besonders in ländlichen Gebieten
 - 4.200 Musik-Lehrkräfte fehlen für eine Vollversorgung mit Musikunterricht in Niedersachsen

Die Initiative „Teaching Music“ von Landesmusikrat Niedersachsen (LMR), Bundesverband Musikunterricht / Landesverband Niedersachsen (BMU) und Landesverband niedersächsischer Musikschulen wurde vorgestellt, daneben gibt es die NLQ-Fortbildung in Kooperation mit der Landesmusikakademie (Zweijährige, berufsbegleitende Weiterbildung „Musik im Sekundarbereich I“ für fachfremd unterrichtende Lehrkräfte).

Die Mitgliedsverbände lieferten wichtige Impulse für die künftige Ausschussarbeit. Ein zentrales Ergebnis: Die Landesausschüsse werden im kommenden Jahr gemeinsam einen neuen Musikentwicklungsplan für Niedersachsen erarbeiten. Hierzu soll jeder Ausschuss in seinem Bereich den status quo und künftige Förderbedarfe feststellen. Anfang März 2026 will das Präsidium des Landesmusikrats in einer Klausurtagung diese Impulse weiter ausarbeiten und konkretisieren, hieraus soll ein aktualisierter Musikentwicklungsplan für Niedersachsen entstehen, der auf dem nächsten Gremientag (Januar 2027) den Mitgliedsverbänden vorgestellt werden soll.

Referentin Tinatin Tsereteli hat das Querschnittsthema Kulturelle Vielfalt vorgestellt, das sowohl im gleichnamigen Ausschuss als auch ausschussübergreifend bearbeitet werden soll. Die Wahrung der kulturellen Diversität wird als gesamtgesellschaftliche Aufgabe definiert, da die kulturelle Vielfalt gleichermaßen freiheitlich-demokratische Prinzipien und Werte unserer Gesellschaft darstellt. Hieraus ergibt sich eine Relevanz auch für andere Landesausschüsse des LMR.



KAHRO mit Indie-Pop beim Tag der Niedersachsen 2025 (Foto: Jörg Scheibe).

Tag der Niedersachsen 2025

Drei Tage lang verwandelte sich Osnabrück in eine große Festmeile: Rund 500.000 Menschen feierten vom 29. bis 31. August den 38. Tag der Niedersachsen. Der Landesmusikrat präsentierte auf der gemeinsamen Bühne mit Radio ffn einen bunten Querschnitt der niedersächsischen Musikszene.

Den offiziellen Auftakt machte das Jugendjazzorchester Niedersachsen „Wind Machine“ bereits am 29. August bei der Eröffnungsveranstaltung zusammen mit dem Ministerpräsidenten Olaf Lies. Über 500 Künstler:innen aus 15 verschiedenen Ensembles – Orchester, Blaskapellen, Chöre und Bands – sorgten für ein abwechslungsreiches Programm, das die Bandbreite der niedersächsischen Musiklandschaft eindrucksvoll widerspiegelte: professionel-

le Musiker:innen und Amateurensembles, verschiedene Stilrichtungen des Jazz und Pop, Jugendensembles und Gruppen, die alle Generationen in sich vereinigten. Das Programm wurde an beiden Tagen moderiert von Rainer Fleßner, der auf der Bühne mit Ensemblemitgliedern und weiteren Akteur:innen des niedersächsischen Musiklebens plauderte und so in den Umbaupausen viel Wissenswertes über die niedersächsische Musikszene vermittelte.



„It's raining fun“ – die Chorflakes aus Osnabrück (Foto: Jörg Scheibe)



Der traditionelle Trachtenumzug durfte auch 2025 nicht fehlen (Foto: Jörg Scheibe).



Das Flötenorchester Osnabrücker Land kam mit seinem Partnerorchester Tekila Banda aus Frankreich (Foto: Jörg Scheibe).



Mita Pantani-Hiemer wurde vom Jugendjazzorchester Niedersachsen „Wind Machine“ begleitet (Foto: Jörg Scheibe).



Die Big Band Berenbostel unter der Leitung von Felix Maier (Foto: Jörg Scheibe).



Das Sinfonische Blasorchester der Angelaschule Osnabrück wurde von Natalie Pfeifer geleitet (Foto: Jörg Scheibe).

Aktionsprogramm HAUPTSACHE:MUSIK

KLASSE mit MUSIK 2025 – Förderung des instrumentalen Klassenmusizierens

Bereits zum elften Mal unterstützen das Niedersächsische Kultusministerium und der Landesmusikrat Niedersachsen im Jahr 2025 Schulen mit dem Förderprogramm KLASSE mit MUSIK dabei, musikalische Praxis stärker im Musikunterricht zu verankern und neue Projekte des instrumentalen Klassenmusizierens aufzubauen. Ziel des Programms ist es, Schülerinnen und Schülern einen aktiven Zugang zum gemeinsamen Musizieren zu ermöglichen und musikalische Bildung nachhaltig im Schulalltag zu stärken.

KLASSE mit MUSIK ist Teil des Programms HAUPTSACHE:MUSIK. Nach erfolgreicher Antragstellung erhalten die Schulen eine Förderung von bis zu 4.000 Euro sowie fachliche Beratung und Begleitung durch den Landesmusikrat Niedersachsen und das Niedersächsische Kultusministerium. Als zentraler Ansprechpartner steht dabei Uwe Mäneke, Landeskoordinator für Klassenmusizieren, sowohl während der Antragstellung als auch bei der konzeptionellen Entwicklung der Projekte beratend zur Seite.

Im Jahr 2025 konnten vier Anträge aus unterschiedlichen Regionen Niedersachsens positiv beschieden werden, darunter von Schulen aus Osnabrück, Gifhorn und Bramsche. Das Programm stärkt damit nicht nur die musikalische Praxis im Unterricht, sondern auch die Zusammenarbeit zwischen Schulen und Musikschulen und trägt zur kulturellen Stärkung – insbesondere in ländlichen Räumen – bei.

KLASSE
mit **MUSIK**



Weiterbildung zum Instrumentalen Klassenmusizieren 2026 / Bläser- und Bandklassen



Trotz Einschränkungen wegen gekürzter NDR-Fördermittel haben die Landesjugendensembles 2025 ein umfangreiches und künstlerisch anspruchsvolles Programm absolviert. Zum ersten Mal seit 2021 trafen sich der Landesjugendchor und das Jugendsinfonieorchester zu einem großen gemeinsamen chorsinfonischen Projekt.

Niedersächsisches Jugendsinfonieorchester 2025

Mit drei künstlerisch herausragenden und sehr unterschiedlichen Projekten war das Niedersächsische Jugendsinfonieorchester (NJO) 2025 in Niedersachsen präsent. Auftritte in Osnabrück, Wolfenbüttel und Einbeck in der ersten Jahreshälfte sowie Hannover, Osterode am Harz und Braunschweig zusammen mit dem LJC im Herbst, führten das Orchester in die Fläche Niedersachsens. Die Jugendlichen erlebten sehr unterschiedliche Konzertsäle - von der Klassik Open Air-Bühne in Osnabrück bis zur PS.Halle Einbeck, von Konzertsälen wie die Osnabrück-Halle und Stadthalle Osterode am Harz bis zur Marktkirche Hannover und dem Braunschweiger Dom.

Im NJO spielten 2025 die große Zahl von 119 jugendliche Musiker:innen. Knapp ein Viertel der Orchestermitglieder stammten aus der Landeshauptstadt Hannover (22%); gut drei Viertel des Orchesters leben verteilt im ganzen Land, von Friesland bis Göttingen, von Nordhorn bis zum Harz.

Die Fachdozent:innen aus Berufsorchestern wie der NDR Radiophilharmonie und dem Niedersächsischem Staatsorchester Hannover, aber auch dem Staatsorchester Oldenburg, den Bremer, Essener und Hamburger Philharmonikern haben die Jugendlichen in bewährter Weise durch das Jahr begleitet, beraten und in Stimmgruppen gecoacht.

Zum ersten Mal kooperierte das NJO im Frühjahr mit dem Osnabrücker Symphonieorchester im Rahmen einer von der Klosterkammer Hannover geförderten Orchesterakademie. Mit dem außergewöhnlichen Wettbewerbskonzert unter dem selbst gewählten Motto „Konzert in Bewegung“ wurden die Jugendlichen für den Deutschen Jugendorchesterpreis nominiert. Das NJO-Jahr endete mit einem großen Gemeinschaftsprojekt zusammen mit dem Landesjugendchor Niedersachsen (LJC) im Herbst.



Orchesterakademie - Probenarbeit in Osnabrück (Foto: Philine Freese)

Januar 2025: Probespiel

Das Probespiel im Januar 2025 fand live in der Landesmusikakademie Wolfenbüttel statt. Es konnten insgesamt 24 neue Mitglieder aufgenommen werden, die im Laufe des Jahres mit wenigen Ausnahmen auch von den Wartelistenplätzen ins Orchester integriert wurden.

März / April 2025: Orchesterakademie Osnabrück

Gefördert von der Klosterkammer Hannover war das NJO zum ersten Mal zu einer Orchesterakademie mit professionellen Musiker:innen eingeladen. Die neue Kooperation mit dem Osnabrücker Symphonieorchester war für beide Seiten so erfolgreich, dass sie 2027 fortgesetzt wird. An zwei Wochenenden Ende März und Anfang April 2025 spielten 21 Jugendliche mit dem Osnabrücker Symphonieorchester Hector Berlioz' „Symphonie fantastique“ – im Rahmen eines Sinfoniekonzerts unter der Leitung von GMD Andreas Hotz. Neben Tutti- und Registerproben erlebten die Jugendlichen eine Theaterführung, Workshops in Alexandertechnik und Konzertvermittlung sowie eine Führung im Felix-Nussbaum-Haus.

Fast alle Instrumentengruppen waren vertreten: Streicher, Oboe, Klarinette, Fagott, Trompete, Posaune, Harfe und Schlagwerk. Das abschließende Konzert am 7. April in der gut gefüllten OsnabrückHalle war ein voller Erfolg: „Das Ergebnis ist fulminant“, schrieb die Neue Osnabrücker Zeitung, „die Teilnehmer der Orchesterakademie bringen einen Euphorieschub ins Orchester“. Und auch die NJO-Mitglieder haben viel über den Alltag im Profiorchester gelernt und nehmen wertvolle Erfahrungen aus der Orchesterakademie mit für ihre Zukunft.



Das NJO unter der Leitung von Magdalena Klein am 10. Juli 2025 im Orchestersaal der Landesmusikakademie

Juli 2025: Konzert in Bewegung Sommer-Arbeitsphase mit Jugendorchesterpreis

Als einziges Orchester aus Niedersachsen und als einziges Landesjugendorchester bundesweit war das NJO unter den 19 nominierten Jugendorchestern des Deutschen Jugendorchesterpreises 2025. „Der etwas andere Wettbewerb“ der Jeunesses Musicales Deutschland wurde 2024/25 bereits zum vierzehnten Mal bundesweit durchgeführt und stand unter der Schirmherrschaft der Bundesjugendministerin. Gefordert war die eigenverantwortliche Gestaltung eines Konzertprojekts durch Jugendliche, ausgezeichnet wurde neben der musikalischen Qualität die Umsetzung eines selbst gewählten Mottos.

Seit sich die NJO-Mitglieder im Herbst 2024 für die Teilnahme am Wettbewerb entschieden hatten, waren sie in die Stückauswahl und Konzeptionierung der Sommer-Arbeitsphase eingebunden. Im Kontakt mit der Dirigentin Magdalena Klein und der Musiktheater-Regisseurin Friederike Karig entstanden Schritt für Schritt Motto, Programm und das besondere Konzept des Wettbewerbskonzerts: „Konzert in Bewegung“ am 10. Juli 2025 im Orchestersaal der Landesmusikakademie.

84 Orchestermitglieder studierten ab dem 3. Juli sinfonische Tanzmusik aus drei Kulturen ein: vier „Slawische Tänze“ von Antonín Dvořák und Ausschnitte des Balletts „Rodeo“ von Aaron Copland sowie die „Symphonischen Tänze“ von Sergei Rachmaninow. Zusammen mit der Regisseurin Friederike Karig, die auch das 10-köpfige Moderationsteam als Dozentin unterstützte, brachten sie die Form des Orchesterkonzerts in Bewegung.

In der ersten Konzerthälfte war das Publikum eingeladen, die Perspektive zu wechseln. 30 freie Stühle waren im Orchester platziert, so dass jeweils ein Viertel des Publikums in einem der vier „Slawischen Tänze“ die Musik und das Orchesterspiel von innen zu erleben. Mit einer instrumentalen Improvisation über Felix Mendelssohn Bartholdys „Abschied vom Walde“, das als „NJO-Orchesterhymne“ am Ende jedes Konzerts gesungen wird, verteilte sich das Orchester um das Publikum und kreierte einen ganz neuen Klangraum. Die zweite Konzerthälfte mit den rhythmisch und technisch hoch anspruchsvollen „Symphonischen Tänzen“ von Sergei Rachmaninow wurde in klassischer Aufstellung gespielt. Und im Anschluss an das Konzert luden die Jugendlichen zum Tanz in den Orchestersaal.

Auf das Wettbewerbskonzert im bis auf den letzten Platz gefüllten Orchestersaal der Landesmusikakademie folgten zwei auswärtige Konzerte: am 11. Juli 2025 beim Klassik Open Air Osnabrück und am 12. Juli 2025 in der PS.Halle Einbeck. Hier konnte sich das Orchester ganz auf das Musikalische konzentrieren und beendete das Sommerprojekt mit zwei vom Publikum begeistert aufgenommenen Aufführungen des anspruchsvollen Programms.



Konzert in Bewegung (Fotos: Nils Ole Peters)

Oktober 2025: Genien und Gestirne Gemeinsames Herbst-Projekt von NJO und LJC

Mit einem besonders großen, begeisternden Projekt haben zwei Landesjugendensembles das Projektjahr 2025 erfolgreich gemeinsam beschlossen: Niedersächsisches Jugendsinfonieorchester (NJO) und Landesjugendchor Niedersachsen (LJC) trafen sich in den Herbstferien zum ersten Gemeinschaftsprojekt seit 2021 und konzertierten am 17., 18. und 19. Oktober 2025 in der Marktkirche Hannover, in der Stadthalle Osterode am Harz und im Braunschweiger Dom.

Unter dem Titel „Genien und Gestirne“ traf ein großer Chor aus 64 aktuellen und ehemaligen Sänger:innen des LJC auf das groß besetzte NJO mit 76 Musiker:innen. Gemeinsam begeisterten sie das Publikum mit Musik zwischen Himmel und Erde: der chorsinfonischen ersten Hälfte mit Robert Schumanns „Nachtlied“ und Johannes Brahms' „Schicksalslied“ sowie der groß besetzten, klangprächtigen Orchestersuite „Die Planeten“ von Gustav Holst nach der Pause. Während der englische Komponist jedem der seinerzeit bekannten Planeten einen Satz widmet – Mars, Venus, Merkur, Jupiter, Saturn, Uranus und Neptun, unter Beteiligung eines sechsstimmigen Frauen-

chores – übernahmen die chorsinfonischen Werke der ersten Konzerthälfte gewissenmaßen den Part der von Holst unvertonten Erde. Schumann vertont ein Gedicht von Friedrich Hebbel als farbenreiche Ode an die „quellende, schwellende Nacht, voll von Lichtern und Sternen“. Johannes Brahms antwortet musikalisch auf „Hyperions Schicksalslied“ von Friedrich Hölderlin, das die „seligen Genien“ in „glänzenden Götterlüften“ den „leidenden Menschen“ gegenüberstellt, denen „gegeben ist, auf keiner Stätte zu ruhn“.

Die beiden Ensembles hatten die große Chance, in der Arbeitsphase mit zwei sehr verschiedenen Dirigenten zu arbeiten. Der langjährige künstlerische Berater des LJC, Jörg Straube, Jahrgang 1953, dirigierte die Chorsinfonik; der 30 Jahre jüngere renommierte Orchester- und Operndirigent Benjamin Reiners stand am Pult der „Planeten“. Gemeinsam mit den Teams aus Dozent:innen, Betreuenden und doppelter Projektleitung des Landesmusikrats schufen sie ein unvergessliches Erlebnis für Musizierende und ein großes, begeistertes Publikum in den drei Städten.



Große Bläserbesetzung in den „Planeten“ von Gustav Holst (Foto: Lennart Möller)



NJO und LJC gemeinsam in der Marktkirche Hannover (Foto: Lennart Möller)

Februar-Dezember 2025: Generalproben- und Orchestergrabenbesuche

Seit vielen Jahren lädt das Niedersächsische Staatssorchester Hannover als Patenorchester des NJO die Jugendlichen zu seinen Konzert-Generalproben ein. Von Februar bis Dezember 2025 erlebten die NJO-Mitglieder so den professionellen Konzertbetrieb, hörten und sprachen über Werke von Mozart und Beethoven über die Romantik und das „War Requiem“ von Benjamin Britten bis zu Musik von Bernd Alois Zimmermann und Pascal Dusapin.

Fortgesetzt wurde auch die 2024 etablierte Einladung zu Besuchen im Orchestergraben der Staatsoper Hannover: Bei zwei Aufführungen mit Opern von Bellini und Dvořák wurden zusätzliche Stühle im Orchestergraben bereitgestellt, so dass die Jugendlichen direkt hinter den Musiker:innen des Staatssorchesters saßen und eine Opernvorstellung aus der Perspektive des Staatssorchesters erleben konnten – eine eindrucksvolle Erfahrung!

Landesjugendblasorchester Niedersachsen 2025

Das Jahr 2025 stand für das Landesjugendblasorchester Niedersachsen thematisch unter regional-musikkultureller Vernetzung im Spannungsbogen zwischen den jüngsten politischen Ereignissen und der Vergangenheitsbewältigung mit Blick auf gesellschaftliche Verantwortung in Zeiten der Krisen und Kriege. Dazu spielte das Landesjugendblasorchester das erste Konzert des Jahres im Auftrag der Stadt Wolfenbüttel und der dortigen Gedenkstätte zum 80. Jahrestag der Befreiung der Stadt von nationalsozialistischer Herrschaft. Das Konzert fand vor einem internationalen Publikum aus Kreisen der Angehörigen von politischen Häftlingen aus der Zeit des Zweiten Weltkrieges statt.

In diesem Zusammenhang war es ein außerordentlicher Erfolg, den Leiter des Heeresmusikkorps Hannover, Martin Wehn, als künstlerische Leitung des LJBN zu gewinnen. Im thematischen Zusammenhang stand auch die Reflektion des Themas Krieg und Frieden. Eigens für diese Arbeitsphase wurde Repertoire zu diesem Thema zusammengetragen, das inhaltlich wie musikalisch die menschliche Misere zwischen Hoffnung, Sehnsucht nach Frieden,

Siegesfreude aber auch Verrat und Trauer sowie Verlust widerspiegelte. Für das erste Auftragskonzert der Stadt Wolfenbüttel, das innerhalb des zweitägigen Gedenkevents als kultureller Höhepunkt eingebettet war, wurde das Programm auf die essenziellen Stücke mit der Konzertdauer von einer Stunde verdichtet.

Für die belgischen Gäste im Publikum erwies sich die Wahl eines Programmstückes des belgischen

Komponisten Bert Appermont als eine besondere Würdigung, die dem Konzert eine weitere bewegende emotionale Komponente hinzufügte.

Für die Konzerte am Musikinstitut in Osnabrück und in der Multifunktionshalle (Jugendhalle) Einbeck wurde das komplette Konzertprogramm von knapp zwei Stunden (mit Pause) aufgeführt. Das Landesjugendblasorchester spielte an allen drei Orten vor ausgefüllten Konzertsälen. Hierfür hat sich das Prinzip bewährt, keine Eintrittsgelder zu nehmen, um damit einem breiteren Publikum den Zugang zu ermöglichen und so dem Auswahl-Orchester zu mehr Sichtbarkeit zu verhelfen.



Landesjugendblasorchester Niedersachsen 2025 (Foto: Marieke Ziesmann)



Landesjugendblasorchester Niedersachsen 2025 (Foto: Marieke Ziesmann)

Der ursprünglich angestrebte Fokus auf Vernetzung konnte nur zum Teil umgesetzt werden, da aufgrund von Kürzungen in der NDR-Musikförderung für 2025 beim LJBN nur eine Arbeitsphase realisiert werden konnte. Es war eine besondere Herausforderung, die künstlerische Qualität mit nur einer Arbeitsphase aufrechtzuerhalten. So war es 2025 aufgrund dieses Umstands nicht möglich, den angestrebten Pult-an-Pult-Projekttag mit dem Marinemusikkorps Wilhelmshaven mit einem gemeinsamen Konzert zu verwirklichen. Ebenso entfiel auch die diesjährig angedachte Zusammenarbeit mit dem Musikzug Harsum, in welchem einige LJBN-Alumni ihren musikalischen Weg fortgeführt haben.

Umso erfreulicher war eine großartige Kooperation mit dem Musikinstitut der Hochschule Osnabrück, die ihren Konzertsaal „Plektrum“ exklusiv zur externen Nutzung

freigab mit Blick auf nachhaltige, beidseitig gewinnbringende Zusammenarbeit. Der auf ein recht kleines Publikum ausgelegte Plektrum-Saal geriet am Konzerttag an die Kapazitätsgrenze der möglichen Besucherzahlen. Das Publikum saß teilweise auf Treppen vor und hinter der Bühne, das Interesse war überregional groß, da auch Besucher aus benachbarten Bundesländern in Osnabrück angereist waren.

Die Frühjahrsarbeitsphase umfasste 60 Teilnehmende, drei Betreuer:innen sowie sechs Dozent:innen für die Registerproben in den ersten drei Tagen und fand in der Landesmusikakademie Wolfenbüttel statt.

Landesjugendchor Niedersachsen 2025 Bach und seine Schüler

Unter der künstlerischen Leitung von Jörg Straube erarbeitete der Landesjugendchor Niedersachsen im Jahr 2025 an insgesamt zwölf Projekttagen ein geistliches A-cappella-Programm unter dem Titel „Bach und seine Schüler“. Im Mittelpunkt standen Werke von Johann Sebastian Bach und seinem Schüler Johann Christoph Altnikol, deren musikalische Verbindung im Programm hörbar gemacht wurde. Nachdem sich der Chor im Jahr 2024 zeitgenössischer A-cappella-Literatur gewidmet hatte, stand nun barocke Chormusik im Fokus der künstlerischen Arbeit. Das Projekt fand im Sommer 2025 mit Konzerten in Göttingen und Hannover seinen Abschluss. Anschließend begann gemeinsam mit dem Niedersächsischen Jugendsinfonieorchester die Vorbereitung des Projekts „Genien & Gestirne“. Der Landesjugendchor Niedersachsen bestand 2025 aus insgesamt 53 Sängerinnen und Sängern im Alter von 15 bis 26 Jahren.

Dem Projektjahr voraus ging das Probesingen im November 2024 in Hannover. Aufgrund der Altersstruktur mussten zahlreiche Stimmen neu besetzt werden; insgesamt wurden 19 neue Mitglieder aufgenommen. Damit

erlebte der Chor den größten personellen Umbruch der letzten Jahre. Diese Veränderung stellte sowohl sozial als auch künstlerisch eine Herausforderung dar, weshalb Jörg Straube bewusst ein eher zugängliches Programm auswählte.

Die ersten beiden Probenphasen im Februar und April konzentrierten sich zunächst auf grundlegende Aspekte des Chorsingens. Parallel zu den Gesamtproben erhielten alle Sängerinnen und Sänger intensive Einzelstimmführung, um neue Mitglieder an das künstlerische Niveau des Ensembles heranzuführen und zugleich den Gesamtklang weiterzuentwickeln. Ziel war es, bei über 50 Mitwirkenden einen homogenen Chorklang zu formen.

Die Abschlusskonzerte fanden am 18. Juli 2025 in St. Jacobi Göttingen und am 19. Juli 2025 in der Marktkirche Hannover statt. Zwischen den Chorwerken setzte der junge Organist Matthias Schulze instrumentale Akzente mit Orgelmusik von Johann Sebastian Bach. Die Probenarbeit fand überwiegend in der Landesmusikakademie Niedersachsen statt, die weiterhin die zentrale Arbeitsstätte der niedersächsischen Landesjugendensembles bildet.



Konzert am 19. Juli 2025 in Hannover (Foto: Lennart Möller)



Konzert am 17. Oktober 2025 in Hannover (Foto: Lennart Möller)

Landesjugendensemble Neue Musik 2025

Das Landesjugendensemble Neue Musik hat 2025 15 junge, musikalisch hoch qualifizierte und außergewöhnlich experimentierfreudige Musiker:innen aus Niedersachsen zusammengebracht und ihnen in einem siebentägigen Sommerprojekt die Möglichkeit gegeben, gemeinsam zeitgenössische Musik zu erarbeiten.

Die Arbeitsphase des Landesjugendensembles Neue Musik fand in den niedersächsischen Sommerferien vom 4. bis 10. August 2025 statt. Nach dem Probespiel der niedersächsischen Landesjugendensembles im Januar 2025 wurde das Ensemble aus Mitgliedern der vergangenen Projekte und neuen Jugendlichen zusammengestellt. Im Ensemble 2025 spielten 11 junge Musiker:innen, die bereits in den Vorjahren Mitglied im LNM gewesen waren – ein Zeichen für die gestiegene Bindekraft der Arbeit mit dem LNM. Drei weitere Jugendliche haben sich über das Probespiel qualifiziert; ein Jugendlicher wurde über das Netzwerk des IFF (Institut für musikalische Frühförderung an der Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover) empfohlen. Alle 15 wuchsen zu einer ausgesprochen harmonischen Gruppe zusammen.

Neben Carin Levine, seit der Gründung 2008 Künstlerische Leiterin des Ensembles, gehörten der Cellist, Komponist und Dirigent Thorsten Encke und der Percussionist Moritz Wappler (Orchester im Treppenhaus, Schlagzeug-Festival „Überschlag“) als Streicher- und Schlagwerk-Dozenten zum künstlerisch-pädagogischen Team. Erstmals arbeitete der renommierte Münchner Komponist und Dirigent Johannes X. Schachtner mit dem LNM.

Ab dem 4. August 2025 arbeitete das Landesjugendensemble Neue Musik in der Landesmusikakademie Wolfenbüttel. Dirigent und Künstlerische Leiterin hatten ein Programm erstellt, das die vergangenen 50 Jahre in den Blick nahm. Wie klang „zeitgenössisch“ vor 50 Jahren, wie geht Komponieren heute?, waren die Leitfragen, die das Ensemble erarbeiten und diskutieren konnte.

Die verschiedenen historischen und ästhetischen Perspektiven wurden in diversen Kammermusik-Besetzungen erarbeitet: vom Duo für Flöte und Geige über ein Trio für Flöte, Violoncello und Schlagwerk, zwei verschieden besetzte Quartette und ein Quintett bis hin zu zwei Tutti-Ensemble-Stücken für 14 bzw. 15 Spieler:innen.



Landesjugendensemble Neue Musik 2025 (Foto: Milla Rauterberg).



Landesjugendensemble Neue Musik 2025 (Foto: Milla Rauterberg).

Das Programm umfasste renommierte Komponisten wie Wolfgang Rihm und Tristan Murail, die Komponistinnen Ursula Mamlock und Gloria Coates sowie drei Generationen aktueller Komponisten, die im Projekt mitgearbeitet haben: Streicherdozent Thorsten Encke (*1966), Dirigent Johannes X. Schachtner (*1985) und Ensemblemitglied Gabriel Frisch (*2005) mit einem Auftragswerk für das LNM. Alle drei Komponisten waren beim Konzert aktiv beteiligt und gaben moderierend und im Interview Auskunft über ihre Art, Musik zu hören, zu schreiben und zu denken. Bemerkenswert waren die außermusikalischen Bezüge in den Werken von Thorsten Encke (Ozean-Forschung, Klimawandel) und Gabriel Frisch („Reforestation“ zu den aktuellen politischen Entwicklungen in den USA). Besonders eindrücklich war für die Jugendlichen die Beschäftigung mit der Musik und Weltsicht eines gleichaltrigen Komponisten.

Das Projekt wurde in zwei Konzerten präsentiert: am Samstag, den 9. August 2025 am Probenort, im Orchestersaal der Landesmusikakademie Wolfenbüttel, sowie am Sonntag, den 10. August 2025 im Veranstaltungsort RAMPE in Hannover.

In den letzten Jahren hatte das LNM Konzerte im ländlichen Raum gegeben und war in verschiedenen Regionen Niedersachsens präsent. Mit dem Projekt 2025 konnte das LNM erstmals seit langer Zeit wieder in der Landeshauptstadt Hannover präsentiert werden – auch dank der finanziellen Unterstützung von Landeshauptstadt und Region Hannover.

Jugendjazzorchester Niedersachsen „Wind Machine“ eröffnete neue Horizonte

Im Konzertsaal und beim Tag der Niedersachsen

Die 28 hochtalentierten jugendlichen Mitglieder des Jugendjazzorchesters Niedersachsen (JON) „Wind Machine“ konnten im Jahr 2025 unter dem Motto „Horizonte“ dank der (diesmal nicht so üppigen) Unterstützung der NDR Musikkförderung in Niedersachsen bei intensiven Proben und bei Konzerten auf künstlerisch hohem Niveau ihren musikalischen Horizont erweitern und neue Standortbestimmungen wagen. Vor Allem Begegnungen mit anderen Bigbands und Aufführungen an besonderen Stätten gaben den Musiker:innen Gelegenheit, ihren eigenen Radius zu ergründen und im sozialen Umfeld des Orchesters menschlich wie musikalisch ein neues und gestärktes Selbstbewusstsein zu entwickeln.

Die einzelnen Etappen des Arbeitsjahres 2025 waren der Auswahlworkshop am Wochenende 25./26. Januar, die Sommer-Arbeitsphase 11.-17. August in der Landesmusikakademie Niedersachsen in Wolfenbüttel mit den zwei Abschlusskonzerten Big Band Boulevard in Hannover und Altstadtfest Wolfenbüttel sowie die Konzertphase 29.-31.

August in der Jugendherberge Alfsee, beim „Tag der Niedersachsen“ in Osnabrück und bei der Fahrradpromenade in Edewecht-Jeddeloh. In Doppel- und Dreifach-Konzerten teilte „Wind Machine“ die Bühne mit der Bigband der Schillerschule Hannover „Fat Apple“ und dem Jugendjazzorchester Nordrhein-Westfalen (JJO NRW).

Zum traditionellen zweitägigen Auswahlworkshop am 25. und 26. Januar 2025 in der Landesmusikakademie Niedersachsen in Wolfenbüttel fanden sich 46 Bewerber:innen ein. In verschiedensten Formaten wurde gemeinschaftlich Musik gemacht: Instrumentalunterricht, Combospiel, Section-Proben, Bigband-Specials und ein Abschluss-Tutti, das sich schon so anfühlte, als sei man/frau in einer Probenphase.

Fachlich gewieft und pädagogisch erfahren leiteten Hans Malte Witte (Saxophon), Philipp Kacza (Trompete), Andreas Barkhoff (Posaune), Christoph Münch (Klavier), Ralph König (Gitarre), Sebastian Bauer (Bass), Christian Schoenefeldt (Schlagzeug) und Anja Ritterbusch (Gesang) die



Sängerin Josina Kafui Mana Töllner beim Konzert auf dem Altstadtfest Wolfenbüttel (Foto: Jörg Scheibe).

Jugendlichen an und gaben ihnen motivierende Impulse. Prof. Bernhard Mergner und Prof. Martin Classen als langjährig erfahrene Maestri beim Auswahlorchester wachten über das Geschehen, flanierten zwischen den einzelnen Räumlichkeiten in der vor Musik nur so vibrierenden Akademie und sammelten ihre Eindrücke. Die acht Dozent:innen und zwei Dirigenten machten sich eifrig Notizen und kamen am Ende in einer ausführlichen Abschlussbesprechung zu einem gemeinsamen Urteil: 13 neue Gesichter sollen das bestehende Orchester auffüllen.

Finanzielle Vorausbelastrungen und geringerer Zuschuss: 1. Nach langer Zeit stagnierender Honorarsätze wurde den Zeichen der Zeit gefolgt und aufgrund allgemein gestiegener Kosten eine Erhöhung vorgenommen. 2. Für die Betreuung der Technik während der Konzerte 2025 musste mit Lia Schroeter („Audio-Liaison“) eine Fachkraft „eingekauft“ werden, da die bewährte weibliche Betreuerin Majimbi Mergner, die schon viele Jahre auch als gewieftete Technikerin fungiert hatte, wegen einer neuen beruflichen Tätigkeit im Kulturamt der Stadt Salzgitter nicht zur Verfügung stand. 3. Obwohl der Landesmusikrat Niedersachsen e.V. als Träger der Landesjugendensembles neuerdings einen Teil der Aufwendungen für die stets im Januar stattfindenden Auswahlverfahren (Orchester-Probespiele für NJO, LJBN und LNM sowie Jazzorchester-Auswahlworkshop) aus seinem Zentralhaushalt übernimmt und

damit die Orchesterhaushalte entlastet, war absehbar, dass mit der in diesem Jahr gekürzten Förderung keine zwei Arbeitsphasen ausgerichtet werden können.

So mussten sich alle beteiligten Jugendlichen bis zum Sommer gedulden, um sich endlich zur lang ersehnten Arbeitsphase in der Landesmusikakademie treffen zu können. Um noch Haushaltsmittel für zwei angefragte Einsätze beim „Tag der Niedersachsen“ Ende August in Osnabrück übrig zu behalten, verlief die Sommerphase in gekürzter Gestalt mit nur sieben Tagen inklusive zweier Konzerttage 11.-17. August 2025.

Die nur fünf Probentage 11.-15. August waren also dicht und prall gefüllt mit nicht wenig neuen Titeln, die Herausforderungen aller Art für ein Orchester enthielten, das ja fast zur Hälfte neu besetzt war. Als Dozent:innen standen den jungen Klangkünstler:innen in den einzelnen Sections Prof. Martin Classen (Saxophon), Maximilian Seibert (Trompete), Uli Plettendorff (Posaune), Johannes Huth (Bass / Rhythmusgruppe) und Onita Boone (Gesang) zur Seite, bevor Uli Plettendorff das Tutti übernahm.

Plettendorff sah nicht ein, dass die gekürzte Probenzeit vielleicht das Beißen an harten Nüssen einschränken sollte. Er ließ sich nicht vom Kurs abbringen und legte ehrgeizig und unnachgiebig Titel wie Bill Holmans „Evil Eyes“ oder Bert Joris’ „Walkin’ Tip Toe“ aufs Notenpult, die feinste Orchesterarbeit mit exaktesten Differenzierungen



Bassposaunist Jasper Stegemeier und Dirigent Uli Plettendorff (Foto: Jörg Scheibe).

verlangen. Hinzu kamen auch Werke wie die wilde, unglaubliche Reise, „Incredible Journey“ von Bob Mintzer, mit intensivsten Schlagzeug-Parts.

Unglücklicherweise konnten überdies beide Orchester-spieler:innen am Bass zum Einen wegen gesundheitlicher Gründe, zum Anderen wegen einer gerade zum 1. August begonnenen Berufsausbildung nicht mitwirken, so dass Dozent Johannes Huth zum „Spielertrainer“ erklärt werden und alle Proben und Konzerte spielen musste. Der Auszubildende Leonard Grigoriu rutschte gerade mal in eine Reihe weniger Titel bei einem Teil der Auftritte. Allen Unpässlichkeiten zum Trotz zeigten die Mitglieder äußerste Disziplin, probten häufig über das Zeitlimit hinweg und nahmen eine Hürde nach der anderen.

So wurden die beiden ersten Konzerte jeweils ein voller Erfolg. „Wind Machine“ fungierte hierbei sogar als Gastgeber für das befreundete Jugendjazzorchester Nordrhein-Westfalen, abgekürzt „JON NRW“, das übrigens für den Herbst sein 50jähriges Bestehen mit Extrakonzerten unter Hinzunahme von Götz Alsmann, Nils Landgren und Max Mutzke im Konzerthaus Dortmund sowie in den Philharmonien Essen und Köln bevorstehen hatte. Und „Wind Machine“ hatte sogar das Zeug, Besetzungslücken beim NRW-Orchester zu stopfen und Vertretungen zu stellen.

Beim Sonderkonzert „Big Band Boulevard“ am Samstag, 16. August 2025, im Bürgerhaus Misburg Hannover be-

gann die nicht weit entfernt residierende Schulbigband „Fat Apple“ des Gymnasiums Schillerschule aus Hannover-Kleefeld unter der Leitung von Frederik Lenhard. Sie hatte das Gemeinschaftskonzert als Sonderpreis des Landesmusikrats bei „Jugend jazzt“ Niedersachsen 2024 in Papenburg gewonnen. „Wind Machine“ schloss sich an, und das JON NRW, dirigiert von Stefan Pfeifer-Galiläa, bildete den Abschluss des klangvollen Dreierabends.

Tags darauf trafen sich beide jugendliche Landesjazzorchester noch einmal anlässlich zweier Auftritte beim Altstadtfest auf dem Schlossplatz Wolfenbüttel. Da sie gemeinsam im Jugendgästehaus Wolfenbüttel wohnten, hatten sie auch dort viel gemeinsamen Spaß und verstärkten ihre auch musikalische Solidarität. Bei sommerlichem Wetter und bestens gelauntem Publikum gerieten die von rund 1.500 Zuhörer:innen goutierten Performances zum Erfolg.

Nur zwei Wochenenden später kam das Jugendjazzorchester zu einer gesonderten Konzertphase wieder zusammen. Am Freitag, 29. August, durfte „Wind Machine“ in Osnabrück den Niedersächsischen Ministerpräsidenten Olaf Lies musikalisch unterstützen, als es hieß, den „Tag der Niedersachsen“ auf der zentralen Bühne Rathausplatz zu eröffnen. Da die Musik aus der Arbeitsphase noch in ihnen steckte, konnten die Orchestermmitglieder nach nur kurzer Probe der anspruchsvollen Aufgabe gerecht



Julian Schröder aus Oldenburg mit einem Flügelhorn-Solo beim Auftritt im hannoverschen Bürgerhaus Misburg (Foto: Jörg Scheibe).



Orchestersprecherin Mita Pantani-Hiemer (re.) überreicht Johannes Klose zum Abschied ein großformatiges Foto von „Wind Machine“ (Foto: Jörg Scheibe).

werden und mit „Joys“ von Wolf Kerschek, „Walkin' Tip Toe“ von Bert Joris und „Sophisticated Lady“ von Duke Ellington & Irving Mills & Mitchel Parish im Arrangement von Bob Mintzer glänzen.

Ein einstündiger Auftritt auf der viel beachteten „Tag der Niedersachsen“-Bühne von radio ffN und Landesmusikrat auf der Großen Domsfreiheit in Osnabrück schloss sich am Samstag, 30. August, an. Zwischendurch nächtigte „Wind Machine“ in der Jugendherberge Alfsee. Letzte Einsätze in diesem Arbeitsjahr waren zwei kompakte Konzerte bei der Fahrradpromenade der Dr. Hildegard Schnetkamp Stiftung am Sonntag, 31. August, im Alten Bullenstall in Edewecht-Jeddeloh. Zwei Mal rückte ein großer Pulk Radfahrer an, steckte Nase und Ohren in den Stall und wurde schon schnell von den fein gestalteten, eleganten, manchmal aber auch fulminanten Klängen der Bigband eingenommen. Zwischen beiden Auftritten fanden die Orchestermmitglieder im geräumigen Garten derer zu Jeddeloh Zeit für Entspannung und abschiedsvolle Gespräche („Bis nächstes Jahr!“).

So ergab sich insgesamt ein spannendes und dynamisches Arbeits-„Jahr“, das für die aktiven Mitglieder diesmal nur innerhalb eines Monats (August) verlief. „Wind Machine“ war 2025 zuvorderst ein sommerliches Event-Orchester. Die Mitglieder erlebten manchen „Silberstreif am Hori-

zont“, indem sie schwieriges musikalisches Terrain betraten und bewältigten, das sie bisher noch nicht erlebt hatten, und indem sie lernten, in der Vielfältigkeit und manchmal auch Kürze der Auftritte sofort und auf den Punkt präsent zu sein, um Großartiges abzuliefern. Auf Besuche von Schulen, Hochschulen oder anderen Bildungseinrichtungen, wie in anderen Jahren oft praktiziert, musste diesmal verzichtet werden. Wichtige Stützen bei allen Zusammenkünften waren die Betreuer:innen Matika Höpfner und Lennart Möller.

Deutsch-Polnisches Jugendjazzorchester

Das Deutsch-Polnische Jugendjazzorchester (DPJJO) ist ein Auswahlensemble, das in der 20-jährigen kontinuierlichen Partnerschaft zwischen den Regionen Großpolen und Niedersachsen als binationales Jugend-Jazzorchester auf dem friedenspolitischen Fundament der historisch bedingten Vergangenheitsbewältigung gewachsen ist. Die Aufnahme der Mitglieder in dieses Auswahlensemble erfolgt durch die Empfehlung der

Projektverantwortlichen beider Partner, des Landesmusikrats Niedersachsen e.V. auf der deutschen Seite sowie der Staatlichen Musikschule Konin auf der polnischen Seite. Das Projekt und Zusammentreffen beider Projektpartner und Ensemblemitglieder im Herbst 2025 hatte einen Umfang von neun intensiven Arbeitsphasetagen in Mikorzyn, Großpolen, unter der Leitung des Dirigenten Grzegorz Nagorsky. Drei Konzerte in den Städten Pila, Wrésnia und Poznan rundeten die Arbeitphase in Polen ab. Das herausragende Niveau der ausgewählten jungen Musiker:innen überzeugte beim jeweiligen Publikum genauso wie die friedenspolitische Botschaft des Projektes.

Aus Niedersachsen waren an diesem Projekt neben jugendlichen Musiker:innen der Leadtrompeter und Register-Dozent Tobias Hahn, Tontechniker Philipp Schroers und die projektverantwortliche Bildungsreferentin des Landesmusikrats von Niedersachsen, Tinatin Tsereteli, im Einsatz. Auf der Gastgeber-Seite standen in Polen als Projektverantwortlicher der Leiter der Musikschule Konin, Krzystof Pydinsky, sowie Projekt-Assistenz Alan Wozniak dem Projekt zur Seite. Der künstlerische Leiter war auch in 2025 der bewährte Posaunist und Bigband-Dirigent Grzegorz Nagorsky. Das binationale Bigband-Ensemble DPJJO hat bereits am Anreisetag mit den Proben begonnen, begleitet von ersten Kennenlern-Begegnungen in der abendlichen Freizeit. Die ersten sechs Tage standen deshalb im Zeichen der gemeinsamen Probenzeit und Erarbeitung des anspruchsvollen Jazz-Repertoires, worunter sich neben hochangesehenen Standard-Arrangements auch zeitgenössische deutsche Kompositionen befanden, wie die des jungen Komponisten und Jazzbandleiters Fynn Großmann (Schleswig-Holstein).



In Poznan – kulturelle Brücken bauen mit dem Deutsch-Polnischen Jugendjazzorchester (Foto: Mirek Jurgielewicz)



Deutsch-Polnisches Jugendjazzorchester 2025 (Foto: Mirek Jurgielewicz)

Sowohl die Probenphase als auch die Freizeitgestaltung mit historischem Sightseeing war unter den deutschen und polnischen Teilnehmenden von interessiertem Austausch und lebendigem Dialog geprägt. Dieser Spirit in der binationalen Bigband DPJJO konnte positiv für zwei Fotoshootings in der aktuellen Besetzung und an besonderen Orten der Städten Pila und Poznan genutzt werden. Die Konzertphase an den letzten drei Tagen des Projekts war intensiv beworben worden, was ein begeistertes Publikum in Pila und in Poznan zur Folge hatte. Gewürdigt wurden die Veranstaltungen auch durch die Anwesenheit einiger Lokalpolitiker:innen und der Bürgermeisterin.

62. Landeswettbewerb Jugend musiziert

Mit Freude blicken wir auf ein Jahr zurück, das von musikalischer Kreativität, beeindruckenden Leistungen und vielen wertvollen Begegnungen geprägt war. Vom 20. bis 23. März 2025 fand in Oldenburg der 62. Landeswettbewerb Jugend musiziert statt und setzte erneut wichtige Impulse für die musikalische Nachwuchsförderung in Niedersachsen.

Im Wettbewerbsjahr 2025 richtete sich der Schwerpunkt der solistischen Kategorien auf die Bereiche Streichinstrumente, Mallets und Percussion sowie Popgesang. In den Ensemblewertungen standen die Kategorien Harfen-Ensemble, Kammermusik mit Klavier sowie Duo Klavier und ein Blasinstrument im Mittelpunkt.

Für die Teilnahme am Landeswettbewerb in Oldenburg hatten sich 309 junge Talente über die 18 Regionalwettbewerbe in Niedersachsen qualifiziert. Diese Zahl ist

besonders bemerkenswert vor dem Hintergrund, dass landesweit insgesamt 887 Teilnehmende antraten. Die Jurys vergaben 89 erste Preise mit Nominierung zum Bundeswettbewerb, 54 erste Preise ohne Nominierung, 109 zweite, 56 dritte Preise sowie ein Prädikat „mit gutem Erfolg teilgenommen“.

Die 12 Jurygremien setzten sich aus 57 erfahrenen Fachjurorinnen und -juroren aus dem gesamten Bundesgebiet zusammen. Durch die bewährte Kooperation mit der Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover wurden die Jurys zudem erneut durch Junior-Jurorinnen des KPA-Studiengangs ergänzt, was eine wertvolle Bereicherung für die Beurteilungen und Beratungsgespräche darstellte.

Preisträgerkonzerte und Bundeswettbewerb

Im Anschluss an den Landeswettbewerb fanden im Jahr 2025 erneut mehrere Preisträgerkonzerte statt, in denen einige der Preisträgerinnen und Preisträger des Landeswettbewerbs noch einmal Teile ihrer Wettbewerbsprogramme präsentierten konnten:

- 17. Mai 2025 im Rathaus Stuhr
- 18. Mai 2025 im Forum der Musikschule Lüneburg
- 25. Mai 2025 im Schloss Landestrost in Neustadt am Rübenberge

Die Kooperation mit den jeweiligen Veranstaltungsorten und lokalen Kulturvereinen führte zu einer hohen Publikumsresonanz und rundum gelungenen Konzertveranstaltungen.

Mit 21 ersten, 23 zweiten und 23 dritten Preisen sowie 19 vergebenen Prädikaten waren die niedersächsischen Teilnehmenden am Bundeswettbewerb, welcher vom 05.-11. Juni 2025 in Wuppertal stattfand, auch in diesem Jahr wieder sehr erfolgreich.

Das traditionelle Vier-Länder-Konzert, welches jährlich in Zusammenarbeit mit dem Norddeutschen Rundfunk sowie den Landesmusikräten aus Schleswig-Holstein, Mecklenburg-Vorpommern und Hamburg realisiert wird, wurde 2025 am 21. Juni im Landesfunkhaus in Schwerin ausgerichtet. Veranstaltet und durchgeführt wurde es in diesem Jahr durch den Landesmusikrat Mecklenburg-Vorpommern.

Die beiden musikalischen Beiträge aus Niedersachsen – das Trio von Malika Schulze (Violine), Levi Enns (Violoncello) und Arya Su Gülenç (Klavier) sowie die Cellistin Sonja Nußbaum, am Klavier begleitet von Nepheli Elsas – konnten bei dem Konzert noch einmal ihre herausragenden Leistungen präsentieren. Das Konzert wurde vom NDR mitgeschnitten und am 05. Oktober 2025 in der Reihe „Podium der Jungen“ auf NDR Kultur gesendet.



(Foto: Helge Krückeberg)

Empfang für die 1. Preisträgerinnen und Preisträger

Am 28. Juni fand schließlich der traditionelle Empfang des Ministeriums für Wissenschaft und Kultur für die 1. Preisträgerinnen und Preisträger des Landeswettbewerbs im Gästehaus der Niedersächsischen Landesregierung in Hannover statt. Neben musikalischen Beiträgen von Teilnehmenden stand auch wieder ein Podiumsgespräch mit besonderen Gästen auf dem Programm. Prof. Tobias Feldmann (Violine), der Mediziner und Leiter des Instituts für Musikerphysiologie und Musikermedizin der HMTMH Hannover, Prof. Dr. André Lee, sowie Staatssekretär Prof. Joachim Schachtner blickten aus unterschiedlichen Blickwinkeln auf das Thema Musikermedizin und Musikerphysiologie. Ziel war es, den jungen Teilnehmenden einen ersten wichtigen Blick auf dieses Thema zu ermöglichen und frühzeitig für selbiges zu sensibilisieren.

Wir danken allen Förderern und Unterstützern des 62. Landeswettbewerbs Jugend musiziert sowie der anschließenden Fördermaßnahmen.

- Ministerium für Wissenschaft und Kultur Niedersachsen
- Stadt Oldenburg
- Niedersächsische Sparkassenstiftung
- Landessparkasse zu Oldenburg
- Sparkasse Hannover
- Sparkassenstiftung Lüneburg
- Kreissparkasse Diepholz
- EWE Stiftung
- Oldenburgischen Landschaft
- Yamaha
- Musikschule Oldenburg
- Carl-von-Ossietzky Universität Oldenburg
- Alten Gymnasium Oldenburg
- Cäcilienkirche Oldenburg

Ein großer Dank geht zudem an den Landesausschuss Jugend musiziert Niedersachsen unter dem Vorsitz von Bernd-Christian Schulze sowie natürlich an alle Jurorinnen und Juroren des diesjährigen Landeswettbewerbs, die fair im Sinne des Wettbewerbs geurteilt und den Teilnehmenden in den Beratungsgesprächen viel wertvolles Feedback mit auf den Weg gegeben haben.

7. Niedersächsischer Streicherklassentag

Der Niedersächsische Streicherklassentag ist eine Erweiterung des musikpädagogischen Konzepts der Streicherklassen. Seit dem Jahr 2011 bietet der Landesmusikrat mit der Ausrichtung der Streicherklassen im Land Niedersachsen die Möglichkeit, alle zwei Jahre für einen Tag zusammen zu kommen, gemeinsam zu musizieren, sich auszutauschen und sich einem großen Publikum zu präsentieren. Auf diese Art trägt der Streicherklassentag maßgeblich zu einer nachhaltigen Motivation und Identifikation der Kinder und Jugendlichen mit der Musik und zur Stärkung der Streicherklassenarbeit in Niedersachsen bei.

- Cato Bontjes van Beek-Gymnasium, Achim
- Halepaghen-Gymnasium, Buxtehude
- Grundschule Alter Markt, Hildesheim
- Altes Gymnasium, Oldenburg
- Gymnasium Athenaeum, Stade
- Domgymnasium, Verden
- Albert-Schweitzer-Schule, Wunstorf

Eröffnet wurde der Streicherklassentag um 10:00 Uhr mit einem kleinen Eröffnungskonzert in der Aula des Domgymnasiums Verden durch das Orchester des Domgymnasiums. Ziel der Einbindung des Orchesters war es zum einen, der gastgebenden Schule die Möglichkeit zu bieten, ihre musikalische Arbeit in einem entsprechenden Rahmen vorstellen zu können und zum anderen, den jungen Musikerinnen und Musikern der teilnehmenden Streicherklassen zu zeigen, wo ihre eigene musikalische Entwicklung hinführen kann.

Im Anschluss ging es für die Streicherklassen direkt in die Workshops, welche den gesamten Vormittag wichtige neue Impulse und Erfahrungen boten. Unter der Anleitung der sechs Dozentinnen und Dozenten – Birgit und Peter Boch, Simone Drebenstedt, Andreas Veit sowie Ute und Olaf Adler – und mit Unterstützung durch Studierende des KPA-Studiengangs der Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover, erarbeiteten die Streicherklassen „ihre“ Couplets für das große Abschlusskonzert.

Nach der Mittagspause und einem gemeinsamen Essen im Domgymnasium erfolgte der Umzug in die Stadthalle Verden, in welcher ab 13:30 Uhr die Generalprobe für das Abschlusskonzert stattfand.



Niedersächsischer Streicherklassentag in Verden (Foto: Malte Dierßen)



Eröffnung des Streicherklassentages: Schulorchester in der Aula des Dom Gymnasiums Verden (Foto: Malte Dierßen)

Um 15:00 Uhr war es schließlich soweit – das große Finale des Tages. Zunächst stellten sich alle Streicherklassen in kleinen, individuellen Beiträgen dem Publikum vor, dann folgte die Uraufführung des eigens für den 7. Streicherklassentag komponierten Werkes „Kommt nach Verden“. Alle teilnehmenden Schülerinnen und Schüler musizierten gemeinsam, verstärkt durch die Dozentinnen und Dozenten, die Studierenden der HMTMH und dem Publikum als Chor. So fand der 7. Niedersächsische Streicherklassentag 2025 zu einem krönenden Abschluss und lange anhaltendem Applaus.

Der 7. Niedersächsische Streicherklassentag wurde wesentlich durch die fachliche und pädagogische Expertise der Fachkommission geprägt. Mit Albrecht Drude, Michael Spöring und Ralf Beiderwieden waren Pädagogen in die Planung und Durchführung des Tages involviert, die sich seit Jahren intensiv mit Streicherklassenarbeit beschäftigen und diese maßgeblich in Niedersachsen vorantreiben.

Das von Ralf Beiderwieden extra für den 7. Niedersächsischen Streicherklassentag komponierte Stück „Kommt nach Verden“ ist auf konkrete, zuvor gesteckte musikalisch-pädagogische Ziele eingegangen und hat die teilnehmenden Streicherklassen auf ihren jeweiligen Niveaus „abgeholt“. So gab es von jedem Couplet bzw. Workshopinhalt immer zwei Varianten, die das unterschiedliche

Leistungsniveau von Grundschulen bzw. weiterführenden Schulen berücksichtigt hat.

Die großartige Gastfreundschaft und Unterstützung des Domgymnasiums Verden sowie der Stadt Verden hat einen bedeutenden Teil zum Erfolg des Tages beigetragen.

Neben dem Dank an die Fachkommission, das Domgymnasiums sowie die Stadt Verden gilt ein großer Dank allen Förderern des 7. Niedersächsischen Streicherklassentages, ohne welche dieser Tag nicht möglich gewesen wäre:

- Niedersächsisches Kultusministerium – HAUPTSACHE:MUSIK
- Niedersächsische Sparkassenstiftung
- Kreissparkasse Verden
- Adalbert Zajadacz Stiftung
- Landschaftsverband Stade

Landesbegegnung Jugend jazzt für Combos und Solist:innen

Die niedersächsischen Solist:innen und Combos haben bei „Jugend jazzt 2025“ in Hamburg einen beeindruckenden Auftritt hingelegt. Nachdem die Landesbegegnung in Niedersachsen mangels ausreichender Teilnehmerzahl ausfallen musste, ermöglichte eine Kooperation mit Hamburg den jungen Musiker:innen dennoch die Teilnahme am Wettbewerb – mit großartigem Erfolg.

Besonders hervorzuheben ist die Combo TRIOLOG, eine kleinere Auskoppelung der „KKS Kombo“ (Jazz-Combo der Käthe-Kollwitz-Schule in Hannover). Mit herausragenden 24,8 von maximal 25 Punkten sicherte sich das Ensemble nicht nur den besten Platz in der Kategorie Combos (Altersklasse 15-17 Jahre), sondern auch die Weiterleitung zur Bundesbegegnung in Halle (Saale) im Mai 2026. Ebenfalls bemerkenswert: Die „KKS Kombo“ selbst erreichte mit 23,6 Punkten ebenfalls ein hervorragendes Ergebnis und unterstreicht damit die Qualität der Jazz-Ausbildung an der Käthe-Kollwitz-Schule.

Auch bei den Solist:innen präsentierten sich die niedersächsischen Talente von ihrer besten Seite: Len Fleischauer überzeugte in der Altersklasse 2 (15-17 Jahre) mit 23,4 Punkten, Johanna Schlichting erzielte in der Altersklasse 3 (ab 18 Jahren) sehr gute 22,2 Punkte. Heiko Henschel, Projektverantwortlicher für „Jugend jazzt“ in Hamburg,

bezeichnete die Teilnahme der Niedersachsen als „großartige Bereicherung“ der Hamburger Landesbegegnung.

Am 22. Februar folgte dann ein Abend mit herausragender Jazzmusik in Hannover: Es präsentierten sich in der „Rampe“ Hannover die beiden Combos aus dem Umfeld der Käthe-Kollwitz-Schule Hannover, die Niedersachsen erfolgreich beim Bundeswettbewerb in Hamburg vertreten hatten und Bestergebnisse erzielten.

TRIOLOG wurde als Landessieger zur Bundesbegegnung Jugend jazzt 2026 nach Halle entsandt. Das einstündige Programm beider Combos wurde mit Grußworten von Matthias Möhle, Präsident des Landesmusikrats Niedersachsen, und Birgit Marx, Vorsitzende der LAG Jazz, eröffnet. Bildungsreferentin Tinatin Tsereteli überreichte im Namen des Landesmusikrats offiziell die Urkunden an die jungen Musikerinnen und Musiker.

Unter den Gästen waren neben Familienangehörigen und Freunden der Combo-Mitglieder verschiedene Akteur:innen und Akteure der hannoverschen Jazzszene. Das Preisträgerkonzert wurde so zugleich zu einem generationsübergreifenden Netzwerktreffen von Jazz-Musiker:innen und -Musikern, das beim anschließenden Empfang seine Fortsetzung fand.



Jugend jazzt Preisträgerkonzert (Foto: Frieder Schmidt)

FÖRDERUNG ZU AUS- UND WEITERBILDUNG



Foto: Helge Krückeberg

Finanzhilfe zur Förderung der musikalischen Übungsleitung 2025

Die Landeszuschüsse zu den Honoraren für „musikalische Übungsleitung in Ensembles der instrumentalen und vokal Laienmusik“ wurden im Haushaltsjahr 2025 erneut auf Basis einer Regelung im Niedersächsischen Glücksspielgesetz vom 17. Dezember 2007 und im Zusammenwirken mit einer Verordnung des Niedersächsischen Ministers für Wissenschaft und Kultur vergeben.

Das Land stellt hierfür jährlich einen Betrag von mindestens 116.250,00 Euro zur Verfügung.

Gemäß § 14 Abs. 4 Nr. 4 i.V.m. Abs. 2 Nr. 4 des NGLüSpG kann sich der o.g. Betrag erhöhen, wenn die Landeseinnahmen eines Kalenderjahres aus Glücksspielabgaben einen bestimmten Betrag überschreiten.

Der Landesmusikrat bearbeitete im Jahr 2025 Anträge von Ensembles für insgesamt 324 Übungsleitungen (2024 = 322). Die maximale Finanzhilfe pro Übungsleiter:in betrug 350,00 Euro. Noch immer hat die Anzahl der Anträge das Niveau der Jahre bis 2019. Umso wichtiger ist es daher, dass diese Gelder zu Zwecken der Unterstützung des Amateurmusikbereiches ausgeschüttet werden konnten und können. Ein herzlicher Dank gilt dabei dem Ministerium für Wissenschaft und Kultur für die Bereitstellung der für die Amateurmusik so wichtigen Gelder.

C-Ausbildung vokal 2025

Der im Jahr 2024 gestartete zweijährige C-Lehrgang Chorleitung fand Ende 2025 seinen Abschluss. An insgesamt sieben Wochenenden (inkl. zwei Prüfungswochenenden) wurden die Teilnehmenden auf die Abschlussprüfung vorbereitet, sodass am Ende des Jahres 14 Dirigent:innen das Abschlusszertifikat in den Händen halten konnten. Alle Wochenenden fanden in der Landesmusikakademie

Niedersachsen in Wolfenbüttel statt, deren großzügige Räumlichkeiten für den Unterricht der Teilnehmenden sehr gut geeignet waren. Vorbereitet und unterrichtet wurde der C-Kurs vokal von dem kompetenten Dozent:innenteam, bestehend aus Julia Best, Annette Grooß, Steffen Henning und Ole Magers.

Lehrer:innen-Bigband Niedersachsen mit modernem Jazz in Hannover und Oldenburg

Die landesweit aus verschiedensten Lehrkräften zusammengesetzte Lehrer:innen-Bigband Niedersachsen in Trägerschaft des Landesmusikrats kam im Jahr 2025 zu ihren Arbeitswochenenden 47 und 48 zusammen. Im Gymnasium Schillerschule in Hannover am 8./9. März und im Herbartgymnasium in Oldenburg am 8./9. November wurde nicht nur jeweils ein Programm anspruchsvoller Titel aus der Jazzorchester-Literatur einstudiert und aufgeführt, sondern auch das pädagogische Netzwerk enger geknüpft.

Eng verzahnt mit dem Niedersachsen-Orchester ist der erst im Vorjahr gegründete neue Mitgliedsverband des Landesmusikrats, die Landesarbeitsgemeinschaft (LAG) Schulbands. Sie hat begonnen, mit Seminarprogrammen die Qualität der musikalischen Ensemble-Arbeit an Schulen zu verbessern. Zu dem aus Musiklehrern besetzten Vorstand der LAG gehören als Zweiter Vorsitzender Michael Thiemann von der Käthe-Kollwitz-Schule Hannover

sowie als Schatzmeister Henning Brungs vom Kaiserin-Auguste-Viktoria-Gymnasium Celle. Erster Vorsitzender ist Frederik Lenhard vom Gymnasium Schillerschule in Hannover.

Ebendort hin, an die hannoversche Schillerschule, hatte Lenhard das Lehrer:innen-Orchester zum ersten Treffen 2025 am 8./9. März eingeladen. Angeleitet von Dirigent und Dozent Prof. Martin Classen ging es an die musikalische Arbeit an Titeln aus Tradition und Gegenwart. Pat Metheny und Peter Herbolzheimer spielten im Repertoire wichtige Rollen. In einer längeren Pause betrachteten die Mitglieder gemeinsam die modernen und funktionalen Musik-Räumlichkeiten in gesonderten Gebäudetrakten. Das abschließende Doppelkonzert eröffnete das haus-eigene Jazzorchester „Fat Apple“ unter Lenhards Leitung, jüngst als Preisträger von „Jugend jazzt“ gekürt, mit einer sehr ansprechenden Leistung.



Auch jüngere Jahrgänge spielen in der Schulband des Herbartgymnasiums Oldenburg eine wichtige Rolle, hier beim gemeinsamen Konzert mit der Lehrer:innen-Bigband Niedersachsen. (Foto: Landesmusikrat)



Im Oldenburg-Wochenende organisatorisch und musikalisch mittendrin: Lehrer und Organisator Stefan Große mit der Ventil-Bassposaune. (Foto: Landesmusikrat)

Beim Konzert zum Abschluss des (ab Gründung 2002 gezählten) mittlerweile 48. Kurses der Lehrer:innen-Bigband Niedersachsen wurde die Aula des Oldenburger Herbartgymnasiums vom schuleigenen Jazzorchester „120 Dezibel“ unter Leitung des Musiklehrers Klemens Schnaß zunächst in eher poppige Klänge getaucht. Anschließend spielte Niedersachsens Lehrer:innen-Bigband mit Dirigent Christian Kappe munter auf: Brachten die Schüler:innen der Jahrgänge 8 bis 13 Norah Jones und Stevie Wonder

zu Gehör, so interpretierte die landesweite Lehrerschaft Titel aus der Feder von Peter Herbolzheimer, Bob Mintzer, Pat Metheny und der Gruppe „Radiohead“. Dem in der Schulwerbung publizierten Slogan „Zwei Bands – ein mitreißender Sound“ wurde im besten Sinne Rechnung getragen. Einer war das ganze Wochenende 8./9. November über mittendrin: der Gastgeber und Ventil-Bassposaune spielende Informatik-, Mathematik- und Musiklehrer Stefan Große.

Belegungen und Auslastung

Das Landesmusikakademie Niedersachsen ist in der Regel Monate im Voraus ausgebucht. Auch in 2025 blieb die Auslastung wie in den Vorjahren hoch – und das obwohl Mittelkürzungen bei den Landesensembles einzelne Arbeitsphasen des JON und des LJBK ersatzlos entfallen ließen. Nur an wenigen Tagen im Jahr bleibt die Akademie geschlossen – wie etwa zu Inventur in der Vorweihnachtszeit. In der übrigen Zeit schloss meist eine Belegung an die nächste nahtlos an. Dabei kamen Musizierende aller Altersgruppen nach Wolfenbüttel, um zu musizieren, sich

fortzubilden oder unter idealen Bedingungen zu proben. Die Belegungen lassen sich überwiegend in 3 Gruppen aufteilen: Schulen mit ihren Ensembles und Musikklassen unter der Woche, Musikgruppen der Amateurmusik an den Wochenenden, und Landesensembles in den Ferienzeiten. Hinzu kamen Musikschulen, Universitätsorchester, Fördervereine und zahlreiche weitere Gruppen aus ganz Niedersachsen – aber auch aus Hamburg, Hannover und anderen Bundesländern.

Programm

Das Kursangebot der Akademie wurde in 2025 weiter ausgebaut. Neben bewährten Formaten wie dem Meisterkurs „epoche f international“ und den Weiterbildungen für Lehrkräfte setzte sich mit „Voice & Verse“ der hochkarätige Singer-Songwriter-Workshop fort, den Jens Eckhoff (Wir sind Helden) und Nicholas Müller (Jupiter Jones) als Dozierende prägten. Neu war eine Kooperation mit dem

Museum Wolfenbüttel zur kulturvermittelnden Erschließung der Villa Seeliger, bei der erste Schulworkshops auch zur Musikgeschichte des Hauses stattfanden. Besonders erfreulich: Die Musikmentoren-Ausbildung (s.u.) wurde 2025 um ein neues Modul – „Muleica“ – erweitert. Auch der Regionalwettbewerb Jugend musiziert Braunschweig-Wolfenbüttel-Salzgitter fand im Februar in der LMA statt.

Berufsbegleitende Qualifizierungen und Lehrgänge

Als zentrale Fortbildungsstätte für das Schulfach Musik hat die Landesmusikakademie Niedersachsen 2025 ihr Angebot in enger Abstimmung mit dem Kultusministerium und dem Niedersächsischen Landesinstitut für schulische Qualitätsentwicklung (NLQ) weiterentwickelt. Am 11. März fand ein Studientag Instrumentales Klassenmusizieren – Bläser- und Bandklasse statt; am 26. April folgte der Studientag Chorklasse mit dem Schwerpunkt Sprachförderung durch Musik. Die berufsbegleitende

Weiterbildungsreihe Musik im Primarbereich (MiP) wurde mit ihrem 5. Modul fortgesetzt. Im Februar konnte der berufsbegleitende Lehrgang „Spiel mit Musik! – Elementare Musikalische Bildung für Kinder von 3-8 Jahren“ als Kooperation zwischen Bundesakademie, Landesmusikakademie und Landesverband nds. Musikschulen erfolgreich starten. Hinzu kamen die Voice Teacher Academy und das DTKV Klavierseminar.

Bericht der Landesmusikakademie über das Geschäftsjahr 2025

Die Landesmusikakademie Niedersachsen ist die zentrale Arbeits-, Fortbildungs- und Begegnungsstätte für die Amateurmusik und die professionelle Musikausübung im Land. Als Tochterunternehmen des Landesmusikrats ist sie Heimat der Landesensembles wie der Maßnahmen zur Begabtenförderung. Als Servicehaus der niedersächsischen Musikkultur bietet sie mit ihren zahlreichen Proberäumen – auch für große Orchesterbesetzungen –, einem

Tonstudio, einer umfangreichen Ausstattung mit Instrumenten sowie Unterkünften im angeschlossenen Jugendgästehaus der Stadt Wolfenbüttel optimale Probe-, Arbeits-, Konzert- und Produktionsbedingungen. Mit ihrem Auftrag zur Förderung der Musikkultur des Landes Niedersachsen bietet sie zudem ein Kursprogramm aus eigenen Maßnahmen, Projekten, Fort- und Weiterbildungen, Tagungen und Veranstaltungen.

Meisterkurs „epoche f international“

„epoche f international“, der Meisterkurs für zeitgenössische Musik mit dem Ensemble Modern, gehört zu den herausragenden Angeboten der Landesmusikakademie und bildet zudem ein Alleinstellungsmerkmal in der Förderlandschaft moderner Ensemblepraxis. Vom 19. bis 26. Oktober arbeiteten junge europäische Stipendiatinnen und Stipendiaten unter der Leitung der Internationalen Ensemble Modern Akademie (IEMA) intensiv an ausgewählten Werken – von der klassischen Moderne bis hin zu Uraufführungen.

Die Abschlusskonzerte fanden in Wolfenbüttel und Rostock statt. Die Maßnahme ist eine Kooperation mit der European Union of Music Competitions for Youth (EMCY) und der Stiftung „Jugend musiziert Niedersachsen“ und wird durch die Stiftung Niedersachsen großzügig gefördert.



Epoche f (Foto: Marek Kruszewski)

Musikmentoren

Die Musikmentoren-Ausbildung ist die zentrale Nachwuchsförderung der Landesmusikakademie. Jugendliche erhalten die Chance, sich in 3 Schwerpunktbereichen an 4 Wochenende für eine eigenverantwortliche Mitwirkung, Unterstützungen und Leitung von Chören, Orchestern und Bands zu qualifizieren. Am 16. März 2025 konnte ein Jahrgang im Rahmen einer gefeierten Abschlusspräsentation im Orchestersaal zertifiziert werden. Für diesen wurde erstmals ein fünftes „Muleica“-Wochenende angeboten, das in Kooperation mit dem Jugendwerk der AWO Braunschweig ergänzende Inhalte in Richtung JuLeiCa integrierte. Im Oktober 2025 startete bereits neuer Jahrgang, der erneut mit 60 Jugendlichen ausgebucht war.

Damit qualifiziert das Programm, das seit 2007 läuft und das mittlerweile über 1.100 Jugendliche durchlaufen haben, kontinuierlich junge Menschen für das musikalische Ehrenamt und wirbt darüber hinaus für musikpädagogische Berufe. Gefördert wird die Ausbildung durch das Aktionsprogramm HAUPTSACHE:MUSIK.



NDR Bigband Nikki Iles (Foto: Uli Lienau)

Konzerte und Veranstaltungen

Das Veranstaltungsjahr 2025 war eines der vielfältigsten in der Geschichte der Landesmusikakademie. Rund 40 Veranstaltungen füllten die Säle, den Musiksalon und den Innenhof mit Leben. Dazu gehörten auch Veranstaltungen mit Partnern wie ein Wandelkonzert entlang der Oker – ein Gemeinschaftsprojekt im Rahmen des Themenjahres „Wasser verbindet eine Region“ – oder ein Filmmusikkonzert des Wolfenbütteler Vereins „Kulturwunsch“ vor rund

250 Besuchern im Orchestersaal. Und auch die Konzertreihe „Musiksalon“ in der Villa Seeliger setzte ihre Erfolgsgeschichte fort: Sieben von acht Konzerten waren ausverkauft. Ein besonderes Ereignis war das Konzert der NDR Bigband am 2. Oktober mit dem Programm „Face to Face“. Nikki Iles leitete das Ensemble wenige Tage bevor sie in der Elbphilharmonie als neue Leiterin des Ausnahmensembles einer breiteren Öffentlichkeit vorgestellt wurde.

Musik- und Videoproduktion

Das 2024 modernisierte Tonstudio der Landesmusikakademie bewährte sich 2025 in mehrfacher Funktion: als professionelle Produktionsstätte und als Lehr-Tonstudio in Workshops wie „Dreh mal laut!“, der Musikmentoren-Ausbildung oder der Singer-/Songwriter-Werkstatt

„Voice&Verse“. Unter den realisierten Produktionen befanden sich Tonaufnahmen der DGG-Pianistin Marie Awadis, Podcast-Aufnahmen der Herzog August Bibliothek sowie CD-Aufnahmen der Band The Twang.



LMA Studio (Foto: Henrik Ballwanz)

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Die Medienpräsenz der Landesmusikakademie Niedersachsen war 2025 ungebrochen hoch: Nahezu wöchentlich erschienen Berichte in regionalen Medien wie der Braunschweiger Zeitung, der Wolfenbütteler Zeitung oder dem Wolfenbütteler Schaufenster. Besonders reichweitenstark waren Berichte über den Musiksalon, das Kulturwunsch-Konzert und das Wandelkonzert entlang der Oker. Die Präsenz in sozialen Netzwerken verzeichnete

deutliche Zuwächse: Facebook erreichte über 78.000 Nutzerinnen und Nutzer, die Instagram-Reichweite legte abermals stark zu und verdoppelte sich fast auf 71.000 Aufrufe. Der gemeinsame Newsletter von Landesmusikrat, LMA und Musikland Niedersachsen zählt rund 6.400 Abonnentinnen und Abonnenten bei einer Öffnungsquote von etwa 40 Prozent.



Die Villa Seeliger im Winter (Foto: Henrik Ballwanz)

Politisches Umfeld

Das Jahr 2025 brachte wichtige politische Rückendeckung für die Landesmusikakademie. Im Haushalt 2025 wurden zusätzliche, zweckgebundene Mittel für die Gebäudeinstandhaltung eingestellt. Ab 2026 sollen zusätzliche Fördermittel aus der „Kulturmillion“ des Landes sowie aus dem Asse-Fonds weitere Stabilität bringen. Zwischen Land, Stadt, Landesmusikrat und Landesmusikakademie

werden seit 2024 eng getaktete Gespräche zur Lösung aller seit Gründung offen gebliebenen Fragen und Regelungsbedarfe rund um den Betrieb der Landesmusikakademie am Standort Wolfenbüttel geführt. Es ist das erklärte Ziel, die Verhandlungen in 2026 zum Abschluss zu bringen.

Geschäftsstelle Musikland Niedersachsen Serviceeinrichtung für professionelles Musikleben

Musikland Niedersachsen mit Sitz in Hannover ist ein eigenes Geschäftsfeld der Landesmusikakademie und Musikland Niedersachsen gGmbH und damit Teil des Landesmusikrates Niedersachsen e.V.. Die Servicestelle für das professionelle Musikleben informiert und berät als Ansprechpartnerin, qualifiziert und vernetzt bei eigenen Veranstaltungen und setzt mit eigenen Projekten Impulse. Ziel ist es, die Rahmenbedingungen für professionelles Musikschaftern zu verbessern, Transformationsprozesse anzuregen und eine zeitgemäße Teilhabe am Musikleben in Niedersachsen zu stärken.

Die programmatische Arbeit der Geschäftsstelle im Jahr 2025 rückte Formate in den Mittelpunkt, die Zusammenarbeit und Zusammenhalt der Szenen festigten und Musik als einen wesentlichen Faktor für gestärkten gesellschaftlichen Zusammenhalt unterstrichen.

Die wachsende Resonanz zeigt sich u. a. in der voll ausgelasteten Jahreskonferenz mit 220 Teilnehmenden, einem steigenden Beratungsaufkommen, der landesweiten Vermittlungsarbeit mit über 2.100 erreichten Schüler*innen sowie der kontinuierlich wachsenden Nutzung der digitalen Netzwerkplattform mukco mit mittlerweile nahezu 900 erreichten Musikschaftern in Niedersachsen.

Auf den folgenden Seiten finden Sie einige schlaglichtartige Einblicke in die Arbeit von Musikland Niedersachsen im Jahr 2025. Weitere und vollständige Informationen zu Projekten und Aktivitäten gibt es auf der Homepage musikland-niedersachsen.de und im eigenständigen Jahresbericht der Geschäftsstelle.

Mehr unter: musikland-niedersachsen.de/jahresbericht



Jahreskonferenz Musikland (Foto: Helge Krückeberg)



Jahreskonferenz Musikland (Foto: Helge Krückeberg)

Jahreskonferenz 2025 – ZUSAMMEN

Die Jahreskonferenz ist das zentrale Multiplikator*innen-Format und wichtigste Veranstaltung im Programm von Musikland Niedersachsen. Sie bringt gezielt Akteur*innen aus allen unterschiedlichen Szenen zusammen, ermöglicht Begegnungen und übersetzt aktuelle Themen in konkrete Praxis- und Austauschformate.

Am 4. November 2025 fand die Konferenz im Kulturzentrum Pavillon (Hannover) unter dem Motto ‚ZUSAMMEN‘ statt und versammelte 220 Teilnehmende aus ganz Niedersachsen und verschiedensten Bereichen des Musiklebens. In vier Programmsträngen konnten die Beteiligten kooperatives Arbeiten und gemeinsames Musizieren aus verschiedenen Perspektiven vertiefen. Das Spektrum

reichte von Community Music und gelungenen Beteiligungsprojekten über kulturpolitische Perspektiven bis hin zu aktuellen Förder- und Kooperationsmodellen sowie Nachhaltigkeit im Veranstaltungsbereich. In Kooperation mit der UNESCO City of Music Hannover wurden unter anderem Grundlagen des Community Buildings und die Entwicklung einer städtischen Musikstrategie diskutiert. Einen besonderen Akzent setzte zudem die enge Vernetzung mit dem niedersächsischen Club- und Festivalbereich: Der Dachverband KlubNetz e.V. feierte im Rahmen der Konferenz sein 10-jähriges Bestehen, was mit einem festlichen Ausklang als verbindendem Schlusspunkt des Tages gefeiert wurde.



Fachtag Spielstätten (Foto: Henrik Luehrens)

Fachtag Festivals und Spielstätten

Mit dem jährlichen Fachtag Festivals und Spielstätten bietet Musikland Niedersachsen professionellen Veranstalter*innen niedersächsischer Spielorte, Clubs und Festivals einen Arbeits- und Austauschraum zu aktuellen Herausforderungen der Branche. Am 21. und 22. Februar 2025 fand der Fachtag in Hannover in Kooperation mit der Koordinationsstelle Nachtkultur statt und stand unter

dem Titel „zusammen:halten“. Knapp 100 Veranstalter*innen aus ganz Niedersachsen arbeiteten in Workshops und Vorträgen zu Themen rund um Vernetzung, Demokratiestärkung, Inklusion und Awareness und stärkten damit den landesweiten Wissenstransfer zwischen urbanen und ländlichen Räumen.

Stimme(n) zu Gast im Klassenzimmer 2025

2025 setzte Musikland Niedersachsen das Schulbesuchsprogramm „Zu Gast im Klassenzimmer“ mit dem Instrument des Jahres – der Stimme – um und machte deren Vielfalt in der schulischen Praxis erfahrbar. Zwischen dem 29. Oktober und 28. November 2025 wurden 75 Schulbesuche an allen Schulformen durchgeführt und damit über 2.100 Schüler*innen erreicht. Die Inhalte reichten

von Operngesang bis Rap und eröffneten niedrigschwellige Zugänge zu professioneller Musizierpraxis. Zugleich konnten die neun besuchenden Musiker:innen durch das Programm ihre Erfahrungen und Kompetenzen in der (schulischen) Vermittlungsarbeit stärken. Ergänzend entstand ein 114-seitiges Unterrichtsmaterial mit Einführung, Übungen und Glossar, das als Open-Source-Material langfristig über das Projekt hinaus nutzbar bleibt.



Stimme(n) zu Gast im Klassenzimmer (Foto: Helge Krückeberg)



mukco – digitale Vernetzung und Wissenstransfer

Die digitale Netzwerkplattform mukco ist mittlerweile ein zentraler Baustein des Kommunikationsportfolios von Musikland Niedersachsen. Sie erleichtert den Einstieg in Netzwerke, unterstützt nachhaltigen Wissenstransfer und ermöglicht Austausch über Genres und Regionen hinweg. 2025 setzte sich der konstante Zufluss neuer Nutzer*innen fort; mittlerweile erreicht Musikland Nie-

dersachsen über mukco und die verbundenen Plattformen über 900 Musikschaaffende in Niedersachsen. Zur Stärkung der Sichtbarkeit des Projekts abseits der urbanen Szenen wurde 2025 ein Kommunikationskonzept erarbeitet, das den Austausch zwischen ländlichen und städtischen Akteur*innen gezielt ausbaut und mukco als stabilen Kanal jenseits algorithmisch volatiler Social-Media-Reichweiten stärkt.

stippvisiten – Musikland Pop-up Office in der Fläche

Um Beratung, Vernetzung und Erstkontakte gezielt auch außerhalb der Ballungsräume zu stärken, erprobte Musikland Niedersachsen 2025 erstmals das Format „stippvisiten“. Mit einem 'Pop-up Office' verlegt das Team sein Büro und Anwesenheit für eine Woche im halben Jahr in verschiedene Regionen Niedersachsens. Ziel ist es, Verbindungen vor Ort zu stärken, neue persönliche Kontakte aufzubauen und Beratung niedrigschwellig in der Fläche anzubieten. Das Format ergänzt die digitalen Angebote

und stärkt Musikland Niedersachsen als regionale Service- und Gesprächspartnerin. Nach einer überaus erfolgreichen Pilotausgabe im Juni in Oldenburg in Kooperation mit dem kreativ:labor in der Kulturetage, konnte im November eine zweite Ausgabe in Lüneburg realisiert werden und für 2026 bereits zwei neue Termine und Orte ausgewählt werden. Aus den ersten Durchläufen gingen weiterhin bereits Anschlusskontakte und Folgekooperationen hervor.

aware.nds – diskriminierungssensibles Veranstalten stärken

Mit aware.nds entwickelte Musikland Niedersachsen gemeinsam mit dem Spielstätten- und Festivalverband Klubnetz e.V. Qualifizierungsangebote für diskriminierungssensibles Veranstalten. 2025 konnte eine zentrale Projektphase erfolgreich abgeschlossen werden – unter anderem mit einer fünfteiligen Fortbildungsreihe, die innerhalb kürzester Zeit vollständig ausgebucht war. War-

teliste und Diversität der Anmeldungen bestätigten den hohen Bedarf in der Branche. Eine Folgefinanzierung sichert die Fortsetzung; die Angebote werden 2026 an unterschiedlichen Orten Niedersachsens und mit regionalen Partnern fortgesetzt und damit in die Fläche gebracht. An einer Verstetigung darüber hinaus wird gearbeitet.

hell:wach – forum

Mit dem hell:wach forum entwickelte Musikland Niedersachsen 2025 erstmals ein begleitendes Workshop- und Konferenzprogramm im Kontext des Programms 'hell:wach - Ein Konzert für Niedersachsen' des Landesverband der Freien Klassik-Szene Niedersachsen. Das in Kooperation mit dem Verband und weiteren Partnern umgesetzte forum knüpfte an bewährte Meetingformate von Musikland Niedersachsen an und richtete sich an den Bedarf der Akteur*innen der freien Klassik-Szene aus. Einen Tag vor dem Konzert erhielt ein Angebot praxisorientierter Qualifizierungseinheiten zu Interessenvertretung, Booking, Fundraising und Kommunikation großen Zuspruch.

Eine kulturpolitische Podiumsdiskussion am schließenden Samstag über die prekäre Lage der freien Szene – vor allem mit Hinblick auf die aktuelle Förderungssituation in Niedersachsen – sorgte für weitere intensive Gespräche im Nachgang und einen Artikel in der HAZ.

Das Format stärkte die Vernetzung und Professionalisierung innerhalb der Szene und setzte Impulse zur strukturellen Stabilisierung freier Arbeitsrealitäten.



Seit seiner Gründung im Jahr 1978 arbeitet der Landesmusikrat Niedersachsen e.V. gemeinsam mit seinen derzeit 52 Mitgliedsorganisationen für den Erhalt, den Ausbau und die Weiterentwicklung der niedersächsischen Musikszene. Die Musikkultur Niedersachsens wird wesentlich durch die vielen Aktivitäten der Mitgliedsorganisationen geprägt. Musikrat und Mitgliedsverbände betätigen sich in fördernder Weise in den Bereichen Begabungsförderung, Förderung der Amateurmusik, qualifizierende Aus- und Fortbildungen sowie Unterstützung der musikalischen Bildung im Kindergarten und in der Grundschule. Darüber hinaus wird an vielen Orten ein intensiver Diskurs mit den niedersächsischen Musikinstitutionen geführt. Die Mitgliedsorganisationen repräsentieren mit Ihrem Engagement mehr als eine halbe Million aktiv musizierend oder vereinspolitisch ehrenamtlich tätige Bürger:innen. Die nachfolgenden Berichte sind daher nur ein Ausschnitt der Aktivitäten des Jahres 2025.

Weiterleitungsmittel

Die umfangreichen Aktivitäten der Amateurmusikverbände gestalten das Musikleben in der ganzen Fläche Niedersachsens, gerade auch abseits der großen Städte. Unzählige Proben, Konzerte und Weiterbildungen werden mit ehrenamtlicher Arbeit ermöglicht. Damit dieses von bürgerschaftlichem Engagement getragene Musikleben seine Qualität erhalten und steigern kann, werden Basisarbeit und Fortbildungen vom niedersächsischen Ministerium für Wissenschaft und Kultur unterstützt, so dass die Teilnehmerbeiträge bezahlbar gehalten werden können. Der Landesmusikrat leitet diese Mittel an die Verbände weiter und setzt sich gegenüber dem Ministerium

für deren Erhalt und Erhöhung ein. Diese Mittel entfalten eine große Wirkung, da jeder Euro aus öffentlicher Förderung durch ehrenamtliche Arbeit vervielfacht wird. 2025 leitete der Landesmusikrat 234.000 € an die Musikverbände weiter. Im Jahresmittel 2022-2024 generierten die Verbände 19.089 Teilnehmertage pro Jahr. Nur für einen Teil dieser umfangreichen Fortbildungsleistung wurden überhaupt Landesmittel in Anspruch genommen. Ein Teilnehmertag kostete das Land also rein rechnerisch die bescheidene Summe von 12,26 €. Die folgenden Texte zeigen die beeindruckende Vielfalt der Aktivitäten, die mit diesem Geld ermöglicht wurden.

Niedersächsischer Chorverband e.V. (NC)



Detlev Oelfke (3. v.l.) ist neuer Präsident des Niedersächsischen Chorverbands.

Im Jahr 2025 setzte der Niedersächsische Chorverband seine stetige Arbeit in der Fortbildung von Chören fort. Schwerpunkte lagen diesmal auf der Weiterbildung von Chorleitenden. Dies beruht auf der Erkenntnis, dass Chorleiterinnen und Chorleiter als Multiplikatoren für den Fortbestand und die Ausweitung einer lebhaften Chorarbeit wirken. Der Aus- und Weiterbildung dieses

Personenkreises dient mithin der Sicherung und Pflege der Chorarbeit insgesamt und trägt der besonderen Bedeutung der Chormusik in einer demokratischen Gesellschaft Rechnung.

Veranstaltungen für Chorleiterinnen und Chorleiter beinhalteten neben der üblichen Aus- und Weiterbildung (D-Chorleitungsassistentenausbildung, sowie der jährliche Chorleitertag) auch speziellere Themen. So führte der Chorverband Fortbildungsveranstaltungen zu den Themen Vocal Arranging (Dozent Mirko Schelske), Notenkunde – Vom-Blatt-Singen lehren (Dozent Martin Sturm) und Solmisation (Dozentin Agnes Hapsari) durch, die teilweise auch von aktiven Chorsängerinnen und -sängern oder Chorvorstandsmitgliedern besucht wurden. Der Perspektivtag richtete sich besonders an Vorstandsmitglieder und andere Funktionsträgerinnen und -träger in der niedersächsischen Chorszene.

Daneben wurde aber auch die Weiterbildung von aktiven Chormitgliedern nicht vernachlässigt. Hierfür wurden Veranstaltungen zu Themen wie Singen auf den ersten Blick – Workshop für Einsteiger (Dozent Martin Sturm), Improvisation für Chorsänger:innen (Dozentin Agnes Hapsari) und Stimmbildung mit Weltmusik (Dozent Jean Kleeb) durchgeführt. Besonders gut angenommen wurde der Chortag 2025, der in Zusammenarbeit mit dem Helbling-Verlag durchgeführt werden konnte.



Der neue Kinderchor „Zuckerwatte“ im Oldenburgischen Sängerbund

Chorverband Niedersachsen Bremen e.V. (CVNB)

Der CVNB hat auch im Berichtsjahr 2025 seine Funktion als Dachverband seiner angeschlossenen Vereine und Chöre intensiv wahrgenommen. Diese Chöre/Vereine sind in Kreis-Chorverbände organisiert, die die Chöre mit ihren Sängerinnen und Sängern gegenüber dem Landesverband (CVNB) vertreten. Das Jahr 2025 wurde durch mehrere musikalischen Veranstaltungen geprägt: C-Ausbildung Kinderchorleitung 2024/2025: Der zweite Durchgang der C-Ausbildung Kinderchorleitung fand im Juni 2025 mit der Zertifizierung von 8 Teilnehmenden seinen erfolgreichen Abschluss. Der neue Kurs startet im Juni 2026.

C-Ausbildung Vokal 2023-2025: Im Sommer 2025 beendeten 10 Teilnehmende mit dem Abschluss C 2 erfolgreich ihre zweijährige Chorleiterausbildung. Eine anschließende Evaluation unter den neuen Chorleitungen sowie den Dozierenden ergab wertvolle Hinweise für die Durchführung des neuen Kurses. Er startet im September 2025 mit 15 Teilnehmer:innen.

D-Ausbildung Kompaktkurs – „Gifhorner Modell“: Zusätzlich zum Standardmodell der D-Ausbildung mit 36 Unterrichtsstunden können die Kreischorverbände nun auch zeitlich reduzierte Kompaktmodelle für Menschen mit guten musikalischen Vorkenntnissen anbieten. Bei einem im März 2025 im Kreischorverband Gifhorn mit

gutem Erfolg durchgeführten Pilotkurs stand die Praxis des Chorleiterhandwerks im Vordergrund, während die musiktheoretischen Unterrichtsinhalte (siehe Broschüre zur D-Ausbildung des CVNB) nur im Rahmen eines theoretischen Abschlusstests überprüft wurden. Der Kompaktkurs hatte 27 Unterrichtsstunden, die auf vier abendliche Unterrichtseinheiten an Wochentagen und einen Prüfungsabend zu jeweils vier Zeitstunden verteilt wurden („Gifhorner Modell“).

Wir weisen darauf hin, dass auch in Kompaktmodellen die Qualität der Ausbildung zu wahren ist, da die erfolgreiche Teilnahme eine Voraussetzung für die C-Ausbildung Vokal bzw. C-Ausbildung Kinderchorleitung darstellt.

Förderung zur Neugründung von Kinderchören: Für das Jahr 2025 wurden vier neugegründete Kinderchöre gefördert und in den CVNB aufgenommen.

Das KITAMUSICA-Fortbildungskonzept für Erzieherinnen und Erzieher wird weiter erfolgreich durchgeführt, zu nennen sind hier der KCV Bremervörde und Emsland. Das Zertifikat KITAMUSICA wurde an 5 Kindergärten verliehen.

Der Jugendrat hat in 2025 seine Arbeit erfolgreich aufgenommen und bereits erste Details geklärt, Aufgaben entsprechend verteilt. Für 2027 ist eine erste große Veranstaltung geplant.

Niedersächsischer Musikverband e.V. (NMV)

Die in 1999 erfolgte Fusion der beiden Landesverbände, Niedersächsischer Volksmusik Verband und Spielmannszugvereinigung Niedersachsen zum Niedersächsische Musikverband e.V. (NMV) war genau der richtige Weg, um nachhaltiger und zukunftsorientierter arbeiten zu können. Mit den vielfältigen Aktivitäten der Mitgliedsvereine, den Kreisverbänden, mit den Aktivitäten aus dem Landesvorstand und aus der Geschäftsstelle heraus, ist der NMV gut aufgestellt. Kontinuierlich mehr als 460 Musikgruppen, Musikvereine, Musikschulen, Schulen, mit fast 40.000 Mitgliedern und einer sehr gesunden Altersstruktur, zeugen von gefestigten Strukturen. Dank unserer aktiven Kreisverbände durften wir auch 2025 wieder ein erfolgreiches Geschäftsjahr, mit erfolgreichen Maßnahmen verzeichnen. Arbeitsteilig wurden landesweit 56 Weiterbildungsmaßnahmen für Multiplikatoren und Vorstände, für die Kreis- und Landesorchester und für junge und junggebliebene Musikerinnen und Musiker durchgeführt. 1.805 Teilnehmende und 3.522 abgerechnete Teilnehmertage sind sichtbare Ergebnisse einer guten Win-Win-Beziehung.

Nach einem erfolgreichen Galakonzert beim DMF 2019 in Osnabrück, beteiligte sich das Landesflötenorchester argentinum erneut an einem Deutschen Musikfest, jetzt in 2025 in Ulm/Neu Ulm. Erneut konnte es bei einem gut besuchten Galakonzert einen ausgezeichneten Eindruck hinterlassen. Es hat damit den NMV und das Land Niedersachsen wieder einmal sehr gut vertreten, ist ein Aushängeschild für die besonders im nordwestdeutschen Raum vertretene Spielzeugmusik und hat sich als sinfonisch besetztes Flötenorchester beachtete Alleinstellungsmerkmale erarbeitet, weit über die Grenzen von Niedersachsen hinaus. Insgesamt waren 18 Musikgruppen des NMV beim DMF2025 vor Ort und beteiligten sich an Wertungsspielen, Wettbewerben, Platzkonzerten und Umzügen. Sechs Musikgruppen erreichten in ihrer Klasse einen 1. Platz, ein Erfolg der erhofft, aber so nicht vorhersehbar war.

Ambitioniert wurde und wird auch im C-Aufbau Lehrgang gearbeitet. Dieser nebenberuflichen und bundesweit anerkannten Qualifikation zum Dirigenten im Musikverein stellen sich derzeit 11 fachliche Multiplikatoren. Im Mai 2026 schließt der Lehrgang mit einer zweitägigen Prüfung ab.

Die Aktivitäten des Landesvorstands, der Kreisverbände und der Musikgruppen im NMV sind Ausdruck des hohen und überwiegend ehrenamtlichen Engagements aller an den Planungen und an den Durchführungen beteiligten Personen. Ergänzt wird das durch das stetige Engagement von Dozentinnen und Dozenten. Ohne sie wären die erarbeiteten Erfolge nicht möglich. Herzlichen Dank allen Beteiligten für diese zukunftsichernde Arbeit. Viele Maßnahmen konnten nur mit der finanziellen Unterstützung durch das Land Niedersachsen und des Landesmusikrates realisiert werden. Auch wenn damit die Beiträge der Teilnehmenden an unseren Maßnahmen etwas gesenkt werden konnten, sind diese immer noch deutlich höher als die Unterstützungsleistungen des Landes. Eine Dauerbaustelle, die auch 2025 nicht beseitigt werden konnte, und die in Zusammenarbeit mit dem Landesmusikrat weiter angegangen werden muss.

Natürlich ist auch im NMV nicht zu übersehen, dass Ehrenämter mit Führungsaufgaben zunehmend schwieriger zu besetzen sind. Die Reorganisation von Kreisverbänden, Strukturanpassungen und Optimierungen von Arbeitsabläufen im Landesvorstand und in der Geschäftsstelle, sind herausfordernde Daueraufgaben, die uns in jedem Geschäftsjahr begleiten.

Dank der unterstützenden Partner und dank des in der Regel ehrenamtlichen Engagements unserer aktiven Musikerinnen und Musiker, blicken wir auf ein gutes Jahr 2025 zurück. Herzlichen Dank allen daran Beteiligten.

Weitere Informationen unter www.nds-musikverband.de.

Landesfeuerwehrverband Niedersachsen (LFV – Fachbereich Musikwesen)

Aus- und Fortbildung: In zahlreichen Landeslehrgängen, Prüfungslehrgängen, überregionalen Proben und Workshops konnten im Landesfeuerwehrverband mehr als 2.000 Teilnehmertage realisiert werden, was einer Steigerung von nahezu 10 Prozent gegenüber dem Vorjahr entspricht. Neben den Prüfungslehrgängen erfreuen sich auch die Maßnahmen großer Beliebtheit, in denen spezielle Stilrichtungen wie z. B. Egerländer, Rock/Pop, Filmmusiken oder Classic angesprochen und vermittelt werden.

Sichtbarmachung: Parallel zur Ausbildung nehmen auch die Einsätze (dienstlich veranlasst) und Auftritte der Feuerwehrmusik einen erheblichen Teil der Feuerwehrmusik in Anspruch. Mit mehr als 3.000 Auftritten in der Brauchtumspflege wurde in 2025 fast wieder das „Vor-Corona-Niveau“ erreicht. Weit über die Grenzen Niedersachsens hinaus sind die Musikgruppen gern gesehene Mitgestalter nationaler und internationaler Musikbegegnungen.

Ehrung(en): Mehr als 350 verdiente Musikerinnen und Musiker konnten für ihre langjährige Mitgliedschaft oder für ihr besonderes Engagement mit Ehrungen der Bundesvereinigung Deutscher Musikverbände, des Landesfeuerwehrverbandes Niedersachsen oder des Deutschen Feuerwehrverbandes ausgezeichnet werden.

Höhepunkt unter den Ehrungen war aber auch in diesem Jahr wieder die Verleihung der „Pro-Musica-Plakette“ des Bundespräsidenten. Aus den Händen des Landesstabsführers Bodo Wartenberg erhielt der Musikzug der Freiwilligen Feuerwehr Bodenburg (Landkreis Hildesheim) die begehrte Auszeichnung.

Landesflötenorchester argentinum beim Deutschen Musikfest 2025 in Ulm/Neu Ulm (Foto: Anton Giese)



Deutscher Harmonika Verband / Landesverband Niedersachsen e.V. (DHV)

Die Weiterleitungsmittel wurden vom DHV Niedersachsen für den Betrieb des Landesauswahlorchesters ACCOLLAGE verwendet. Die elf Probewochenenden in verschiedenen Jugendherbergen Niedersachsens, in der Landesmusikakademie Niedersachsen in Wolfenbüttel sowie in der Turnermusikakademie in Altganderheim dienten der Repertoireerweiterung sowie der Vorbereitung auf die Konzerte und Auftritte. Traditionell gestaltete das Landesorchester im August das Bühnenprogramm des Landesmusikrates auf dem Tag der Niedersachsen in Osnabrück mit und konnte dort seine Vielseitigkeit einem breiten Publikum präsentieren.

Im Oktober lud der DHV Niedersachsen zum 40-jährigen Bestehen des Landesauswahlorchesters in die St. Jacobi-Kirche nach Osterode ein. Dort konnten die zahlreich erschienenen Zuhörerinnen und Zuhörer ein vielfältiges

Konzert genießen, das die Klangvielfalt von ACCOLLAGE eindrucksvoll unter Beweis stellte. Ehrengäste und Festredner vom DHV Landesverband Niedersachsen und vom Lionsclub Südharz sowie zahlreiche Ehemalige trugen zum Gelingen des Konzerts bei. Dem Orchester wurde in diesem Rahmen eine Jubiläumsurkunde vom Deutschen Harmonika Verband durch den Landesvorsitzenden Hannes Ostholthoff überreicht. Anschließend gab es noch einen Empfang im Gemeindehaus, wo gemeinsam auf die vergangenen 40 Jahre zurückgeblickt werden konnte.

Für das im Oktober 2024 uraufgeführte Requiem wird für 2026 bzw. 2027 noch ein Projektchor für eine erneute Aufführung in Niedersachsen gesucht. Dieses Werk wurde vom musikalischen Leiter des Orchesters Ralf Schwarzen für sinfonisches Akkordeonorchester, Chor und Gesangssolisten komponiert.



Das Landesorchester ACCOLLAGE beim Tag der Niedersachsen (Foto: Jörg Scheibe).

Niedersächsischer Turner-Bund e.V. (NTB)

Der Niedersächsische Turner-Bund e.V. konnte 2025 die folgenden Lehrgänge auf Landes- und Kreisebene durchführen:

- D1-, D2- und D3-Lehrgänge BLO und SZ
- Zwei Arbeitsphasen des Landesorchesters Blasmusik
- Drei Arbeitsphasen des Landesorchesters Spielleute (LOS!)
- Registerlehrgang für Saxophon
- Landeslehrgang Spielleute
- Landeslehrgang Blasmusik (Gastdirigent Christof Schiffers-Heeresmusikkorps Kassel)
- Orchesterfortbildung Blasmusik
- Orchester- und Instrumentallehrgänge auf Kreisebene

Diese Maßnahmen trugen maßgeblich zur Weiterentwicklung der musikalischen Arbeit im NTB bei und stärkten die Leistungsfähigkeit der Orchester und Spielleutegruppen.



Das NTB Landesorchester Blasmusik (Foto: Laura Neumeister)

Die Mitglieder des Landesfachausschusses Musik nahmen 2025 an folgenden Tagungen teil:

- Deutscher Turner-Bund e.V.
- Niedersächsischer Turner-Bund e.V.
- Landesmusikrat Niedersachsen
- Vorstand der Turner-Musik-Akademie Altgandersheim
- Projektrat des BMCO für den Wettbewerb der Auswahlorchester, der am 13. und 14. November 2026 in Osnabrück stattfinden wird

Ein herausragendes Ereignis des Jahres war außerdem die Teilnahme der NTB-Orchester am Internationalen Deutschen Turnfest in Leipzig vom 28. Mai bis 21. Juni 2025. Die musikalischen Gruppen des NTB präsentierten sich eindrucksvoll und konnten hervorragende Ergebnisse erzielen:

- Turnfestsiege in den Orchesterwertungen der Kategorien 2, 3 und 4
- Turnfestsieg in der Kammermusikwertung der Kategorie 2

Diese Erfolge unterstreichen die musikalische Qualität der NTB-Orchester und die engagierte Arbeit in den Vereinen. Im Herbst 2025 begannen die Vorbereitungen für das Erlebnis Turnfest 2027 in Braunschweig. Vorgesehen sind hier unter anderem: Orchesterwertung, Kammermusikwertung und weitere musikalische Präsentationen.

Deutscher Zithermusik-Bund e.V. / Landesverband Nord (DZB)

Klein, aber fein – war das 37. Seminar des Landesverband Nord 2025 in Bergkirchen – ein Ortsteil von Wölpinghausen. Seit 2006 treffen sich die Mitglieder des LV Nord und darüber hinaus regelmäßig nahe des Steinhuder Meeres zum Zitherseminar im Pfarrhof Bergkirchen, ein gemütliches Fachwerkhaus, dessen Charme neben gut ausgestatteten Seminarräumen der Speise/Aufenthaltsraum für die Abendstunden ausmacht. Termin war das lange Wochenende 30. Oktober bis 3. November 2025.

Mit 15 aktiven Teilnehmern, einigen Gästen und drei Lehrern war die Gruppe gegenüber den Vorgängerjahren eher übersichtlich, was der Gesamtstimmung und dem Arbeitseifer aber nicht schadete. Und dass das Angebot überzeugt, beweist schon, dass einige Teilnehmer bis zu 500 km fahren.

Drei Lehrer, somit gab es drei Arbeitsgruppen, aber auch als Gesamtensemble bzw. im Orchesterspiel hatte jede Besetzung unterschiedliche Ziele. Axel Rüdiger ist der „Feinmechaniker“ unter den Lehrern und arbeitet mit viel Geduld nicht nur technisch an den gewählten Titeln, sondern vermittelt zu jedem Stück musikalisch auch regionale Besonderheiten. Dies waren u.a. Tänze aus dem skandinavischen Raum, ein „Marsch aus Dalarna“ und „Kopukka“.

Olaf Detlefsen schafft es, jedem seiner Teilnehmer in der Gruppe eine „Solistenrolle“ zu vermitteln, mutig Selbstvertrauen zu geben, und das Ergebnis konnte sich beim

Vorspiel hören lassen – so ein Orientalischer Tanz, dem jeder aufmerksam lauschte...

Üben soll auf verschiedene Weise erfolgreich sein. Das vermittelte Olaf Detlefsen bei seinem detailliert ausgearbeiteten Referat mit dem Thema: Richtig Üben.

Thomas Baldauf bringt immer Schwung in die Gruppe und hatte den Fokus auf Titel alter Meister. Vorgespielt wurde u.a. „Am Märchenbrunnen“ von Ferdinand Kollmann. Dass er auch ausgezeichnet singen kann, bereichert das Spiel, und das Ensemble hat mit ihm den Song von Elvis „Kiss me Quick“ vorgestellt.

Im Orchesterspiel, zur Freude aller, hatte er dieses Jahr eine Pavane dabei und ein Erzgebirgslieder-Potpourri mit allen Tempowechseln sorgfältig ausgearbeitet.

Jeder Abend ist ein Vorspielabend. Das begann mit einem Referat eingebunden in ein feines Gitarrenkonzert mit Michael May aus Berlin. Fortgesetzt wurde das mit Axel Rüdiger und Olaf Detlefsen, die sich als wunderbares Zitherduo vorstellten. Immer ist der Wunsch dabei, das Instrument Zither im Rampenlicht zu halten und mit vielen Facetten vorzustellen.

Anfang Januar 2026 kam die Nachricht, dass zum 30. März 2026 der Pfarrhof Bergkirchen geschlossen wird. Der Landesverband Nord muss sich nach 20 Jahren neu orientieren.



Die Teilnehmenden des Jugendtages „Jam & Joy“ (Foto: privat)

Bund Deutscher Zupfmusiker e.V. / Landesverband Niedersachsen (BDZ)

Unter dem Motto „Jam & Joy“ kamen im Februar 2025 ca. 20 Jugendliche aus Niedersachsen zum ersten Jugendtag in Empelde zusammen. Neben dem spielerischen Kennenlernen stand das gemeinsame Erarbeiten von Musikstücken im Mittelpunkt des Tages. Am Abend konnte man in glückliche und zufriedene Gesichter schauen, und alle versicherten, am Aufbau eines Landesjugendzupforchesters mitwirken zu wollen. Weitere Jugendtage und Wochenendseminare werden folgen.

Das Highlight des Jahres bildete der als Landesmusikfest geplante „Tag der Zupfmusik“, der Ende März 2025 in Hannover-Mühlenberg stattfand. Sieben Orchester des Landes brachten in zwei Konzertblöcken ein vielfältiges Programm klassischer bis zeitgenössischer Musikstücke, welches die Bandbreite der Zupfmusik abbildete, zu Gehör. Die Mittagspause wurde mit kleineren Workshops zu Bodypercussion, Qi Gong, Techniken zum Schleifen von Plättchen oder Nagelpflege bei Gitarrist:innen überbrückt. Darüber hinaus konnte man einem Mandolinbauer über die Schulter schauen oder neueste Noten und

Hilfsmittel in einer begleitenden Ausstellung sichten. Den Abschluss und die Abrundung des Tages gestaltete das eigens aus den beteiligten Musiker:innen zusammengesetzte Festivalorchester. Mit vertauschten Rollen nahm das Publikum auf der Bühne Platz, und im Zuschauerraum studierten rund 80 Musiker:innen unter dem Dirigat von Maren Trekel ein neues Stück „vom Blatt“ ein. Am Ende des Tages konnten alle beschwingt und zufrieden nach Hause gehen.

Das Zupforchester Niedersachsen – Traditionsorchester des Landesverbandes (ZON) trat ebenfalls im Rahmen des „Tages der Zupfmusik“ unter der Leitung von Laura Engelmann konzertant in Erscheinung.

Traditionsgemäß fanden wieder die beiden Wochenendkurse in Zusammenarbeit mit dem Landesverband Nord in der Jugendherberge Müden/Oertze im Frühjahr und Herbst statt, an denen Musizierende aus Niedersachsen teilnahmen.



Gruppenfoto aller Teilnehmer:innen des 37. Zitherseminars (Foto: privat)

Kontaktstelle Musik Region Braunschweig

Die Kontaktstelle Musik Region Braunschweig ist eine etablierte Servicestelle für Musikschafter, Musikinteressierte und Musikinstitutionen der gesamten Region. Als Vorsitzende der Arbeitsgemeinschaft der Kontaktstellen Musik in Niedersachsen hat sie zudem in den vergangenen zwei Jahren die landesweite Vernetzung und den Austausch untereinander intensivieren können.

Zwei herausragende Projekte prägten das Jahr 2025. Gemeinsam mit der AG Musik der Braunschweiger Landschaft wurde am 15. Juni das Wandelkonzert entlang der Oker in Wolfenbüttel realisiert. 13 Ensembles bespielten besondere Orte wie die Villa Seeliger, den Seeliger Park und die Trinitatiskirche. Auch die St. Petrus Kirche mit ihrem begehbaren Taufbecken durfte nicht fehlen. Ein besonderes Erlebnis bot die musikalische Floßfahrt des Marine Shanty-Chors der MVg Braunschweig, die zahlreiche Spaziergängerinnen und Spaziergänger zum Mitsingen einlud.

Das zweite Kooperationsprojekt, die Konzertreihe „Wasser-Musik“ des Jugendorchesters Franzsche Vielharmonie, verband unter dem Motto „H2O – das klingt so!“ ein vielseitiges Programm von barocker und klassisch-romantischer Musik bis hin zu populären und folkloristischen Werken. Die Konzerte fanden in Solschen, Wolfenbüttel und Braunschweig statt und stießen auf große Resonanz.

Mit der symbolischen Staffelstabübergabe im Rahmen der Braunschweiger Kulturnacht wurde zudem das 8. Regionale Musikfest angekündigt, das am 12. September 2026 in Braunschweig stattfinden wird.



Marine Shanty-Chor der MVg Braunschweig bei der musikalischen Floßfahrt im Rahmen des Wandelkonzerts am 15.06.2025 auf der Oker in Wolfenbüttel



Schuhhofkonzert mit dem traditionellen Blasorchester MTV Bornhausen (Foto: privat)

Kontaktstelle Musik – Stadtmusikrat Goslar e.V.

Auch im Jahr 2025 konnte unsere KST Musik Goslar mit 44 Einzelprojekten an 30 Tagen etliche Leitziele für die Kontaktstellen realisieren.

Förderung der regionalen Musikkultur / als Netzwerk Vorhandenes neu akzentuieren / Aufführungspraxis in Region verbessern:

- 5 Konzerte für regionale Bands in Kooperation mit drei anderen Musikvereinen beim „FreitagsKickOff“: diese Veranstaltungsreihe eines Kooperationspartners war wieder eine Erfolgsstory für alle Akteure
- 15 Konzerte auf 2 Bühnen an 3 Tagen zum „Altstadt-fest“: im September war unsere eigene Bühne für lokale Bands ein Highlight im Veranstaltungsprogramm der Stadt Goslar (www.kontaktstelle-musik-goslar.de)
- 6 „Schuhhofkonzerte“: regionale Musikgruppen konnten lokale Fans und viele Touristen unserer Stadt für sich gewinnen statt.
- Außerdem konnten 5 Kinderchorprojekte im Landkreis unterstützt werden.

Musikalische Weiterbildung von Kindern und Jugendlichen / moderierte Konzerte für Kinder:

- Die „Internationalen Goslarer Klaviertage“ – ein Klavier-Meisterkurs, dessen Organisation wir seit 2015 ehrenamtlich innehaben - konnten auch 2025 wieder mit 12 Konzerten an 10 Tagen (davon 7 moderierte Konzerte an Schulen) ein breites klassikaffines Publikum überzeugen. (www.klaviertage-goslar.de)
- Das traditionelle „Weihnachtssingen für Grundschulen“ mit dem Schulchor der Grundschule Jürgenohl fand wieder für etwa 300 kleine und große Hörer:innen statt.
- Außerdem konnten 5 Kinderchorprojekte im Landkreis unterstützt werden.

Kontaktstelle Musik Helmstedt

Aus Kontakten unter den Musikerinnen und Musikern im Kreismusikrat Helmstedt gründete sich in 2025 ein spontanes Orchester, welches in der Braunschweiger Zeitung mit nachstehendem Artikel und Foto gewürdigt wurde:

Projektorchester feiert mitreißende Premiere

Mit stehenden Ovationen und leuchtenden Augen endete das Premierenkonzert des neu gegründeten Projektorchesters aus dem Landkreis Helmstedt im bis auf den letzten Platz gefüllten „Juleum“. Was die 47 Musikerinnen und Musiker an diesem Abend boten, war weit mehr als ein Konzert – es war ein beeindruckendes Statement für die Kraft der Blasmusik und das musikalische Miteinander im Landkreis.

Unter der Leitung von Bernd Wilmer (Ausbildungskordinator im Landesfeuerwehrverband Niedersachsen) entstand innerhalb nur eines intensiven Probewochenendes ein Klangkörper, der mitreißend, feinfühlig und voller Energie spielte. „Es ist faszinierend, was entsteht, wenn Menschen aus ganz unterschiedlichen Musikgruppen gemeinsam mit Leidenschaft musizieren. Diese Begeisterung war in jeder Note zu spüren“, so Dirigent Wilmer.

Das Programm bot eine spannende Reise durch bekannte Filmmelodien und verschiedenste Stilrichtungen – von kraftvollen, monumentalen Passagen bis hin zu leisen, emotionalen Momenten, die das Publikum regelrecht in den Bann zogen. Der Funke sprang schnell über: Spätestens nach dem letzten Ton hielt es kaum jemanden mehr auf den Sitzen.

„Solch ein Konzert muss sich wiederholen“, lautete das einhellige Fazit von Publikum, Musikern und Dirigent. Und wer an diesem Abend im „Juleum“ dabei war, der weiß: Diese Premiere war erst der Anfang einer Erfolgsgeschichte.

Kontaktstelle Musik Rotenburg-Bremervörde e.V.

Die Kontaktstelle Musik Rotenburg-Bremervörde e.V. hat 2025 Projekte aus unterschiedlichen Fachbereichen unterstützt. Im Bereich der Chormusik wurde ein Stimmbildungsworkshop unterstützt. Aus dem Bereich Blasmusik konnten Netzwerkworkshops und ein Blasorchesterprojekt bezuschusst werden.

Die Kontaktstelle Musik Rotenburg-Bremervörde organisiert selbstständig zwei eigene Ensembles, welche Musiker:innen aus dem gesamten Landkreis Rotenburg und darüber hinaus miteinander verbinden. Die Wümmphoniker sind ein sinfonisches Blasorchester, welches an zwei Wochenenden intensive Arbeitsphasen veranstaltete. Die Ergebnisse ihrer Probenarbeit präsentierten sie Anfang 2025 in einem großen Konzert. Chorious, der Chor der Kontaktstelle Musik Rotenburg-Bremervörde e.V., hat sich seit einigen Jahren auf Musik aus den Bereichen Pop, Musical und Filmmusik spezialisiert. Das Resultat der regelmäßigen Proben zeigte Chorious Ende September in seinem Jahreskonzert, welches das Publikum begeisterte.

Außerdem gab es 2025 einen großen Wechsel im Vorstand. Neben der 1. Vorsitzenden wurden auch die Posten der Schatzmeisterin, der Schriftwartin sowie der Pressereferentin neu besetzt. Im Zusammenhang mit dieser Erneuerung wurde auch die Homepage der Kontaktstelle Musik Rotenburg-Bremervörde erneuert, sodass nun eine digitale Antragstellung möglich ist. Des Weiteren ist die Kontaktstelle Musik Rotenburg-Bremervörde nun auf Instagram, um auch dort die Musiker:innen des Landkreises zu verbinden.

Auftritt des Chores Chorious (Foto: Jörg Ribke).



- Arbeitsbereich Gottesdienst und Kirchenmusik der Ev.-luth. Landeskirche Hannovers, im Michaeliskloster Hildesheim
- Arbeitsgemeinschaft der Kontaktstellen in Niedersachsen
- Arbeitsgemeinschaft der Leitenden musikpädagogischer Studiengänge Niedersachsen
- Arbeitskreis Musik in der Jugend e.V. Landesverband Niedersachsen
- Bund Deutscher Zupfmusiker e.V., Landesverband Niedersachsen
- Bundesakademie für Kulturelle Bildung Wolfenbüttel e.V.
- Bundesverband Musikunterricht e.V., Landesverband Niedersachsen
- Chorverband Niedersachsen-Bremen e.V.
- Deutsche Jazzunion e.V.
- Deutsche Musikinstrumentenstiftung
- Deutscher Akkordeonlehrerverband e.V., Landesverband Niedersachsen
- Deutscher Harmonika-Verband e.V., Landesverband Niedersachsen
- Deutscher Komponist:innenverband e.V., Landesverband Norddeutschland
- Deutscher Tonkünstlerverband, Landesverband Niedersachsen e.V.
- Deutscher Zithermusik-Bund e.V., Landesverband Nord
- Diözesan-Cäcilien-Verband Hildesheim e.V.
- Diözesan-Cäcilien-Verband in Osnabrück
- Evangelischer Chorverband Niedersachsen-Bremen
- Fachverband Shantychöre Deutschland (FSD), Ländergruppe Niedersachsen
- Forum musikalische Erwachsenenbildung e.V.
- Gesellschaft für Musikforschung e.V.
- Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover
- iam - Internationaler Arbeitskreis für Musik e.V.
- Jeunesses Musicales Deutschland e.V., Landesverband Niedersachsen
- KlubNetz e.V.
- Landesarbeitsgemeinschaft Jazz Niedersachsen e.V.
- Landesarbeitsgemeinschaft Rock Niedersachsen e.V.
- Landesarbeitsgemeinschaft Schulbands in Niedersachsen
- Landesfeuerwehrverband Niedersachsen e.V., Arbeitskreis Musikwesen
- Landesverband der freien Klassik-Szene Niedersachsen
- Landesverband niedersächsischer Musikschulen e.V. im Verband Deutscher Musikschulen e.V.
- Landesverband norddeutscher Liebhaberorchester e.V.
- Musik21 Niedersachsen
- Musikschulverband Niedersachsen-Bremen e.V. im Bundesverband der Freien Musikschulen e.V.
- Niedersächsischer Chorverband e.V.
- Niedersächsischer Musikverband e.V. in der Bundesvereinigung Deutscher Musikverbände e.V.
- Niedersächsischer Sportschützenverband e.V., Fachgruppe Spielmanns- und Musikwesen
- Niedersächsischer Turner- Bund e.V., Fachgebiet Musik
- oh ton Förderung aktueller Musik e.V.
- Posaunenwerke der Ev.-luth. Landeskirchen Niedersachsen
- Regionalvertretung Nord der Deutschen Musiktherapeutischen Gesellschaft
- Stiftung "Jugend musiziert" Niedersachsen
- Turner-Musik-Akademie e.V.
- unisono - Deutsche Orchestervereinigung e.V.
- ver.di, Landesbezirk Niedersachsen-Bremen, Fachgruppe Musik
- Verband Deutscher KonzertChöre e.V., Landesverband Nordwest
- Verband Deutscher Schulmusiker e.V., Landesverband Niedersachsen
- Verband ev. Kirchenmusikerinnen und -musiker in der Ev.-luth. Landeskirche Hannovers e.V.
- Verein zur Förderung der Musikwoche Hitzacker e.V.

Fördernde Einzelmitglieder

- Dr. Lore Auerbach
- Torsten Ellmann
- Dagmar Escudier
- Hartmut Geiling
- Otto Jansen
- Dr. Claudia Kayser-Kadereit
- Prof. Dr. Karl-Jürgen Kemmelmeier
- Martin Knauer
- Arndt-Jubal Mehring
- Uta Mittler
- Ernst Neuhäuser
- Dr. Lothar Prisor
- Prof. Dr. Franz Riemer
- Roland Scholl
- Kai Thomsen
- Joachim Werren
- Ludger Wiese

Fördernde Mitglieder

- Landes-Eltern-Vertretungen der Musikschulen des VdM - Niedersachsen
- Landesvereinigung Kulturelle Jugendbildung Niedersachsen e.V.
- Niedersächsischer Heimatbund e.V.

LANDESMUSIKRAT NIEDERSACHSEN E.V.
HAUSHALTSABSCHLUSS 2025



Haushaltsjahr 2025 Landesmusikrat Niedersachsen e.V. (Stand: 30.03.2026)

INSTITUTIONELLE FÖRDERUNG nach Zuwendungsbescheid MWK

Haushaltsjahr 2025 Landesmusikrat Niedersachsen e.V.	Teilnehm.- /Mitglieds- Beiträge	Landesmittel MWK*	NDR-Mittel	Landesmittel MK	Drittmittel (Stiftungen u.a.)	Eigenmittel (Sponsoren, Spenden, eigene Honorare u.a.)	Mehrausg. (-) Überschuss(+)	ERGEBNIS	Soll 2025**	Ist 2024
1. Geschäftsstelle	5.260,20	619.149,82			1.000,00	7,56	-5.551,99	630.969,57	619.357,25	588.453,64
1. Personalkosten						564.027,64		550.057,25	516.237,06	
2. Raumkosten						12.981,00		12.600,00	11.436,94	
3. Porto-/Versandkosten						666,39		100,00	341,46	
4. Telefon/Internet/Digitalisierung						11.268,99		10.200,00	13.663,80	
5. Drucke, Kopien, Veröffentlichungen						6.153,87		5.500,00	8.484,77	
6. Reisekosten						13.391,83		11.700,00	6.702,34	
7. Sitzungen						0,00		100,00	18,50	
8. Geschäftsbedarf						6.967,27		6.500,00	4.078,65	
9. Bücher, Zeitschriften						102,00		200,00	-15,31	
10. Gerätekosten, Ausstattungsgegenst.						4.936,01		3.100,00	4.137,03	
11. Verwaltungsausgaben						5.497,99		14.600,00	19.012,49	
12. Verfügungsfond Präsidium u. Generals.						41,28		100,00	68,88	
13. Künstlersozialkasse						136,85		500,00	2.654,03	
14. KFZ-Kosten						3.082,45		2.500,00	1.328,00	
15. Mitarbeiter-Fortbildung						1.716,00		1.600,00	305,00	
16. Zinserträge für Guthaben bei Kreditinstituten		706,56					706,56	0,00	0,00	0,00
2. Mitgliederversammlung / Gremientag		6.633,28					0,00	6.633,28	5.300,00	5.680,31
3. Parlamentarischer Abend		0,00					0,00	0,00	0,00	0,00
4. Jugend musiziert		17.105,87			33.200,00	959,85	0,00	51.265,72	51.010,00	55.339,48
5. Zentrale Aufgaben Projekte	4.370,00	12.296,18			0,00	4,50	0,00	16.670,68	16.490,00	16.502,76
6. Fortbildung C-Ausbildung instrumental	0,00	5.000,00			0,00		-17.000,00	22.000,00	24.000,00	24.289,60
7. Fortbildung C-Ausbildung vokal	6.685,00	18.713,59					0,00	25.398,59	29.584,00	27.793,04
8. Fortbildung instr. - Lehrer-Bigband	2.460,00	0,00					171,43	2.288,57	2.433,00	1.774,08
9. Instrument des Jahres	0,00	0,00					-114,64	114,64	0,00	123,46
10. Förderung Basisarbeit Kontaktstellen Musik**	0,00	0,00					0,00	0,00	3.000,00	0,00
S u m m e Institutionelle Förderung	18.775,20	679.605,30			34.200,00	971,91	-21.788,64	755.341,05	751.174,25	719.956,37

*Landesmittel institutionell gemäß Zuwendungsbescheid: 596.100 €, weitere Mittel aus Glücksspielsabgabe
**3.113,37 € gezahlt in 2026

**Basis: letzte Aktualisierung des Haushalts 29.10.2025

MITTEL-WEITERLEITUNG nach Zuwendungsbescheid MWK

	Teilnehm.- /Mitglieds- Beiträge	Landesmittel MWK*	NDR-Mittel	Landesmittel MK	Drittmittel (Stiftungen u.a.)	Eigenmittel (Sponsoren, Spenden, eigene Honorare u.a.)	Mehrausg. (-) Überschuss(+)	ERGEBNIS	Soll 2025	Ist 2024
1. Chorverband Nieders.-Bremen		69.850,02					0,00	69.850,02	69.850,00	69.850,01
2. Nieders. Chorverband		47.149,98					0,00	47.149,98	47.150,00	47.149,99
3. Instrumentale Amateurmusik 1. Deutscher Harmonika-Verband 2. Landesfeuerwehrverband Niedersachsen 3. Niedersächsischer Turner-Bund 4. Niedersächsischer Musikverband 5. Niedersächsischer Sportschützenverband 6. Deutscher Zithermusik-Bund LV Nord 7. Bund Deutscher Zupfmusiker LN NDS		116.999,94					0,00	116.999,94	117.000,00	116.999,97
								11.656,98 18.922,02 27.546,00 43.594,98 11.280,00 1.999,98 1.999,98	11.339,00 18.582,00 20.526,00 51.628,00 10.925,00 2.000,00 2.000,00	11.338,99 18.582,00 20.526,00 51.628,01 10.924,99 1.999,99 1.999,99
S u m m e Mittel-Weiterleitung	0,00	233.999,94			0,00	0,00	0,00	233.999,94	234.000,00	233.999,97

*Landesmittel gemäß Zuwendungsbescheid: 134.000 €, weitere Mittel aus Glücksspielsabgabe

FINANZHILFE zur Förderung der musikalischen Übungsleitung

	Teilnehm.- /Mitglieds- Beiträge	Landesmittel MWK*	NDR-Mittel	Landesmittel MK	Drittmittel (Stiftungen u.a.)	Eigenmittel (Sponsoren, Spenden, eigene Honorare u.a.)	Mehrausg. (-) Überschuss(+)	ERGEBNIS**	Soll 2025	Ist 2024
Mittel nach § 19 NGLÜSpG 1. Vokal-Bereich 2. Instrumental-Bereich	0,00 0,00 0,00	280.692,18				0,00 0,00 0,00	182.159,18	98.533,00 68.461,00 30.072,00 0,00	116.250,00 85.000,00 31.250,00 0,00	97.612,00 66.926,00 29.458,00 1.228,00
S u m m e Finanzhilfe		280.692,18			0,00	0,00	182.159,18	98.533,00	116.250,00	97.612,00

*Übertrag GLÜSp-Mittel aus Dezember 2024 (in 2024 nicht gebucht), zuzügl. Mittel Februar 2025

**Jahresgenau für 2025, weitere Zahlungen von 110.789 € Februar 2026

NDR-Förderung

	Teilnehm.- /Mitglieds- Beiträge	Landesmittel MWK	NDR-Mittel*	Landesmittel MK	Drittmittel (Stiftungen u.a.)	Eigenmittel (Sponsoren, Spenden, eigene Honorare u.a.)	Mehrausg. (-) Überschuss (+)	ERGEBNIS	Soll 2025	Ist 2024
1. Nieders. Jugendsinfonieorchester (NJO)	33.200,00	0,00	36.500,00	0,00	8.800,00	5.026,25	19.856,39	63.669,86	69.300,00	128.817,71
2. Landesjugendchor Niedersachsen (LJC)	14.595,00	0,00	15.700,00	0,00	2.000,00	3.998,20	-3.180,44	39.473,64	46.294,00	61.236,82
2.a. LJC & NJO Gemeinschaftsprojekt**	35.659,00	0,00	15.400,00	0,00	18.500,00	15.592,23	-2.551,33	87.702,56	99.000,00	0,00
3. Landesjugendjazzorchester (JON)	8.795,00	0,00	21.050,00	0,00	0,00	9.888,88	-8.821,22	48.555,10	41.540,00	74.778,02
4. Landesjugendblasorchester Nieders. (LJBN)	19.612,50	0,00	32.000,00	0,00	0,00	5.092,13	18.502,26	38.202,37	42.180,00	91.394,96
5. Landesjugendensem. Neue M. Nds. (LNM)	3.920,00	0,00	15.000,00	0,00	6.620,00	595,00	6.645,33	19.489,67	23.016,00	33.031,97
S u m m e NDR-Förderung	115.781,50	0,00	135.650,00	0,00	35.920,00	40.192,69	30.450,99	297.093,20	321.330,00	389.259,48

*Der Haushalt bildet hier das Kalenderjahr ab / im Projekthaushaltsjahr (März 25 bis März 26) gibt es hierzu leichte Abweichungen in den Ensembles untereinander.

**Projektmittel des MWK aus der Nds. Musikförderung sind für dieses Projekt als Drittmittel verbucht

PROJEKTE MWK-Förderung

	Teilnehm.- /Mitglieds- Beiträge	Landesmittel MWK	NDR-Mittel	Landesmittel MK	Drittmittel (Stiftungen u.a.)	Eigenmittel (Sponsoren, Spenden, eigene Honorare u.a.)	Mehrausg. (-) Überschuss (+)	ERGEBNIS	Soll 2025	Ist 2024
1. Deutsch-Polnisches Jugendjazzorchester	1.490,00	12.300,00	0,00	0,00	765,00	0,00	1.555,69	12.999,31	14.920,00	31.300,15
2. Empfang Jugend musiziert	0,00	3.145,40	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	3.145,40	3.145,40	0,00
S u m m e Projekte MWK-Förderung	1.490,00	15.445,40	0,00	0,00	765,00	0,00	1.555,69	16.144,71	18.065,40	31.300,15

PROJEKTE MK-Förderung

	Teilnehm.- /Mitglieds- Beiträge	Landesmittel MWK	NDR-Mittel	Landesmittel MK	Drittmittel (Stiftungen u.a.)	Eigenmittel (Sponsoren, Spenden, eigene Honorare u.a.)	Mehrausg. (-) Überschuss (+)	ERGEBNIS	Soll 2025	Ist 2024
1. Landesbegegnung Jugend jazzt*	0,00	0,00	0,00	929,73	-91,11	1.668,00	-9.043,46	11.550,08	1.600,00	11.519,29
2. Niedersächsischer Bläserklassentag**	0,00	0,00	0,00	0,00	2.000,00	0,00	2.000,00	0,00	0,00	40.796,92
3. Niedersächsischer Streicherklassentag	0,00	0,00	0,00	6.578,65	3.500,00	0,00	-2.000,00	12.078,65	12.500,00	0,00
4. HS:Musik - Regionale Chorklassenkonzerte***	0,00	0,00	0,00	-377,15	0,00	0,00	-377,15	0,00	0,00	1.211,53
5. HS:Musik - Klasse mit Musik	0,00	0,00	0,00	13.167,54	0,00	0,00	-15.963,20	29.130,74	28.320,00	29.623,60
S u m m e Projekt-Förderung	0,00	0,00	0,00	20.298,77	5.408,89	1.668,00	-25.383,81	52.759,47	42.420,00	83.151,34

*Ausfall 2025 / Stornozahlungen

**Findet 2026 statt, hier nur Vorauszahlung Drittmittel

***Projekt lief bis 30.4.2025, hier nur Rückzahlung nicht verbrauchter Mittel

WEITERE PROJEKTE

	Teilnehm.- /Mitglieds- Beiträge	Landesmittel MWK	NDR-Mittel	Landesmittel (M, MK, MS, Staatskanzlei , MB Nds.)	Drittmittel (Stiftungen u.a.)	Eigenmittel (Sponsoren, Spenden, eigene Honorare u.a.)	Mehrausg. (-) Überschuss (+)	ERGEBNIS	Soll 2025	Ist 2024
1. Niedersächsischer Chor-/Orchesterwettbewerb*	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	21.902,01
2. StartZact**	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-85,38	85,38	17.863,88	0,00
3. Tag der Niedersachsen	0,00	0,00	0,00	28.836,05	0,00	0,00	352,21	28.483,84	28.510,00	345,00
S u m m e weitere Projekte	0,00	0,00	0,00	28.836,05	0,00	0,00	266,83	28.569,22	46.373,88	22.247,01
*NOW/NCW fand 2025 nicht statt, NCW findet 2026 statt. **StartZact läuft vom 01.10.2024-31.3.2026. Die 2025 angefallenen Personalausgaben können noch nicht exakt abgegrenzt werden und sind vorerst noch in den institutionellen Personalkosten enthalten.										
Gesamtsumme	136.046,70	1.209.742,82	135.650,00	49.134,82	76.293,89	42.832,60	167.260,24	1.482.440,59	1.529.613,53	1.577.526,32

Teilnehmer-/Mitgliedsbeiträge 136.046,70

Landesmittel MWK (institutionell und Projekte) 1.209.742,82

abzüglich Rückzahlungen an MWK für 2023 0,00

NDR Mittel 135.650,00

Landesmittel MK 20.298,77

weitere Landesmittel (M, MW) 28.836,05

Drittmittel, Stiftungen 76.293,89

Eigenmittel, Spenden, Konzerteinnahmen 42.832,60

Summe Einnahmen 1.649.700,83

abzüglich Ausgaben -1.482.440,59

Mehrausgaben (+) / Überschuss (+) 167.260,24

Kontostand am 31.12.2025

Sparkasse	-152.401,46	Rechnungs-Abgrenzung	265.260,29
Tagesgeldkonto	-98.706,59	Saldenvorträge Sachkonten	-169.264,60
Kasse Gst. Wolfenbüttel	-5.964,73	Forderungen/Verbindlichkeiten	-5.514,63
Handkasse	-668,52		
Visa-Card			
Summe		Mehrausgaben (+) / Überschuss (+)	167.260,24
Summe		Summe	257.741,30

ANGABEN ZU DEN GESCHÄFTSSTELLEN

■ Landesmusikrat Niedersachsen

Arnswaldtstraße 28, 30159 Hannover
TEL 0511 - 1 23 88 19



| Dr. Tilman Schlömp

Generalsekretär
MOBIL 0160 - 9072 00 44
MAIL t.schloemp@lma-nds.de
VERANTWORTLICH FÜR
Geschäftsführung, Personal, Finanzen, zentrale
Organisation, Projekte, Kommunikation und Vernetzung,
Weiterleitungsmittel, Tag der Niedersachsen

| Jakob Duffek

Bildungsreferent für vokales Musizieren
MOBIL 0151 - 418 353 53
MAIL j.duffek@lma-nds.de
VERANTWORTLICH FÜR
Landesjugendchor Niedersachsen, Vokale C-Ausbildung,
Chorleiter:innenlehrgänge, Chorklassenkonzerte, Bundes-
NetzwerkTreffen LJC-Organisator:innen, Landesausschuss
Amateurmusik, HAUPTSACHE:MUSIK, KLASSE mit MUSIK

| Malte Dierßen

Bildungsreferent für Projekte und Wettbewerbe
MOBIL 0170 - 48 75 296
MAIL m.dierssen@lma-nds.de
VERANTWORTLICH FÜR
Niedersächsischer Orchesterswettbewerb,
Niedersächsischer Chorwettbewerb, Jugend musiziert,
Bläserklassentag, Streicherklassentag, Landesausschuss
Musikalische Bildung, Landesausschuss Jugend musiziert

| Dr. Swantje Köhnecke

Bildungsreferentin für instrumentales Musizieren
MOBIL 0170 - 794 42 27
MAIL s.koehnecke@lma-nds.de
VERANTWORTLICH FÜR
Niedersächsisches Jugendsinfonieorchester,
Landesjugendensemble Neue Musik, Landesausschuss
Berufsfeld Musiker:in

| Tinatin Tsereteli

Bildungsreferentin für instrumentales Musizieren
MOBIL 0170 - 79 40 658
MAIL t.tsereteli@lma-nds.de
VERANTWORTLICH FÜR
Landesjugendblasorchester Niedersachsen,
Deutsch-Polnisches Jugendjazzorchester,
Landesbegegnung Jugend Jazzt,
Landesausschuss Kulturelle Vielfalt

| Marieke Ziesmann

Bildungsreferentin für instrumentales Musizieren / Jazz
Geschäftsstelle Wolfenbüttel
MOBIL 0151 - 467 26 424
MAIL m.ziesmann@lma-nds.de
VERANTWORTLICH FÜR
Jugendjazzorchester Niedersachsen „Wind Machine“,
Lehrer-Bigband Niedersachsen, Bigband-Leiter-Fort-
bildung, Niedersachsens Partnerregionen im Ausland,
Landesausschuss Populärmusik und Jazz

| Sarah Adolph

Buchhaltung, Personal und Assistenz des
Generalsekretariats
MOBIL 0151 - 123 945 87
MAIL s.adolph@lma-nds.de
VERANTWORTLICH FÜR
Buchhaltung, Finanzhilfe zur Förderung
der musikalischen Übungsleitung

| Franziska Gockel

Assistenz für musikalische Bildungsarbeit
Geschäftsstelle Wolfenbüttel
MOBIL 0151 - 123 948 57
MAIL f.gockel@lma-nds.de
VERANTWORTLICH FÜR
Ensemblebüro Landesjugendensembles,
Begleitung FSJ Kultur

| Ole Reuter

Mitarbeiter im Freiwilligen Sozialen Jahr Kultur
(bis August 2026)
Geschäftsstelle Wolfenbüttel
TEL 05331 - 90 878-18
MAIL o.reuter@lma-nds.de

■ Landesmusikakademie Niedersachsen

GESCHÄFTSSTELLE WOLFENBÜTTEL

Am Seeligerpark 1, 38300 Wolfenbüttel
TEL 05331 - 90 878-10, FAX 05331 - 90 878-29

| Markus Lüdke

Künstlerischer Geschäftsführer
m.luedke@lma-nds.de

| Sandra Bunkowski

Verwaltungsleitung
s.bunkowski@lma-nds.de

| Stefanie Schlafke

Projektmanagement
s.schlafke@lma-nds.de

| Annemarie Bastian

Buchhaltung & Personal
a.bastian@lma-nds.de

| Henrik Ballwanz

Presse- & Öffentlichkeitsarbeit
h.ballwanz@lma-nds.de

| Clara Ahrens

Belegungsmanagement
belegung@lma-nds.de

| Torsten Sauerbrey

Studio- & Veranstaltungstechnik
t.sauerbrey@lma-nds.de

| Uli Lienau

Haus- & Veranstaltungstechnik
u.lienau@lma-nds.de

■ Musikland Niedersachsen

GESCHÄFTSSTELLE HANNOVER

Hedwigstraße 13, 30159 Hannover
TEL 0511 - 64 279-204

| Sina Hensel

TEL +49 511 642 792 00
MAIL hensel@musikland-niedersachsen.de

| Alina Marie Hilfer

TEL +49 511 642 792 01
MAIL hilfer@musikland-niedersachsen.de

| Jannik Fröhlich

TEL +49 511 642 792 05
MAIL froehlich@musikland-niedersachsen.de

| Leif Bothmer

TEL +49 511 642 792 03
MAIL bothmer@musikland-niedersachsen.de



| Felix Petersen

Auszubildender Haustechnik
f.petersen@lma-nds.de

| Pia Hohaus

Auszubildende Veranstaltungsmanagement
p.hohaus@lma-nds.de

| Anne Hagenkötter

Projektassistenz epoche f
a.hagenkoetter@lma-nds.de

| Peter Kubik

Projektassistenz Jazzsommer
p.kubik@lma-nds.de

| Matthias Rheinländer

Musik & digitale Medien / Abgeordnete Lehrkraft MK
m.rheinlaender@lma-nds.de

| Jay Ahlbrecht

Mitarbeiterin FSJ Kultur (seit September 2025)
j.ahlbrecht@lma-nds.de

| Curtis Krehl

Mitarbeiter im FSJ Kultur (seit September 2025)
c.krehl@lma-nds.de



| Anne Benjes

TEL +49 511 642 792 02
MAIL benjes@musikland-niedersachsen.de

| Teresa Becker

Projektkoordination digital.culture.hub
MAIL becker@musikland-niedersachsen.de

| Thorge Freidel

TEL +49 511 642 792 04
MAIL freidel@musikland-niedersachsen.de

Der Landesmusikrat bedankt sich bei allen Förderern und Unterstützern sowie bei den hauptamtlich und ehrenamtlich Tätigen für ihre Mitarbeit und ihr Engagement! Wir freuen uns auf ein musikalisches Jahr 2026!

Ein besonderer Dank geht an

■ das Präsidium des Landesmusikrates:

Präsident Matthias Möhle
 Vizepräsidentin Julia Wolf
 Vizepräsident Friedrich Kampe
 Vera Lüdeck
 Maria Pache
 Arne Pünter
 Cornelia Recht
 Alexander Schories
 Johann-Sebastian Sommer
 Silke Zieske
 Ehrenpräsident Prof. Dr. Franz Riemer
 Ehrenpräsident Prof. Dr. Karl-Jürgen Kemmelmeyer

■ Generalsekretär Dr. Tilman Schlömp und das Team in den Geschäftsstellen des Landesmusikrats Niedersachsen e.V., den Geschäftsführer der Landesmusikakademie und Musikland Niedersachsen gGmbH Markus Lüdke und an das Team in der Landesmusikakademie und im Musikland Niedersachsen

Wir bedanken uns bei unseren Förderern:



- Niedersächsisches Ministerium für Wissenschaft und Kultur
- Niedersächsisches Kultusministerium
- NDR Musikförderung in Niedersachsen
- Niedersächsische Sparkassenstiftung
- Förderverein der niedersächsischen Landesjugendensembles e.V.

und allen Sponsoren und Kooperationspartnern!

Der Landesmusikrat Niedersachsen wird institutionell gefördert vom Land Niedersachsen.



Textbeiträge

Grußwort des Präsidenten: Matthias Möhle

Nachrichten aus dem Präsidium, Nachrichten aus dem Team, Vorschau 2026: Tilman Schlömp

Interview Marieke Ziesmann - Johannes Klose: Henrik Ballwanz

Weitere Nachrichten rund um den Landesmusikrat: Tilman Schlömp

Hörfunkrat Deutschlandradio: Prof. Dr. Franz Riemer

Niedersächsische Landesmedienanstalt (NLM): Cornelia Recht

Konferenz der Landesmusikräte: Tilman Schlömp

Politische Arbeit des Landesmusikrates Niedersachsen: Tilman Schlömp

Mitgliederversammlung 2025: Tilman Schlömp

Aktionstag des Landesmusikrats vor dem Landtag: Tilman Schlömp

Gremientag 2025: Tilman Schlömp

Tag der Niedersachsen 2025: Tilman Schlömp

KLASSE mit MUSIK 2025: Jakob Duffek

Niedersächsisches Jugendsinfonieorchester: Dr. Swantje Köhnecke

Landesjugendblasorchester Niedersachsen: Tinatin Tsereteli

Landesjugendchor Niedersachsen: Jakob Duffek

Landesjugendensemble Neue Musik: Dr. Swantje Köhnecke

Jugendjazzorchester Niedersachsen: Johannes Klose

Deutsch-Polnisches Jugendjazzorchester: Tinatin Tsereteli

62. Landeswettbewerb Jugend musiziert: Malte Dierßen

7. Niedersächsischer Streicherklassentag: Malte Dierßen

Landesbegegnung Jugend jazzt für Combos und Solist:innen: Tinatin Tsereteli

Finanzhilfe zur Förderung der musikalischen Übungsleitung: Jakob Duffek

C-Ausbildung vokal: Jakob Duffek

Lehrer:innen-Bigband Niedersachsen: Johannes Klose

Bericht der Landesmusikakademie: Markus Lüdke / Henrik Ballwanz

Geschäftsstelle Musikland Niedersachsen: Thorge Freidel



■ Vollumfänglicher Tätigkeitsbericht: Weitere und ausführlichere Informationen zu der Arbeit von Landesmusikakademie und Musikland Niedersachsen gibt es im eigenen Tätigkeitsbericht der gGmbH. Dieser steht unter: <https://musikland-niedersachsen.de/jahresbericht> zum Download zur Verfügung.

■ Laufende Informationen zu allen erwähnten Projekten finden Sie auch auf den beiden Homepages der Geschäftsstellen. <https://lma-nds.de> <https://musikland-niedersachsen.de>

Niedersächsischer Chorverband e.V. (NC): Detlev Oelfke

Niedersächsischer Musikverband e.V. (NMV): Karl-Heinz Ast

Landesfeuerwehrverband Niedersachsen (LFV): Bodo Wartenberg

Deutscher Harmonika Verband (DHV): Hannes Ostholthoff/Heiko Tannen

Niedersächsischer Turner-Bund e.V. (NTB): Rosi Gehrman

Deutscher Zithermusik-Bund e.V. / Landesverband Nord (DZB): Gisela Müller-Kopp

Kontaktstelle Musik Region Braunschweig: Juliane Gaube

Kontaktstelle Musik – Stadtmusikrat Goslar e.V.: Angelika Klaas - von Birckhahn

Kontaktstelle Musik Helmstedt: Bodo Wartenberg

Kontaktstelle Musik Rotenburg-Bremervörde e.V.: Tilman Purrrucker



Landesmusikrat Niedersachsen e.V.

Generalsekretariat | Arnswaldtstraße 28 | 30159 Hannover

Telefon: 0511 - 123 88 19 | E-Mail: info@lmr-nds.de

www.lmr-nds.de